

Die Kleine Residenz

600 Jahre Stadt



KIRCHHEIMBOLANDEN

KIRCHHEIMBOLANDEN
600 JAHRE STADT



FESTSCHRIFT UND PROGRAMM ZUM JUBILÄUMSJAHR



Kirchheimbolanden mit dem Schillerbain, im Hintergrund der Donnersberg (Lith.-Druck um 1880)

Stadtrechtsurkunde

Wir Karle von Gots Gnaden Römischer Kaiſer zu allen Ziten Merer des Rihs und Konig zu Beheim bekennen und dun kund öffentlich mit dieſem Briewe allen den die yne ſehen oder horen leſen, das wir angeſehen haben die erbar getruwe Dienſt des edlen Heinrichs Graven zu Spanheim unſers lieben getruwen damit er und ſeliger Gedechtniß ſin Vorſarn das heilige Rich allewege geeret und gewirdet haben und er noch deglich dut mit ſtetem Gliß und mit ganzer Truwen, und auch angeſehen haben ſin ſlißige Bede, und davon mit wolbedachtem Mude, mit rechtem Wiſſen, und von vollkommenheit Kaiſerlicher Macht und mit Krafft diſ Brieffs erlauben und gonnem wir ime, das er ſin Dorff Kirchheim in Menſer Biſtumb gelegen mit Buwen, Muren, Graben, Turnen, Pforten, Erckern und anders wie er wil veſten muge und eine Stat darus machen ewiglich, und ſol in derſelbn ſiner Stat Stöcke, Halsgerichte, und alle ander Gerichte haben und gebrochen. Auch dun Wir im ſunderlich Gnade, das er in der egenanten Stat zu Kirchheim ewiglich alle Wochen an dem Donrstage einen Wochen Markt haben ſolle und muge in allen den Rechten und Friheiten als unſer und des Rihs Stat zu Oppenheim von alter gehabt hat und noch hat, und wollen und ſehen mit Kaiſerlichem Gebot, das alle Lute die dohin veilen Kauf bringen, welcherley der ſy alle Recht, Gnade und Freiheit Bruchen und Genißen ſullen die ſy zu Oppenheim nißen oder in dheinwiſe gebrochen, alſo doch das die egenant Stat inderhalb einer Mile kein Stat noch Markt umb ſich habe, dem er zu Schaden komen muge, Und darumb ſo gebieten wir allen Fürſten geiſtlichen und werntlichen, Grauen, Frihen, edeln, Rittern, Knechten, Richtern, Scholthißen, Scheffen, und Gemeinſchaften der Stede, Merckte, Dorffer, und allen andern unſern und des Rihs lieben getruwen, in welchen Weſen oder Würden die ſin, ernſtlich und veſtiglich, das ſie den vorgeannten Heinrich an den egenanten unſern Gnaden und Erlaubungen als vorgeſchrieben ſtet nymmer irren noch hindern ſullen in dheine Wiſe, ſunder ime darin und allen den Rechten und Friheiten, die zu einer Stat gehören von unſern wegen hanthaben, ſchußen und ſchirmen Bey der Pene unſer kaiſerlicher Ungnade in die ein jetlicher, wer dowider dun wolde ſolle ſwerlich verfallen ſin. Mit Urkunde diſ Brives verſigelt mit unſerm Kaiſerlichen Ingeſigel, der gegeben iſt zu Frankfurt uf dem Mogue nach Chriſtus Geburt druzenhundert Jar und darnach in dem acht und ſechzigſten Jare an unſer Frauen Abend Lichtmiß, unſer Rihs in dem XXII und des Kaiſerthumbs in dem druzehenden Jare.



GRUSSWORT

Zum Tage, an dem sich die Verleihung des Stadtrechtes das 600. Mal jährt, grüße ich Kirchheimbolanden, seine Bürger und seine Verwaltung.

Vor und nach der Stadtrechtsverleihung hat das über 1000jährige Kirchheimbolanden das wechselvolle Schicksal unserer Heimat in Höhen und Tiefen geteilt, es hat aber auch seinen Teil zu der Gestaltung der engeren und weiteren Umgebung beigetragen. Gerade die Erhebung zur Stadt hatte damals sicherlich eine günstige Wirkung für das Land am Donnersberg; damit war der jungen Stadt eine Aufgabe gestellt, die ihr bis zum heutigen Tage blieb: Ein Mittelpunkt der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung in der Nordpfalz zu sein. Vergangen ist zwar das meiste der in der kaiserlichen Verleihungsurkunde genannten »Häuser, Mauern, Graben, Türme, Pforten und Erker«, vergangen der Glanz der Residenz und hingegangen die Geschlechter jener Zeiten; aber geblieben ist das schöne Land an Wald und Berg und der Bürger Fleiß und ihre Treue zu Heimat und Stadt.

So fügt sich zum Gruß der Wunsch der ganzen Pfalz, daß diese Bürgergemeinschaft in der Stadt Kirchheimbolanden auch die Zukunft zu ihrem und der Nordpfalz Wohle gestalte.

HANS KELLER, Regierungspräsident



GRUSSWORT

Kirchheimbolanden blickt 1968 auf eine 600jährige Stadtgeschichte zurück. Die Verleihung der Stadtrechte im Jahre 1368 hob die damals noch unbedeutende Ansiedlung aus dem Nordpfälzer Land hervor und ließ sie bald zu dessen Mittelpunkt werden.

Es ist also ein stolzes Jubiläum, das die Stadt und ihre Bürger feiern. Dennoch wäre es falsch, besänne man sich in diesem bedeutsamen Jahr allein auf die Vergangenheit, von deren großen Tagen noch heute stattliche Bauwerke Zeugnis geben. Die Leistungen vergangener Bürgergenerationen, ihre Tüchtigkeit und ihr Behauptungswille verpflichten die Menschen, die ihrer gedenken. Sie haben sich gerade am Jahrestag der Stadtwerdung darauf zu besinnen, daß sie für die Zukunft ihrer Stadt ebenso Verantwortung tragen, wie für die des Umlandes, dessen gedeihliche Entwicklung von der wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung Kirchheimbolandens abhängt.

Es spricht für den Gemeinsinn und den Weitblick ihrer Bewohner, daß die Stadt sich dieser Verpflichtung gestellt hat. Getragen vom Willen der Bürgerschaft bemüht sie sich seit Jahren erfolgreich, durch Industrieansiedlung, durch die großzügige Erschließung von Bauland wie auch durch Verbesserung der schulischen und kulturellen Verhältnisse den Anschluß an die Zukunft zu gewinnen.

Die Glückwünsche der Kreisbevölkerung, von Kreistag, Kreisausschuß und Kreisverwaltung gelten deshalb nicht nur der alten Stadt mit stolzer Vergangenheit, sondern auch dem Gemeinwesen, das mutig und verantwortungsbewußt den Weg in ein neues und hoffentlich gesegnetes Jahrhundert seiner Geschichte angetreten hat.

OTTO NICKLAS, Landrat



ZUM GELEIT

Liebe Gäste, liebe Freunde, liebe Mitbürger von einst und jetzt!

Die vorliegende Festschrift der Stadt Kirchheimbolanden zu ihrem 600jährigen Stadtrechtsjubiläum im Jahre 1968 will den Leser mit einer Kreisstadt der Rheinpfalz bekanntmachen, die in die Geschichte eingegangen ist, die sich Bürger rühmen darf, die in der Welt einen Namen erwarben; mit einer Stadt, die aber auch in ihrer Neuzeit Verbindungen nach fast allen Teilen unserer Erde unterhält. Eine seltene Mischung von geschichtsträchtigem Tun, romantischen Baudenkmälern, anmutiger Landschaft und moderner Kultur und Zivilisation ist ihr eigen.

Mit einem Gefühl besonderer Ehre und Freude möchte ich Ihnen allen einen herzlichen Willkommensgruß zu unserem Stadtjubiläum entrichten. Dank Ihnen, die Sie den Jubiläumsfeierlichkeiten beiwohnen werden oder die Sie auf Ihre Weise deren Bedeutung anerkennen und würdigen.

Das Jubiläum sei ein rechter Anlaß, daß wir uns ganz und ohne Vorurteil in die Betrachtung unserer Heimat versenken. Dann fällt es jedem von uns schon von selbst ein, wofür wir danken und worum wir bitten müssen: Für und um das Glück jedes Menschenherzen, das hier lebt, liebt und leidet; das Glück als die Fülle alles Begehrten. Schauen wir also den Weg unserer Wanderung zurück, und sind wir dankbar allen Menschen, durch die wir mit Hilfe in der Not getröstet wurden oder die uns Mut zum Gelingen zusprachen bzw. sich mit Freude zur guten Tat bekannten.

Auch wollen wir innehalten und uns darauf besinnen, was es auf sich habe mit der Erinnerung an die Vergangenheit und mit der Mannigfaltigkeit gegenwärtiger und künftiger Aufgaben unseres Gemeinwesens.

Das Stadtjubiläum will uns darüber belehren, was Vergangenheit war und was Zukunft zu sein hat. Dann wird das Jubiläumsjahr für unsere Stadt ein Ereignis mit Resonanz werden, die ihr neue Freunde und Gönner zuführt.

Kirchheimbolanden mag uns so noch mehr Heimat sein und bleiben: ein Kirchheimbolanden, das eine wahre Gemeinschaft bildet, in dem sich jeder als Bürger fühlen kann; ein Kirchheimbolanden, das uns immer mehr ans Herz wächst!

Ihr Ihnen sehr ergebener

FRIEDRICH BETTENHAUSEN

Bürgermeister



Blick auf Klobenstein und den „Schlern“. Klobenstein gehört zur 17-Fraktionen-Kommune Ritten bei Bozen in Südtirol. Zwischen Südtirol und Kirchheimbolanden gab es schon immer viele private Bindungen. Seit 1964 wurden die Fäden zur Großgemeinde Ritten offiziell enger geknüpft. Die Bemühungen um eine Partnerschaft zwischen Ritten und unserer Gemeinde fanden in einem Festakt in Klobenstein am 22. April 1966 ihren Höhepunkt. Damals setzten die beiden Bürgermeister ihre Unterschrift unter die Partnerschaftsurkunde. Darin heißt es, daß die Bürger beider Gemeinden die freundschaftlichen und kulturellen Beziehungen vertiefen und einen Beitrag zur Sicherung einer glücklichen Zukunft in einem freiheitlichen, friedlichen und vereinten Europa leisten wollen.

GRUSSWORT

DER PARTNERSCHAFTSGEMEINDE RITTEN



Die Verwaltung der Gemeinde Ritten und die ganze Bevölkerung unseres Berglandes freuen sich mit Ihnen und sind stolz darauf, die Partner und Freunde einer Stadt zu sein, der bereits vor 600 Jahren das selbständige Stadtrecht verliehen worden ist. Einer Stadt, die durch die Tüchtigkeit und den Fleiß ihrer Bürger bis zum heutigen Tage ein geachtetes Gemeinwesen geblieben ist.

Zu diesem Anlaß haben wir auch gerne Ihre Einladung entgegengenommen, zu den Jubiläumsfeierlichkeiten Ihrer Stadt persönlich zugegen zu sein. Es wird für mich sowie für die Gemeinderäte und Vereine der Gemeinde Ritten eine ganz besondere Ehre sein und eine große Freude, bei Ihren Feierlichkeiten anwesend sein zu dürfen und in bescheidenem Rahmen mitwirken zu können.

Ich erlaube mir in meinem eigenen Namen, im Namen der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Ritten sowie der vertretenen Bevölkerung und der verschiedenen Vereine, die herzlichsten Glückwünsche und die zutiefst empfundene aufrichtige Freude über die 600-Jahr-Feier unserer Partnerschaftsgemeinde Kirchheimbolanden zum Ausdruck zu bringen.

Ihr

JOHANN PICHLER
Bürgermeister der Gemeinde Ritten



Barockes Schloßportal, Eingang vom Marktplatz zum ehemaligen Ehrenhof

„Der schafft's immer, der neue McCormick!“



Härteste Einsätze, höchste Beanspruchung, schwierigste Situationen — der neue McCormick schafft es. Seine unwahrscheinlichen Kräfte beherrschen Sie mit dem kleinen Finger: vor und zurück ohne zu kuppeln, schnell oder langsam, weich und ruckfrei. Ein vollsynchronisiertes Getriebe ist bei diesem Schlepper eine Selbstverständlichkeit. Unverwüstlich ist der starke IH-Motor mit Direkteinspritzung. Einmalig ist der Komfort. Diesen Schlepper sollten Sie probieren, Sie werden begeistert sein.

FRIEDRICH JUNG KG

LANDMASCHINEN — 6719 Mannheim / Pfalz



ADAM UMMINGER

Großhandlung für

■ Landesprodukte

■ Baustoffe

- Landwirtschaftliches Lohnunternehmen -

6719 KIRCHHEIMBOLANDEN • Postfach 1 • Telefon 06352/241

Frisier-Salon

für Damen und Herren

Fritz Zinde

Kirchheimbolanden

Schloßstraße 20 • Telefon 794

✻ PARFÜMERIEN ✻

Bau- und
Möbel-
schreinerei



Hans Roeschke

6719 KIRCHHEIMBOLANDEN

Breitstraße 10 • Telefon 06352/638



Heinrich Schäfer u. Sohn

Bau- und Möbelschreinerei

Innenausbau

Parkettböden

Bodenbeläge

Roll- und Klappläden

Möbel aller Art

6751 Mehlingen/Pfalz

Königstraße 40 · Telefon 06303/438

Der Sportler

ist hier gern zu Gast

Der Wanderer auch

hält seine Past

in der Gaststätte

Stadion Schillerhain

Eigene Schlachtung

Im Ausschank die
guten Parkbräu-Biere

Pächter: J. Hupp

6719 Kirchheimbolanden, Schillerhain

Zum 600-jährigen Geburtstag

der Stadt Kirchheimbolanden
herzlichen Glückwunsch



die
meistgelesene Zeitung
in der Pfalz

ITALIENISCHES EISCAFÉ

» Venezia «

Inh. SERGIO BIGIO
Kirchheimbolanden/Pfalz
Schloßstraße 29

~~~~~  
Wir bieten Ihnen:

- ✿ Natur-Speiseeis-Spezialitäten
  - ✿ heiße und kalte Getränke
  - ✿ erlesene Weine
  - ✿ Sekt und Spirituosen
- ~~~~~

Rind-, Kalb-  
und Schweine-  
Metzgerei

Spezialität  
feine Wurstwaren



*Theo Ludwig*

6719 KIRCHHEIMBOLANDEN

Friedr.-Ebert-Straße 2 · Tel. 063 52/300

*Zur 600-Jahrfeier*

*allen Freunden meines Hauses  
in Kirchheimbolanden und der Pfalz  
herzliche Grüße*

**LUDWIG POPPE**

Großvertrieb in Papier und Bürobedarf

**2 Wedel** bei Hamburg

Postfach 368 · LUPO-Haus

LUPO-Bürobedarf

auch in der Pfalz ein Begriff

# *Tuben*

aus

Aluminium, Blei, Zinn

TUBENFABRIK

**KARL HÖLL G. M. B. H.**

**WERK KIRCHHEIMBOLANDEN** · Morschheimer Straße 6



## Eisen- und Sanitär-Großhandlung



Röhren und Tiefbauartikel  
Eisenwaren  
Heiz-, Koch- und Kühlgeräte  
Waschgeräte  
Heizanlagen-Zubehör

**JOS. HUPFELD GMBH**

WIESBADEN, Moritzstr. 5, Tel. 39981 · MAINZ, Grebenstr. 24, Tel. 60051

## KIRCHHEIMBOLANDEN — BILDNIS EINER STADT

Skizzierung der 600jährigen Geschichte der Kleinen Residenz

Von Karl Heinz

Für uns Heutige haben kleine Städte, die den Krieg unversehrt überstanden, fast etwas Ruhrendes: sie sind Überbleibsel, Besitztümer, die eigentlich einer anderen Zeit angehören. Wir haben sie übernommen, wie eine Erbschaft, pietätvoll, und beinahe mit schlechtem Gewissen; denn es erhebt sich die Frage, ob wir die Erblasser auch mit dem nötigen Respekt zu behandeln vermögen. Können wir behalten und unterhalten, was sie uns hinterließen? Vollzieht sich nicht mit jedem Abbruch — und mit jeder Zutat ein Sakrileg?

In der Kreisstadt Kirchheimbolanden besitzt die Pfalz ein solches Erbstück. Sie hat den Krieg ohne wesentliche Einbuße überdauert. In Türmen, Stadttoren, Wehrgängen, schmalen Gassen, interessanten Kirchen ist noch allenthalben das Vergangene gegenwärtig. Zwar gilt das Sprichwort „Die Zeit ist keine feine Herrin“ auch von der einstigen Nassau-Weilburgischen Residenzstadt: mancher Hausputz ist verschorft und altes Holz brüchig geworden; doch ist hier noch ein geschnitztes Stiegenhaus, noch ein stuckatiertes Musikzimmer anzutreffen, eine

Türumrandung mit steinernem Wappenschmuck. Trotzdem: die Zeit nagt an der alten Stadt! Man braucht nur durch die Amtsstraße zu gehen, die Prinzengaß hieß und deren Pflaster noch aus der Zeit der Hofkutschen zu stammen scheint, die hochrädig und steif aus den Rundbogentoren der barocken Beamtenhäuser rollten — sofern der Herr Hofrat es nicht vorzog, zu Fuß die paar Schritte zu seinem Fürsten zu gehen. Man sieht ihn und seinesgleichen geradezu noch — ganz personifizierte Würde — die hohen Treppenstaffeln herunterschreiten, mit denen sich die schönen Barockbauten noch heute der steilabfallenden Straße anpassen; doch längst haben sich zeitgenössische Behörden hier eingenistet — mit ihren Amtszimmern und Registraturen und ihrer Nüchternheit.

Der Einbruch modernen Bauens in das in sich geschlossene Stadttinnere ist Kirchheimbolanden bis heute weitestgehend erspart geblieben. Gewiß, es ist viel gebaut worden; doch das Neue hat sich seine eigene Heimstadt gesucht, im Bannkreis der Stadt zwar, aber säuberlich vom Herkömmlichen getrennt.



Die Topographie Kirchheimbolandens ist einfach und dennoch nicht ohne eine gewisse Hintersinnigkeit, offenbart sie doch noch heute die Spannung zwischen bürgerlich-ländlichem Gewese und dem Repräsentationsbedürfnis einer Residenz, deren Hofleute ihre Wohnhäuser an die Straßen stellten und ihre Gärten mit großem Sinn für das Intime und Familiäre an der rückwärtigen Hausseite aneinandergrenzen ließen.



Die Amtsstraße, früher „Prinzengäß“ genannt

Mit bescheidenem Stolz antworten ihre Behausungen der zunächst einfachen, später etwas aufwendigeren Hofhaltung des Landesherrn. Man glaubt noch die Politesse zu spüren, die geschickte Hofleute immer angewandt haben: untertänig, jedoch ihres Wertes bewußt und nie versäumend, auf diese Vorzüge mit gebührender Courtoisie aufmerksam zu machen!

#### In Nachbarschaft der Hofkirche die Pfarrkirche

Das Schloß ist untergegangen. Die Bäume seines Parkes belehren darüber, wie kurz das Dasein von ein paar Menschengenerationen ist, gemessen an Busch und Baum. Von den Häusern der Adligen, deren Bewohner sich in den Leuchtkreis der fürstlichen Sonne gedrängt hatten, ist nicht selten der Putz gefallen. Doch Geranien und Petunien mit ihrer leuchtenden Farbigkeit versuchen zu retuschieren, was sich nicht vertuschen läßt. Gewundenen Laufes streben die Gassen auseinander und wieder zueinander zurück, genau so breit, wie es die Kutsche der Leute von Stand wohl im 18. Jahrhundert erheischte. Die um vieles älteren Stadttore waren gewiß damals schon Verkehrshindernisse, durch die man vorsichtig hindurch kutschte. Die Kirchen haben so martialische Helme auf, daß man nicht immer ohne weiteres sagen kann, unter welchem sich das Gotteshaus und unter welchem sich der wehrhafte Torbau befindet. Eine Ausnahme macht ein älteres Bauwerk, die Paulskirche. Über sie wird in dieser Schrift von berufenerer Feder noch ausführlich geschrieben. Hier nur soviel: es gehört schon eine gute Portion Kennerschaft dazu, das Gebäude sofort als



Sakralbau anzusprechen. Das Gotteshaus steht in der Tat so da, wie man in moderner Zeit wohl den Bauplatz für ein Stadttheater oder dergleichen gewählt hätte: nicht beherrschend, aber ihre vornehme Isolierung unterstreichend. Zu dieser Paulskirche geht man einige Treppen hinunter über einen Platz, der ganz im Grün einer parkhaften Anlage dämmert, und hier wird, bevor man den Wesenszügen der Stadt im einzelnen nachgegangen ist, schon Besonderheit sichtbar und spürbar. Der Nassau-Weilburgische Hofarchitekt Julius Ludwig Rothweil hat die Kirche unter Fürst Karl August zwischen 1739 und 1744 als Schloßkirche und lutherische Gemeindekirche erbaut. Sie ist turmlos. Mit ihrem edlen Maß zählt sie zu den bedeutendsten Kirchenbauten des 18. Jahrhunderts im pfälzischen Raum. Kunstverstand und Selbstverständnis dieser durch den Besuch des jungen Mozart und durch das edle Stumm'sche Orgelwerk ausgezeichneten Stätte haben in unserer Zeit dem Kleinod die Vollendung gegeben.

Von der noblen Hofkirche einer kleinen Residenz sind es nur wenige Schritte, die Mozartstraße hinauf, zur älteren Pfarrkirche, der Peterskirche, deren trutziger Turm das Stadtbild beherrscht. Seit der Union von 1818 stehen die beiden Gotteshäuser **einer** Kirchengemeinde einander gegenüber: romanischstreng, wehrhaft, das eine; höfisch elegant, beinahe ein kleines fürstliches Theater auch beim Gottesdienst, das andere. Nahe dabei, jedoch außerhalb der Stadtmauer, ist die simultane Liebfrauenkirche zur Stadthalle geworden. Der Mauerkranz mit den drei Stadtmauertürmen und zwei Tortürmen

geht auf die Zeit vor genau sechshundert Jahren zurück, als Kirchheimbolanden zur Stadt erhoben worden ist. Fast ein kleines Kuriosum ist es, daß diese Erhebung einem Grafen von Sponheim zu danken ist, obwohl im Namen des Gemeinwesens die Erinnerung an ein anderes Geschlecht verankert ist — an die Herren von Bolanden.

Wenige Kilometer von der Stadt entfernt liegt das Dorf Bolanden, zu dem die Leute von Kirchheim in der Frühzeit als zur Stätte ihres Herrn hinüberblickten. Die Burgen Alt- und Neubolanden lagen eine halbe Wegstunde südlich von Kirchheim, wie heute noch das Dörfchen Bolanden am Fuß des Hügels, der die wenigen Überreste einer der untergegangenen Burgen trägt. Die Herrn von Bolanden waren Reichsministeriale der Hohenstaufen; sie waren aus der Bodenseegegend in die heutige Pfalz gekommen. Eine Geschlechterfolge von fünf Werner von Bolanden schuf Ruhm und Namen des Hauses. Einer von ihnen gab Barbarossa das Geleit ins Morgenland, ein anderer wurde von Friedrich II. zum Vormund des künftigen Königs bestellt. Ihr erblicher Titel lautete „kaiserlicher Truchseß“.

Erst mit dem Erlöschen des Stauferstamms neigte sich auch die Schicksalswaage des Geschlechtes der Bolander und der mit ihnen verwandten Falkensteiner und Hohenfelser, die alle Stützen der staufischen Macht gewesen sind. Die Sponheimer, mit ihnen verwandt und verschwägert, hüteten im Namen „Kirchheimbolanden“ vielleicht mehr einen Erbschaftsanspruch als nur eine pietätvolle Erinnerung.



*Kavaliershäuser in der Neuen Allee*

### **Blüte und Vergehen**

Durch die Heirat einer Enkelin des letzten Sponheimers fiel Kirchheimbolanden an die Grafen von Nassau-Saarbrücken. 400 Jahre sollten sie die Herren der Stadt bleiben. Doch erst im 18. Jahrhundert zeigte sich in der „Herrschaft Kirchheim auf dem Gau“ die Spätblüte des Geschlechtes: sein barockes Lächeln verdankt Kirchheimbolanden der „kleinen Residenz“, die Fürst Karl August von Nassau-Weilburg in der

ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erbaute und aus der die französische Revolution die hohe Familie und ihren Hofstaat bald vertreiben sollte. Außer dem Parktor mit den Initialen Karl Christians blieb von dem Schloß nicht viel übrig. Erhalten ist nur ein Schloßflügel, der Park mit den alten Bäumen, die Hofkirche, das ehemalige Ballhaus, die Kavaliers- und Amtshäuser und die ehemalige Hofapotheke.



Bei dieser Hofapotheke müssen wir etwas verweilen; denn hier scheint uns einer der Schlüssel zum Verständnis für das innere Wesen Kirchheimbolandens zu liegen. Als man vor einigen Jahren daranging, diese Apotheke — sie heißt heute Schwanenapotheke — außen und innen instand zu setzen, zeigte sich, welche hochentwickelte Handwerkskunst noch in der kleinen ehemaligen Residenzstadt am Leben ist. Haben die Vorfahren der heutigen Handwerksmeister die zierlichen Anschläge, die Türen, die gut gesetzten Schlußsteine und die schwungvollen Freitreppen geschaffen, so setzten ihre Nachkommen in gediegener Meisterarbeit die Tradition fort. Auswärtige Kenner, gewohnt in allem die Hand einiger weniger spezieller hauptstädtischer Meisterbetriebe zu sehen, schrieben diesen zu, was Kirchheimbolandern Handwerkern gelang: die schmiedeeisernen Fenstergitter, eine der letzten Arbeiten des weitbekannten Kunstschlossers Konrad Lawaldt, die reizvoll an das Barock angelehnte Holzeinrichtung im Innern, die Wiederherausarbeitung der alten Deckenstukkatur — all das sind Dinge, der Vorgänger würdig, deren Arbeiten man noch im Heimatmuseum begegnet, der Rot- und Weißgerber, der Kupfer- und Silberschmiede, Zinngießer, Geldgießer, Taschen- und Schirmmacher, Sporen- und Degenmacher, Büchsenmacher, Messerschmiede, Perückenmacher, Hutmacher, Knopf- und Schnallenmacher, Handschuhmacher, Seidenweber und Strumpfmacher, Leinenweber und Wachszieher von einst, wie fürstliche Belange sie hierhergezogen und ausgebildet haben.

Hatte Fürst Karl August, der Schloßerbauer, nur zeitweilig in Kirchheim gelebt und das Schloß nur als Sommerresidenz bewohnt, so verlegte sein Sohn, Karl Christian (1753 bis 1788) seinen ständigen Sitz nach hier. Seine Gemahlin war die Fürstin Caroline, eine Prinzessin von Oranien. Ihr Bildnis hängt im Weilburger Schloß: ein lächelndes Frauengesicht mit pfirsichfarbener Haut, weißblondem hochgestrichenem Haar, das kleine sinnliche Lächeln, das den Mundwinkel hochkräuselt, offenbart über 150 Jahre hinweg etwas vom Wesen dieser Frau, der die Holländergaß in Kirchheimbolanden zu verdanken war, eine große Anzahl im holländischen Mansardenstil errichteter Häuser, von denen noch ein letztes in der inzwischen Langstraße genannten alten Holländergaß steht.

Seine holländische „Durchsichtigkeit“ durch hohe Glasfenster hat es verloren. In Weilburg sagt man von Karoline, holländische Prediger seien mit ihr gekommen, unauffällige Eiferer.

„Und eines morgens hielt vor dem lutherischen Pfarrhaus ein Planwagen und die Möbel wurden aufgeladen.“ Ja diese Caroline! War sie auch die Ursache des ABC-Buch-Krieges, der ausbrach, als man in den Nassauer Landen versuchte, ein Erstklaf-Lesebuch, eine Fibel, für Lutheraner und Reformierte gleichermaßen brauchbar zu machen, indem man einfach das entsprechende Glaubensbekenntnis wegließ? Die streitbaren Lutheraner von Göllheim, Bischheim, Morschheim, Orbis und Rittersheim traten darob in den Schulstreik, worauf der Fürst die Rädelsführer einsperren ließ. Doch die er-





*Paulskirche, Ausgang zur Fürstenloge*

bosten Bauern zogen mit Sensen und Dreschflegeln vor das Schloß und forderten die Freigabe der Gefangenen, Karl Christian rief ein Bataillon Kurpfälzer zur Hilfe und gewann so den Krieg: die Rebellen mußten das neue ABC-Buch annehmen; ein Sturm im Wasserglas, worüber Karl Arnold Kortum in seiner Jobsiade köstlich berichtet: „es ist unser gnädiger Wille/

daß man von solchen Dingen schweige stille/  
und wer davon etwas sage doch/ soll zur Strafe  
zwei Tage ins Loch!“

### **Caroline ladet Mozart ein**

In Den Haag spielte, als Caroline eine junge Frau war, der Wunderknabe aus Salzburg vor ihr. In Kirchheimbolanden ließ sie ihn an ihrer Offizierstafel – abspeisen, als er mit der Aloysia Weber, der Sängerin, und deren Vater nach Kirchheimbolanden kam, dringend eingeladen, doch von einer Sängerin war in den Einladungen nicht die Rede; Caroline hatte selbst eine angenehme Stimme: „Sie ist eine außerordentliche Liebhaberin vom Singen“ schrieb Wolfgang Amadeus an den Vater nach Salzburg. In seiner Rocktasche knisterte der Brief des Erzurnten: „Hab nichts mit den Weberschen zu schaffen!“

Überhaupt die Frauen in Kirchheimbolanden: Marie Louise von Österreich, der Gemahlin Napoleons, die mit ihrem Herrn im Jahre 1810 im Schloß übernachtet haben soll, ist es zu danken, daß die Kaiserstraße in Kirchheimbolanden den berühmten Bogen um den Schloßgarten machte, anstatt geradeaus durch ihn hindurch zu führen. Der schönen Bäume halber bat die Kaiserin für den Garten, und die Kaiserstraße Paris – Mainz schlug auf des Imperators Geheiß den Haken.

Also hat, als das Schicksal zuschlagen wollte, härter oder mit milderer Gewalt, eine milde Hand Kirchheimbolanden bewahrt. Möge es so bleiben!

*Stehen Sie vor der Wahl  
einer anderen Energieart?*

. . . dann besuchen Sie uns bitte.

Die **Stadtwerke Kirchheimbolanden**  
beraten Sie kostenlos und unverbindlich in  
allen Fragen der Gas- und Stromversorgung



**Doelckel-Weine**

**Weinkellerei - Kuferei**

Empfehle meine fachmännisch  
gepflegten  
Konsum- und Qualitäts-Weine

Ausgezeichnet  
mit dem Deutschen Weinsiegel

**Ludwig Doelckel**

Weinküfermeister

**6719 KIRCHHEIMBOLANDEN**  
Schillerstraße · Telefon 06352 / 474

Ital.  
EISCAFE »*Roma*«

KIRCHHEIMBOLANDEN  
Vorstadt 19 · Telefon 06352 / 585

Wir empfehlen



**Orig. Ital. Eisspezialitäten**  
**Eisbomben**  
**Eistorten** auf Vorbestellung  
**Kuchensortiment**  
**Getränke aller Art**

## *Möbelkauf ist Vertrauenssache!*

Der Kauf im Fachgeschäft garantiert für:

Das Fachgeschäft Ihres Vertrauens



Schloßstr. 4

Telefon

063 52/571

**Qualität**

**Große Auswahl**

**Fachmännische Beratung**

**Preiswürdigkeit**

**durch Großeinkauf**

**Kundendienst**

**Frei-Haus-Lieferung**

Darum sollten Sie nicht versäumen, vor'm  
Möbelkauf unsere Riesen-Möbelaus-  
stellung in drei Etagen zu besichtigen.



*Erholung  
und  
Entspannung*

Gepflegte Speisen  
und Getränke

in der Gaststätte

**„Zum Frankeneck“**

Inh. Fritz Burkhard

**Kirchheimbolanden — Haide**

Frankenstraße 42

**1929 - 1968**

Steinbildhauerei

**Georg Marschall**

Grabdenkmäler,

Treppen, Fensterbänke

in allen Gesteinsarten

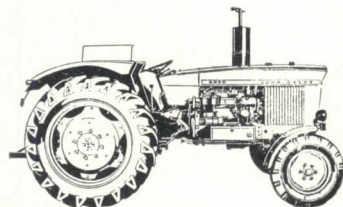
6719 KIRCHHEIMBOLANDEN

Langstraße 8 · Telefon (063 52) 529

Ausstellungslager: Marnheimer Straße



# Neu: der starke 2020 mit 60/64 PS



Dieser Schlepper aus dem „Programm 20“ wird mit jedem Boden fertig, bringt hohe Flächenleistung in kürzester Zeit. Mit LS-Getriebe 33% mehr Zugkraft — unter voller Last schaltbar. Regelhydraulik mit Unterlenkersteuerung. hydraulische Scheibenbremsen, hydraulische Lenkung und vieles mehr.

Darüber informieren wir Sie gern ausführlich.



**Paul Schweitzer**

**Landmaschinen**

**KIRCHHEIMBOLANDEN**

## *Hotel Bihlmeyer*

Übernachtungen

Gut bürgerliche Küche

Gute ruhige Lage

Kirchheimbolanden/Pfalz

Bahnhofstraße 6 · Telefon 388

## Jakob Schweig

Süßwarengroßhandlung

6719 Kirchheimbolanden

Langstraße 27

Telefon 06352/274

1848 — 1968

**JOH. MARX**

MESSERSCHMIEDE - MEISTER

Stahl- und Haushaltswaren

Sportwaffen

Geschenkartikel

KIRCHHEIMBOLANDEN

Langstraße 37

Bayerische Versicherungskammer  
Bayerische Landesbrandversicherungsanstalt  
**8 München 22, Sternstraße 3 · Fernsprecher (0811) 228901 [21601]**

Die von der Bayerischen Versicherungskammer verwaltete Bayerische Landesbrandversicherungsanstalt bietet als öffentl.-rechtl. gemeinnützige Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit im Regierungsbezirk Pfalz Versicherungsschutz durch  
**Versicherung von Gebäuden, mit diesen in bleibende Verbindung  
gebrachten Betriebseinrichtungen und sonstigen mit dem Grund und  
Boden fest verbundenen Gegenständen gegen Brand-, Blitz- und  
Explosionsschäden**

*Zur 600-Jahrfeier*

der Stadt und unseren Gästen die besten Wünsche!

Angenehm und gemütlich im großen und modernen *Festzelt*

- |                           |                            |
|---------------------------|----------------------------|
| ● Großlautsprecheranlagen | ● ff. Speisen und Getränke |
| ● Festzeltbeleuchtung     | ● Hahnen- u. Spießbraterei |

**Fa. Hartinger u. Söhne KG.**

67 Ludwigshafen am Rhein  
Schreberstraße 71, Tel. 573261

**Sofie Hartinger**

— Mundenheim  
Marsstraße 12, Tel. 57880

**Jost - Bräu**

*schmeckt*

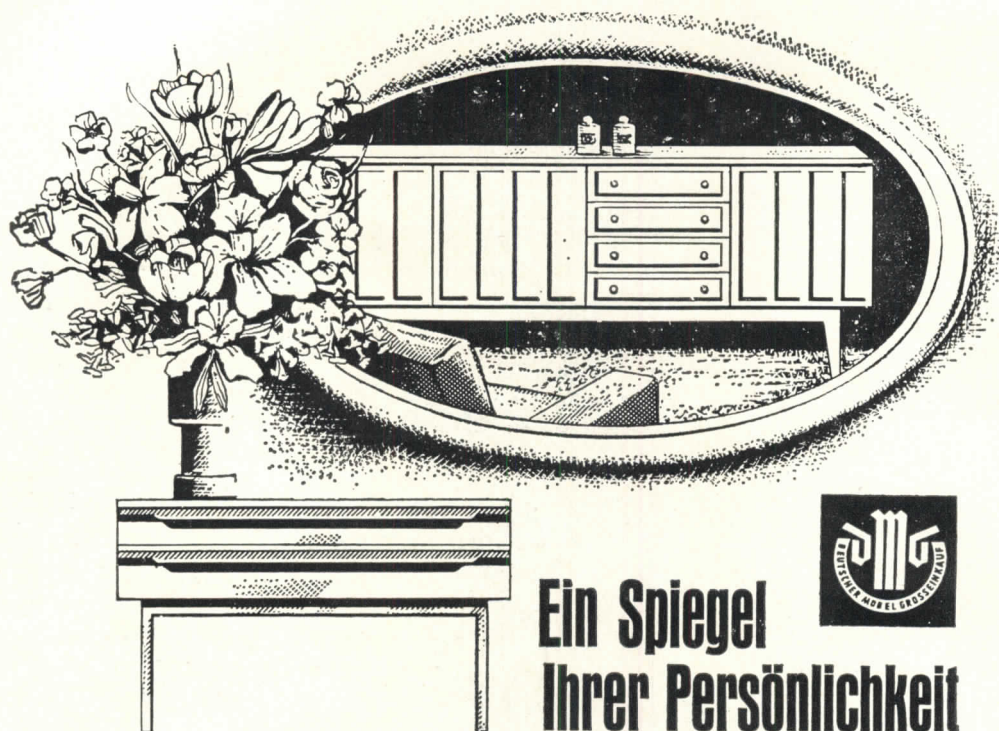
*immer*

*vorzüglich*



**Brauerei Gebr. Jost GmbH., Grünstadt**





## Ein Spiegel Ihrer Persönlichkeit



ist Ihr geschmacksicher eingerichtetes Heim. Es ist Maßstab für Ihren persönlichen Erfolg und beruflichen Aufstieg. Als Mitglied der „Internationalen Möbel-Union“, Paris, können wir Ihnen die interessantesten Modelle europäischen Möbelschaffens zu den denkbar günstigsten Preisen anbieten. Fragen Sie unsere erfahrenen Verkäufer; Ihr freundlicher Rat hilft Ihnen, sich richtig zu entscheiden.

**MÖBELHAUS DIEMER**  
KIRCHHEIMBOLANDEN UND EISENBERG

*Mozartstraße  
mit Peterskirche*







## DAS WAPPEN DER STADT KIRCHHEIMBOLANDEN

In dem für die Pfalz zuständigen königlich-bayerischen Reichsheroldenamt wird 1840 das Wappen unserer Stadt wie folgt beschrieben: Das Feld ist quer geteilt, die obere Hälfte von weiß und schwarz dreimal geschacht, in der unteren grünen Hälfte erscheint ein Wildschwein. Auf dem Schilde befindet sich ein gekrönter Turnier-Helm mit Gold und roten Helmdecken. Schon im 14. Jahrhundert benützte die neu ernannte Stadt ein gut geschnittenes Siegel mit dem oben beschriebenen Wappen. 1771 wird ein Stempel gebraucht, der die Figuren im ausgeschnittenen Schild zeigt, wobei der Eber auf Rasenboden gestellt ist. Die Umschrift lautet: „SIGILLVM OPPIDI KIRCHHEIM ANNO 1640“. Auf einem Stein an der Giebelseite des Stadthauses in der Langstraße aus dem Jahre 1551 ist ebenfalls das Kirchheimer Wappen abgebildet. Das Auffallendste daran ist der Eber. Wie kam er in das Kirchheimer Wappen? Aus dem Lehensverzeichnis Werner II. von Bolanden im Jahre 1190 geht hervor, daß Kirchheim Reichslehen war. Das Wappentier wurde mit den Ebersteinern auf Burg Stauf in Verbindung gebracht. Diese Version läßt sich aber schwerlich aufrechterhalten. In der Mitte des 12. Jahrhunderts wird Graf Eberhard von Eberstein, dessen Geschlecht seine Stammburg bei dem Dorfe Eberstein in Baden hatte, mit der Feste Stauf beliehen, und Werner II. von Bolanden war bereits 1150–1190 Kastellan auf Stauf. Daraus geht hervor, daß zu Zeiten der Herrschaft der Ebersteiner auch schon die Bolander ansässig waren, und ihnen gehörte ein Großteil

von Kirchheim und die ganze Gerichtsbarkeit. Damals führten die Ebersteiner nur die Rose im Wappen, und erst später im 14. Jahrhundert wurde ein Eber mit in ihr Wappen aufgenommen.

Es ist anzunehmen, daß der Eber schon vor der Stadterhebung in dem Dorfe Kirchheim als Wahrzeichen galt. Wir sehen den Eber (ohne das Spanheimische Schach) als Kartusche am Hause der Amtsstraße Nr. 1 (Dr. Sießl), an einem Brunnensturz, der sich heute im Eingang des Hauses in der Vorstadt Nr. 9 (Dr. Baum) befindet, und auf dem Rande eines Gesellenbriefes aus dem Jahre 1791 (im Heimatmuseum). Die Wildheit, Kraft und Angriffslust und die nicht ungefährliche „mannbare Jagd“ mit der Saufeder gaben dem Eber schon immer eine besondere Stellung unter dem deutschen Jagdwild, auch schon in der germanischen Mythologie. Da Kirchheim aus einer keltisch-römischen Siedlung entstand, ist es nicht von der Hand zu weisen, daß schon aus dieser Zeit der Eber übernommen wurde. Vielleicht mag sich damals ein Eberhardus aus einem keltischen Geschlecht in Kirchheim besonders hervorgetan haben. Eberhardus bedeutet ein unerschrockenes wildes Gemüt.

So setzt sich unser Wappen zusammen aus dem Spanheimischen Schach (in anderer Farbgebung), dem Eber, der schon seit urdenklicher Zeit Kirchheims Wahrzeichen gewesen ist, und den Farben der Decke Gold (Gelb) – Rot, die an die Herrschaft Bolanden erinnern.

K. L u c a e





## KAISER KARL IV. ERHOB KIRCHHEIM ZUR STADT

Römischer Kaiser  
und  
König von Böhmen.

Kaiser Karl IV. war der älteste Sohn König Johanns von Böhmen. König Johann verweilte meist in Luxemburg und in Frankreich und überließ Karl 1334 die Verwaltung Böhmens. Die Jahre 1348–1352 gehören zu den unglücklichsten für Deutschland und fast ganz Europa. Die Länder wurden von der Seuche des schwarzen Todes, der Pest, heimgesucht. Diese Cholera des Mittelalters entvölkerte ganze Städte.

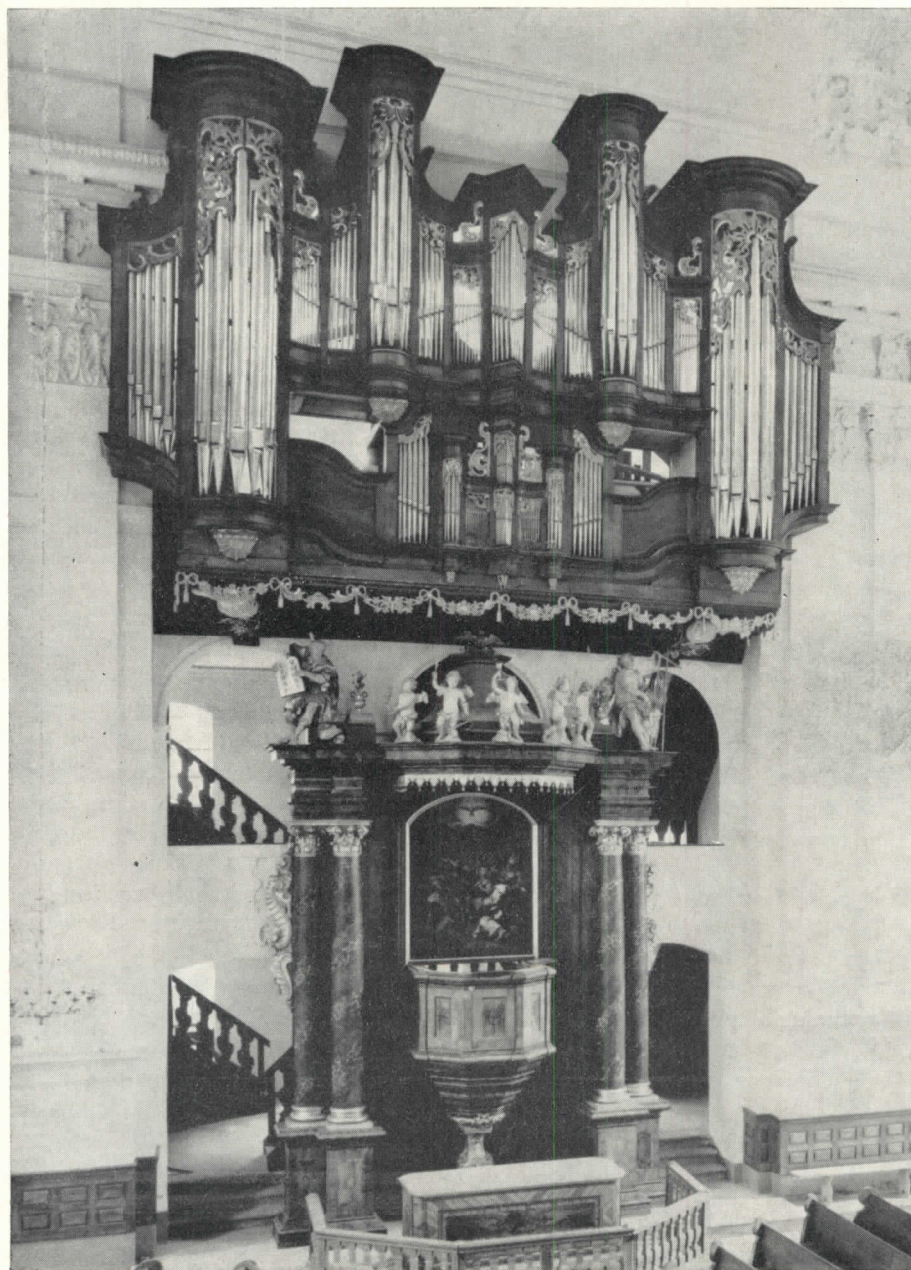
Um in Rom zum Deutschen Kaiser gekrönt zu werden, mußte Karl dem Papst in Avignon das Zugeständnis machen, in päpstlichen Gebieten keine Herrschaftsrechte zu beanspruchen. Deshalb begleiteten ihn auf seinem ersten Romzug nur 300 Ritter, und er verließ nach seiner Krönung durch einen päpstlichen Legaten, am Ostertag 1355, noch am gleichen Abend die Stadt, wie er es versprochen hatte. Das zweite Mal zog der Kaiser im Jahre 1368 nach Rom, um die Stellung des Papstes zu sichern, den er zur Rückkehr aus Avignon nach Rom bewogen hatte.

Karl setzte auf diplomatischem Weg durch, daß das damalige Reichsitalien die kaiserliche Oberherrschaft wieder anerkannte. Bereits 1356 hatte er dem Reich mit der „Goldenen Bulle“ das Reichsgesetz gegeben, in dem die Form der deutschen Königswahl festgesetzt wurde. Zu Frankfurt sollte die Wahl, zu Aachen die Krönung stattfinden. Ein Exemplar dieses Grundgesetzes befindet sich in Frankfurt/Main.

Kaiser Maximilian I. bezeichnete rund 100 Jahre später Karl IV. als „des Heiligen Römischen Reiches Erztiefvater“ und als „Böhmens Vater“; denn für sein Erbland Böhmen hatte er Außerordentliches getan, während er sich nach den ersten Regentenhandlungen von der Politik des Reiches ganz zurückgezogen hatte. Karl IV. gründete 1348 zu Prag die erste Universität im damaligen Deutschen Reich.

Nach dem Tode seiner ersten Gemahlin, der französischen Prinzessin Blanca, vermählte er sich 1349 mit Anna, Tochter des Pfalzgrafen Rudolf II., die schon am 2. Februar 1353 starb. Noch im gleichen Jahre heiratete er die einzige Tochter des Herzogs von Jauer.

Kaiser Karl IV. besuchte im Frühjahr 1378 mit seinem Sohne Wenzel bei einer Reise durch das Reich auch die Pfalz. Zum letzten Male verweilte der Kaiser in Heidelberg bei dem greisen Pfalzgrafen. Im gleichen Jahre starb Karl IV. um beinahe sieben Jahre jünger als Ruprecht I., Kurfürst von der Pfalz.



Orgel,  
Kanzel  
und Altar  
in der  
Paulskirche  
bilden eine  
harmonische  
Einheit



## PAULSKIRCHE UND MOZARTORGEL

Das Kleinod der Stadt: Die letzte fast unverändert erhaltene Stumm'sche Orgel erneuert

Von Johannes Pröger

Die St.-Paulus-Kirche, unter dem Fürsten **Carl August** (1685–1753) als lutherische Hof- und Stadtkirche 1738–1743 erbaut durch **Jul. Ludw. Rothweil** (gest. 1749), den Schöpfer der Schloß- und Stadtanlagen von Weilburg und Pyrmont, enthält als Kleinod unserer Stadt die letzte fast unverändert erhaltene Orgel des **Joh. Mich. Stumm** (gest. 1747) aus Rhaunen im Hunsrück (vollendet 1745), auf der **W. A. Mozart** am 26. Jan. 1778 spielte.

Durch die letzte Renovierung (1963–1966) wurde nicht nur die großartige und überraschende Wirkung des Kirchenraumes wieder hergestellt, sondern durch Entfernung späterer Farbaufträge an Altar, Kanzel und Orgel, stil-echte Ausmalung des Deckengewölbes in Secco-Fresco-Technik nach dem Vorbild der Weilburger Schloßkirche, Erneuerung der Fenster nach altem Muster, Hinzufügung neuer Kristall-Lüster — erst recht zur Vollendung gebracht.

Auch die Orgel, wegen ihres Seltenheitswertes seit Jahrzehnten hoch geschätzt, Mittelpunkt der Erforschung und Pflege mözartscher Orgelkunst, ist nicht nur hinsichtlich der mechanischen Traktur, der ursprünglichen Disposition, Mensuren usw. wieder hergestellt worden, sondern erhielt, neben einer zusätzlichen elektrischen Traktur und einem neuen zweiten Spieltisch unter der Fürstenloge, Ergänzungen durch

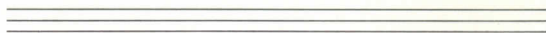
originale oder originalgetreu nachgebaute Pfeifen und Register. Der Umfang der Klaviaturen, vor allem der des Pedals, wurde so erweitert, daß bei sinnvoller Anwendung der reichlich vorhandenen Spielhilfen (freie und frei einstellbare feste Kombinationen, Einzelabsteller, Additionstasten usw.) die Wiedergabe der Orgelwerke aller Epochen möglich ist. Das Instrument besitzt nun 45 klingende Register mit 2830 Pfeifen auf 3 Manualen und Pedal, sowie ein Glockenspiel. Der mehrfach veränderte „alte“ Spieltisch, an dem Mozart vor 190 Jahren spielte, kann in einer Seitenloge besichtigt werden.

Seit der Union von 1818 fanden die evangelischen Gottesdienste wegen fehlender oder mangelhafter Heizung nur in der warmen Jahreszeit in der Paulskirche statt, während im übrigen die kleinere und ältere Peterskirche benutzt wurde. Nach dem Einbau einer modernen Warmluftheizung steht die Paulskirche das ganze Jahr über für Gottesdienste, kirchenmusikalische Veranstaltungen, Besichtigungen und Orgelvorführungen zur Verfügung:

**Besichtigungen:** jederzeit, Meldung beim Prot. Dekanat Kirchheimbolanden

**Orgelvorführungen:** Mai bis Oktober sonntags, 11 Uhr, im Anschluß an den Gottesdienst, sonst nach vorheriger Anmeldung beim Prot. Dekanat.

Seit über 100 Jahren  
im Dienste der heimischen Wirtschaft







*Wir glauben nicht, daß er sich irrte,  
Der nette Kaiser Karl der vierte.  
Im Gegenteil, man muß ihn loben, —  
Hat Kirchheim einst zur Stadt erhoben  
Und gab der Kleinen Residenz  
So quasi eine Referenz.*

*Die Firma STOCKÉ gratuliert!  
Sie hat es außerdem probiert,  
Die Stadt mit Bauten schön zu schmücken,  
Und deren Bürger zu beglücken.  
Doch wollt Ihr weiterhin noch bauen,  
Dann kommt zu STOCKÉ, habt Vertrauen.*

**Tiefbau  
Straßenbau  
Hochbau**



**Grünstadt**  
Tel. 06359 / 5001

**Eisenberg**  
Tel. 06351 / 684

**Worms a. Rhein**  
Tel. 06241 / 2355

- Sandstrahlentrostungen
- Kunststoffbeschichtungen
- Isolierungen
- Fugenabdichtungen
- Anstriche jeder Art an: Schwimmbäder  
Wasserbehälter  
Kläranlagen  
Heizölbehälter  
Lagertanks für Wein  
in Stahl und Beton

## **Gerhard Meth**

653 Bingen-Büdesheim, Nostadtstraße 26

Telefon: 06721/2114



# UNIMOG

|         |         |
|---------|---------|
| ● 34 PS | ● 40 PS |
| ● 54 PS | ● 70 PS |

Wir stehen Ihnen gerne beratend zur Verfügung.

Alzeyer Automobil GmbH u. Co. KG.  
UNIMOG - Generalvertretung

6508 ALZEY, Wormser Straße 10, Telefon 06731-437/6133

## ING. W.E. UHLIG

**Beton- und Stahlbau**  
**Ketsch am Rhein**

Unser Fabrikationsprogramm :

- **Montage-Decken**  
für Spannweiten bis 14 mtr
- **Montage-Treppen**  
in Stahl und Beton
- **Stahl-Konstruktionen jeder Art**  
elektrisch geschweißt mit und ohne Montage
- **Privat-Schwimmbecken**  
in Fertigbetonteilen m. Umwälzanlage kompl. gebrauchsfertig eingebaut



## Rolladen-Burkei

INH. PAUL KAFITZ K.G.

6751 MEHLINGEN · BIRKENSTR. 19 · TEL. 06303/410

ZWEIGBÜRO: 675 KAISERSLAUTERN  
WORMSER STR. 15 TEL. 0631/2538

Klappläden · Jalousetten  
Verdunklungen · Markisen · Markisoletten  
Rollgitter · Rolll Tore  
auch elektr. Anlagen



Dir und mir

"VIELLEICHT SINGE DIE  
DOCH NOCH DEN  
BINDINGWALZER!"



Binding-Bier



Ihr guter  
Partner beim  
Bauen



Badische  
**LANDESBAU-  
SPARKASSE**

Die Bausparkasse der Sparkassen  
75 Karlsruhe

## Alles für den Jäger:

- ▶ Jagd- und Sportwaffen · Munition
- ▶ Jägerhemden, -Krawatten und -Strümpfe
- ▶ Geschenkartikel · Messer · Hundartikel

## M. JAHNKE

Kirchheimbolanden, Vorstadt 11 · Telefon 06352 / 662

**2** gut eingerichtete Filmtheater  
bieten täglich Unterhaltung  
und Abwechslung mit viel-  
seitigem Programm . . . . .

*Residenz*  
FILMTHEATER  
Kirchheimbolanden

*Träube*  
LICHTSPIELE  
Kirchheimbolanden

**Miele**-Erzeugnisse  
Landwirtschaftl. Geräte

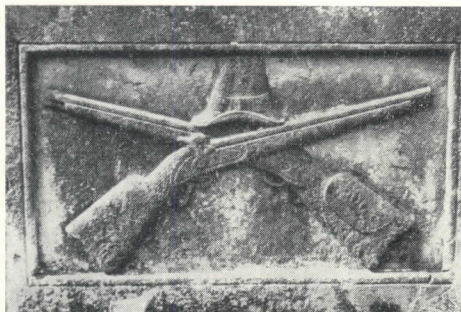
---

---

---

Karl Rörich

6719 Kirchheimbolanden/Pfalz  
Schillerstraße 2 · Telefon 06352 / 258



## IM KAMPF UM EINHEIT UND FREIHEIT

Kirchheimbolanden in den Jahren 1848/49

Von Konrad Lucae

Als am 10. März 1848 die schwarz-rot-goldene Fahne als Symbol der deutschen Einheit auf dem Bundespalast der Fürsten in Frankfurt am Main aufgezogen wurde und am 18. Mai das Parlament in die Paulskirche einzog, glaubten viele Deutsche, am Vorabend der Verwirklichung der Einheit in Freiheit zu stehen.

In der Pfalz wurden die Vorgänge in den Hauptstädten der deutschen Bundesländer mit großer Begeisterung aufgenommen. Von Anfang an, d. h. seitdem die Pfalz im Wiener Kongreß von 1815 zu Bayern geschlagen worden war, hatten sich die Pfälzer gegen die Verhältnisse im bayerischen Staat gewehrt. Wenn die französische Besatzungszeit von 1797–1814 viel Elend und Not beschert hatte und nicht in guter Erinnerung geblieben war, so war aber in den ehemals besetzten Gebieten die Leibeigenschaft der Bauern aufgehoben, allen Bürgern die Rechtsgleichheit, Gewerbe-, Presse- und Vereinsfrei-

heit gegeben worden. Bei dem Anschluß an Bayern waren viele dieser Freiheiten wieder verlorengegangen.

Bereits am 4. März 1848 forderten die Deputierten der Pfalz von ihrem Landesherrn, dem König von Bayern, einen Katalog von Freiheiten: Freiheit des Glaubens und der Lehre, Pressefreiheit, Gewerbefreiheit, Versammlungsrecht, Berufung der Stände, Revision der Verfassung, neue Steuergesetze, Volksbewaffnung mit freier Wahl der Führer. Diese Forderungen wurden in München vorgelegt, und der neue bayerische König, Maximilian II., entschied, die vorgebrachten Wünsche und Beschwerden der Pfälzer gründlich zu untersuchen.

### Aufstellung einer Freischar

Getragen von dem Schwung, der in jenem Frühjahr und Sommer das deutsche Volk beseelte, wurden in der Pfalz Volkswehren aufgestellt.



Man wollte damit sowohl seinen Forderungen Nachdruck verleihen als auch den König vor vollendete Tatsachen stellen. Auch in Kirchheimbolanden entstand damals eine Bürgergarde, und da sie nicht genügte, kam es hier, wie überall im Land, zur Aufstellung einer Freischar, der „Donnersberger Freischar“, unter dem Kommando von Heinrich Rochotte, dem damaligen Geschäftsführer der Druckerei Thieme. Die Kirchheimer Bürgerwehr wurde von dem „Obriſt“ Georg Seyler angeführt. Am 6. August 1848 erfolgte die Weihe der Bürgerwehrfahne, die sich noch heute im Heimatmuseum befindet. In Kirchheimbolanden lag eine Abteilung der hessischen Freischar. Die „Donnersberger Freischar“ mit ihrem Hauptmann Heinrich Rochotte befand sich während dieser Zeit im Zellertal und im Kanton Göllheim. Bei der Fahnenweihe im Jahre 1848, vor genau 120 Jahren, übergab die schöne Kirchheimbolanderin Fräulein Mathilde Hitzfeld nach einer mit leidenschaftlicher Eindringlichkeit gehaltenen Ansprache die Fahne dem damaligen Fahnenträger Philipp Berch. Ihr Vater, Dr. Ludwig Hitzfeld, ein glühender Patriot, war Mitglied des kantonalen Verteidigungsausschusses und wurde wegen seines langen wallenden Vollbartes der „alte Abraham“ genannt. Er war ein ausgezeichnete Arzt und sehr beliebt bei der Bevölkerung.

Als am 28. März 1849 der preußische König die ihm von der Frankfurter Nationalversammlung angebotene Kaiserkrone ausschlug, war die Aufgabe der deutschen Nationalversammlung gescheitert. Die Männer der Paulskirche hatten

die reale Macht der deutschen Fürsten, nämlich ihre Heere, übersehen. Die Soldaten der Landesfürsten stellten sich nicht auf die Seite des Volkes, sondern hielten zu den Dynastien. Der tief verwurzelte Glaube an die Rechtmäßigkeit und den göttlichen Auftrag der Krone, der nicht nur bei den Militärs, sondern auch bei den Bürgern zu spüren war, verurteilte die Revolution zum Scheitern. Nachdem die Fürsten spürten, daß ihre Soldaten zu ihnen hielten, waren sie nicht mehr geneigt, eine von den Volksvertretern ausgearbeitete Verfassung zu respektieren. Deshalb konnte auch der preußische König die ihm angebotene Krone als ein „Hundehalsband der Volkssouveränität“ bespötteln.

Die meisten Abgeordneten verließen nun Frankfurt/Main. Ein kleiner radikaler Flügel blieb und wollte die Errichtung einer Republik durch eine zweite Revolution erzwingen. Aber nur in Gebieten, die nahe der französischen oder schweizerischen Republik lagen, schloß sich auch ein Teil der Bevölkerung und der Soldaten dem Aufstand an, so z. B. in Baden, Hessen-Darmstadt und in der Pfalz.

### **Mutiger Kampf im Schloßgarten**

Am 13. Juni 1849 rückten die Preußen in die Pfalz ein und lagen am 14. Juni bei Morsheim. In Kirchheimbolanden standen etwa 400 Freischärler über 4000 preußischen Soldaten mit 22 Geschützen gegenüber. Während sich das Gros der Freischaren zurückzog, blieb noch eine Abteilung hessischer Schützen von etwa 40 Mann im Kampfe mit dem Gegner im Schloßgarten zurück. Die verlassene Barrikade am

Ende der Alleestraße wurde nur von der tapferen Mathilde Hitzfeld verteidigt. Im Schloßgarten fielen im Kampfe 14 Freischärler, zwei starben einen Tag später an ihren Verletzungen, und ein Mann war schon einen Tag vorher in Morschheim bei einem Scharmützel gefallen. Zehn meist verwundete Freischärler gerieten in Gefangenschaft, der Rest konnte entkommen. Die gefallenen 17 Männer wurden in einem Massengrab auf dem Friedhof beigesetzt. Die Preußen zogen weiter nach Marnheim, wo der Prinz von Preußen bei Einnehmer Kayser Quartier bezog.

Die „Donnersberger Freischar“ nahm teil an dem Scharmützel bei Bockenheim, den Gefechten bei Rinntal, bei Bruchsal und zuletzt bei Rastatt. Bei diesen Kämpfen in Baden fielen Karl Pixis aus Marnheim und Dachdecker Friedrich aus Kirchheimbolanden; Hugo Ropiquet, dem ein Arm zerschmettert wurde, und mit ihm weitere 3 Männer aus Kirchheimbolanden kamen in Gefangenschaft. Während ein Teil sich wieder in die Heimat durchschlug, mußten viele den Weg in die Emigration antreten. Nach dem unglücklichen Ausgang der Kämpfe in Baden trennte der Kommandant der „Donnersberger Freischar“, Heinrich Rochotte, die Fahne vom Schaft und nahm sie auf seiner Flucht über die Schweiz nach Cleveland (USA) mit. Seinem Freund und Mitkämpfer Dr. Georg Leick vertraute er den Wunsch an, mit dieser Fahne begraben zu werden. Das geschah aber bei seinem Ableben im Jahre 1902 nicht, und die Fahne blieb weiterhin in der Familie. Ein Neffe, C. W. Leick aus Portland, sandte durch Vermittlung



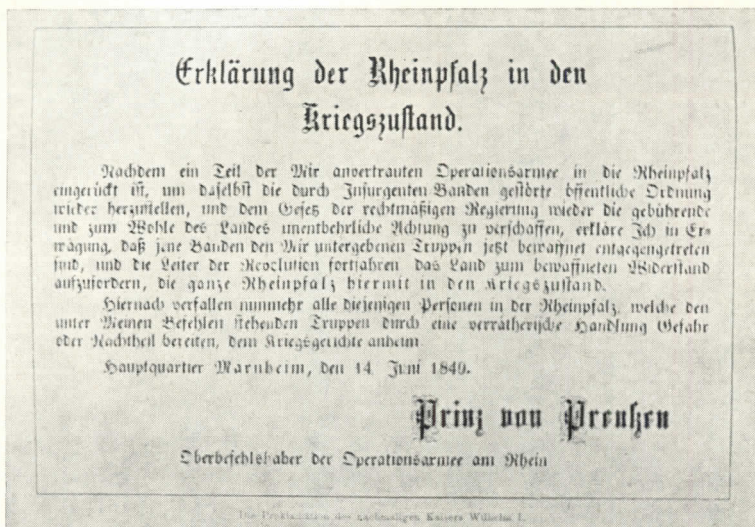
*Der Kampf der 17 tapferen Turner und Freischärler  
Lithograph.-Druck von Paul Stumpf, Mainz*

des damaligen Bürgermeisters von Kirchheimbolanden, Ulrich Brunck, die Fahne wieder an die Stadt zurück. Am 15. Oktober 1906 traf sie ein und hat nun neben vielen Dokumenten, Waffen und Bildern aus der 1848/49er Zeit im Heimatmuseum eine würdige Heimstätte gefunden.

### **Das Opfer für die Demokratie**

Durch Sammlungen und Spenden demokratischer Bürger gelang es, am 16. Juni 1872 das Denkmal „Die trauernde Germania“ am Eingang unseres Friedhofes aufzustellen. Über 5000 Menschen waren damals versammelt, und





Proklamation des  
Prinzen von Preußen 1849

der Reichstagsabgeordnete Denis Oechsner aus Mainz hielt die Festrede. An der 50jährigen Erinnerungsfest 1899 nahmen noch 20 einstige Freischärler teil. Bei der 100jährigen Wiederkehr, am 12. Juni 1949, lag der Schatten eines verlorenen Krieges über der Feier, und so begrüßte der inzwischen verstorbene Bürgermeister K. Fittler die Gäste mit den Worten: „Kein rauschendes, glänzendes Fest soll gefeiert werden, vielmehr ein besinnliches, stilles Gedenken an die bedeutsame Zeit vor 100 Jahren und ihre Opfer, die mit ihrem Leben für die Ideale der Freiheit der Demokratie einstanden.“

Vor 5 Jahren hat die Stadt Kirchheimbolanden eine Gruppe in der Tracht der Freischaren von 1848 aufgestellt, bestehend aus dem Fanfarenzug des Turnvereins und einer Fahngengruppe mit Büchenschützen und auch zwei Marketerinnen. Die Gruppe hat in den vergangenen Jahren an vielen historischen Umzügen auch außerhalb der Pfalz als Repräsentant unserer Stadt teilgenommen und ist überall mit Begeisterung aufgenommen worden. Diese Trachtengruppe soll an die Zeit von 1848/49 erinnern, in der unsere Vorfahren sich für die Einheit und Freiheit unseres Vaterlandes einsetzten.



# Karl Frambach & Sohn

## Bauunternehmung

Ausführung von  
Erd-, Beton- und Maurerarbeiten,  
sowie Innen- und Außenputze



6719 Kirchheimbolanden / Pfalz - Telefon 063 52 / 219  
Orbiser Weg 13

*Ihre Kleidung hält keine 600 Jahre*



. . . jedoch verlängern Sie die Lebensdauer und das frische Aussehen Ihrer Garderobe durch eine regelmäßige chemische Reinigung.

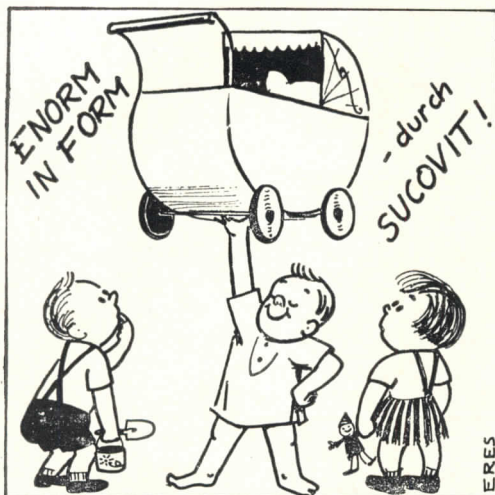
*Gilbert reinigt vollendet!*

Achten Sie auf das Gütezeichen des anerkannten Fachbetriebes

**EXPRESS - Kleiderpflege - Hans Gilbert**

Kirchheimbolanden, Vorstadt und Mozartstraße  
Eigene Läden u. Annahmestellen in Stadt u. Land

**GILBERT - Ein Begriff für fachgerechte chemische Reinigung.**



**Franz Beck**  
KIRCHHEIMBOLANDEN

1916



1966

## Elektro - Freund

mehr als **50 Jahre** im Dienste  
unserer Kundschaft

Elektr. Licht-, Kraft- und  
Haustelefon-Anlagen

Elektr. Geräte  
für Haushalt und Gewerbe

Moderne Leuchten

Radio- und Fernsehgeräte

Tonbandgeräte • Schallplatten

Glas-, Porzellan-, Haushaltswaren

Reparaturen in eigener Werkstatt

## K. A. FREUND

**6719 Kirchheimbolanden/Pfalz**

Schloßstraße 9 - Telefon 063 52 / 447

# DEUTAG - MISCHWERKE



Seit 1930

Über 100 Werke in der gesamten Bundesrepublik liefern Asphalt-Tragschichten (nach RUBit bzw. TVU), Asphalt-Binder und Asphalt-Beton (nach TVbit), Mikro-Beton, Tapisable, bituminöse Schlämmen, lagerfähiges Mischgut, farbige Beläge.

Verwaltung Köln-Deutz · Justinianstr. 16 · Tel. (0221) 818771 »82951« · Telex 08873471

*Ältestes Fachgeschäft für  
Milch- und Molkezei-Erzeugnisse*



Spezialität:  
ff. Käseaufschnitte  
aus Deutschen, Dänischen  
und Holländischen  
Spitzensorten

*W. Schmidt*

Kirchheimbolanden · Am Vorstadtturm



*Josef Mächnich*

WERKSTÄTTE FÜR HANDWERKSKUNST

6719 KIRCHHEIMBOLANDEN  
DANNENFELSER STRASSE 32



Wir führen die stets beliebten Getränke

- Selters Sprudel
- Selzer Brunnen
- Sinalco - Fruchtsaft
- Parkbräu-Biere

**Getränkevertrieb Kaspar, Inh. Ludwig Sipp**

6719 Kirchheimbolanden, Breitstraße 66 - Telefon 06352/477

*Löwen-Apotheke*

W. KLUPPELBERG

KIRCHHEIMBOLANDEN  
SCHLOSSTRASSE 25  
TELEFON 06352/620

Konditorei  
Café

*Diemer*

6719 Kirchheimbolanden  
Vorstadt 9 · Tel. 06352/545

bietet Ihnen  
einen gemütlichen Aufenthalt

# Köstliches Bier



Brauerei Bischoff, Winnweiler, Tel. 063 02 / 2203

Bau- u. Möbelschreinerei

Innenausbau

Verlegen von Fußböden  
aller Art

sowie Abschleifen und  
Versiegeln

**HORST KEIDEL**

**6719 Kirchheimbolanden/Pfalz**

Langstr. 12 · Tel. 063 52 / 238

Gaststätte

*„Zur Jahnstube“*

Pächter Wilhelm Hupp

Kirchheimbolanden

Schillerstr. 13, Tel. 587



Bischoff-Biere

Zeller

Qualitätsweine

FOTO - KINO - PROJEKTION

FOTOHAUS

**FRANZ HOI**

Kirchheimbolanden · Vorstadt 33<sup>1</sup>/<sub>2</sub> · Telefon 06352 / 546

**LIESEL GERNANDT**

Blumen · Obst · Gemüse · Südfrüchte

Kirchheimbolanden, Langstraße 1, Telefon Nr. 06352 / 277

**AUGENOPTIKER  
GROSS**

für schöne Brillen

- Vertragslieferant für alle Kassen -

Kirchheimbolanden - Winnweiler - Rockenhausen



## STADTGESCHICHTE IN RUNDEN ZAHLEN

Von Konrad Lucae

### ? *Wußten Sie schon, daß vor . . .*

ca. 1200 Jahren unser Kirchheim das erste Mal in den Aufzeichnungen des Klosters Lorch schriftlich erwähnt wurde.

850 Jahren Werner II. von Bolanden lebte, der Größte aus dem Bolander Geschlecht. Er nahm im Jahre 1188 (vor 780 Jahren) an dem Kreuzzuge des Kaisers Friedrich I. Barbarossa teil.

670 Jahren die Schlacht am Hasenbühl bei Gölheim zwischen dem deutschen König Adolf von Nassau und seinem Nachfolger Albrecht von Österreich stattfand. Adolf von Nassau fiel in diesem Kampf.

590 Jahren Heinrich II. von Spanheim zu seiner Herrschaft Kirchheim die Herrschaft Stauff von Graf Eberhard von Zweibrücken erwarb; es war seine wichtigste Erwerbung.

320 Jahren Ernst Kasimir von Nassau-Weilburg wieder Besitzer von Kirchheim wurde, das 13 Jahre vorher von Kaiser Ferdinand III. eingezogen worden war.

230 Jahren unser Kirchheim aus 126 Häusern mit ca. 630 Einwohnern bestand.

230 Jahren den Reformierten in Kirchheim die freie Religionsausübung gestattet wurde.

230 Jahren im Donnersberggebiet morgens Birnwein gekocht und an Stelle von Kaffee getrunken wurde.

Daher kommt auch der Spruch:

„Mer essen Beere und trinken Beere und hawen aach noch Beere fer uffs Brot zu schmeere“.

230 Jahren Fürst Karl August von Nassau-Weilburg mit dem Bau seines Schlosses begann, das 1740 vollendet wurde. Nur der Ostflügel — und auch der nicht mehr in seiner alten Gestaltung — ist heute noch erhalten.

220 Jahren die Reformierten die alte Pfarrkirche (Peterskirche) erhielten.

- 220 Jahren es in Kirchheimbolanden schon eine Feuerwehr gab. Im Parterre des Stadthauses befand sich bis 1910 das Feuerwehrgerätehaus.
- 200 Jahren in seiner Reisebeschreibung der Freiherr Franz von Beroldingen (er war Domherr u. Mineraloge) erwähnte, daß dem Reisenden, der durch Kirchheimbolanden kommt, ein Hartsteinpflaster auffällt und diese Steine unweit der Stadt gebrochen würden. (Erster Hinweis auf eine der ältesten Hartsteinindustrien!)
- 190 Jahren der 22jährige Mozart am Hofe zu Kirchheimbolanden weilte.
- 180 Jahren Fürst Karl Christian von Nassau-Weilburg, der vorletzte Regent in Kirchheimbolanden gestorben ist.
- 175 Jahren für immer die 400jährige Herrschaft der Fürsten von Nassau-Weilburg und Saarbrücken in unserem Kirchheim erlosch.
- 170 Jahren die französische Regierung, die das linksrheinische Gebiet besetzt hatte, mit dem 26. März 1798 den Beschluß über die „Abschaffung der lehensrechtlichen Rechte“ verkündete. Die Landbewohner wurden dadurch aller ihrer Verpflichtungen gegenüber den früheren Grundherren und auch gegenüber der Kirche befreit. Damit war der hiesigen Bevölkerung die Bauernbefreiung 12 Jahre vor den Preußen vergönnt. Aus Hörigen wurden freie Menschen.
- 160 Jahren der damalige Besitzer des Schlosses, Herr von Andreae, das Mittelgebäude und den westlichen Flügel abreißen ließ und den Ostflügel wieder wohnlich einrichtete.
- 160 Jahren bekanntgemacht wurde, daß jeder Hausbewohner wegen der großen Hitze die Straße vor seinem Haus täglich „des morgensfrüh“ zu begießen habe. Es war der 1. Juli 1808.
- 150 Jahren das ehemalige „Hochfürstliche Schweizereigut“ (heute Malzfabrik der „Parkbräu Pirmasens“) versteigert wurde. Das Gut bestand aus Wohn- und Ökonomie-Gebäuden, Hof, Garten und ca. 110 Morgen Ackerfeld und Wiesen.
- 150 Jahren die Regierung bekanntgab: „Sobald sich in einem Revier Schwarzwild spüren läßt, sind wie bei „Wolfsjagden“ die nötigen Schützen und Treibleute von der betreffenden Gemeinde zu stellen. Die an Saujagden teilnehmenden Schützen bedürfen keines Gewehrpasses.“
- 130 Jahren Ludwig I. von Bayern dem Rheinkreis den Namen „Pfalz“ gab.
- 130 Jahren die erste Kirchheimer „Schützengesellschaft“ gegründet wurde: am 26. Juni 1838. Der Schießstand befand sich bei der Gutleutbacher Mühle.
- 120 Jahren sich die Pfalz von Bayern trennte, da ihre Forderungen von der damaligen Bayerischen Regierung abgelehnt wurden. Es kam zur Volkserhebung. Im gleichen

Jahre wurde die Bürgerwehr Kirchheimbolanden und die „Donnersberger Freischar“ ins Leben gerufen.

- 100 Jahren das Postamt Kirchheimbolanden mit einer „Telegraphenanstalt“ versehen wurde.
- 100 Jahren in Kirchheimbolanden ein provisorisches Eisenbahn-Comité gebildet wurde, dem dann 1873 (vor 95 Jahren) der Bahnbau Marnheim—Alzey folgte.
- 90 Jahren in unserer Stadt erst 3 Briefkästen vorhanden waren.
- 90 Jahren ein Gesellschaftsvertrag der neugegründeten Gesellschaft für Gasbereitung in Kirchheimbolanden aufgestellt wurde.
- 90 Jahren ein Kindergartenverein zwecks Errichtung eines Kindergartens nach dem Fröbelschen System ins Leben gerufen wurde.
- 70 Jahren sich die Stadtverwaltung an das Telefonnetz anschloß.
- 70 Jahren von dem Oberpostamt Speyer eine täglich einmalige Postomnibusverbindung zwischen Kirchheimbolanden — Gauer-

heim — Albisheim — Einselfthum — Zell — Harxheim und zurück genehmigt wurde. (Verbindungen nach Dannenfels, Gerbach und Kriegsfeld bestanden schon seit 1876)

- 70 Jahren die Stadt eine Wasserleitung erhielt.
- 60 Jahren der Stadtrat die erste Ortsbausatzung — Bebauung der Schillerstraße — herausgab.
- 60 Jahren die Stadt von Franz Urschel eine Scheuer neben der ehemaligen Münze in der Langstraße kaufte, die abgerissen und an deren Stelle das Spritzenhaus erbaut wurde.
- 40 Jahren die „Nordpfälzischen Hartsteinwerke“ eröffnet wurden.
- 10 Jahren Dr. Breith, der Gründer des Heimatmuseums, gestorben ist.
- 5 Jahren von der Stadtverwaltung die Freischaren-Trachtengruppe Kirchheimbolanden als Repräsentationsgruppe der Stadt gegründet wurde. Ihr erstes Auftreten fand im gleichen Jahre bei der 1200-Jahr-Feier und Stadterhebung Eisenbergs statt.

*Wer's noch besser wissen will,  
der kaufe sich die Chronik Kirchheimbolanden!*



**1886**

Ältestes Fachgeschäft

**1968**

am Platze

Karl Hartmann Nachf.  
**ROBERT GAU**

Bücher  
Schul- und Bürobedarf  
Papier- und  
Schreibwaren

KIRCHHEIMBOLANDEN, Schloßstr. 24

MALERGE SCHÄFT

*Emil Lehner*

**Kirchheimbolanden**

Langstr. 40 · Tel. 06352/612

empfiehlt sich für:



alle Maler-  
und Tapezierarbeiten,  
sowie Lackierungen  
in bester Ausführung

*Sie kaufen günstig ein:*

**Alles  
zu**

**Diskontpreisen**



Spirituosen · Schokoladen · Pralinen  
Geschenckpackungen · Lebensmittel  
Konserven · Waschmittel usw.

***Essig-Bümler***

Fernsprecher 378 (06352) KIRCHHEIMBOLANDEN Erzbergerstraße 12

Geschäftszeiten: 7.30 – 12.30 und 14.00 – 18.00 Uhr, Samstag 7.30 – 13.00 Uhr

*. . . . auch im Jubiläumsjahr 1968*

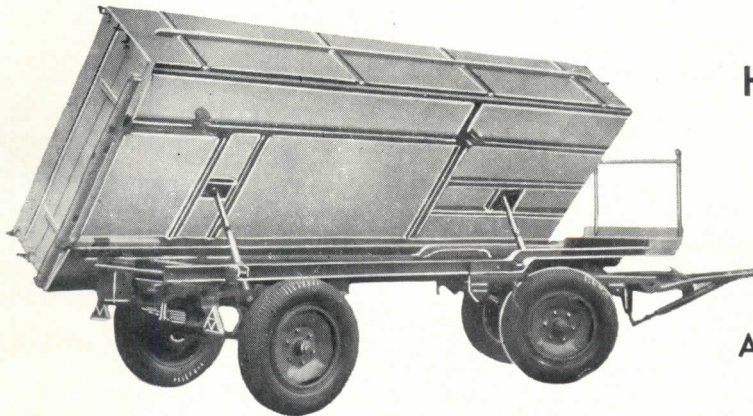
Ihre Fleisch- und Wurstwaren

von der

**Metzgerei Erich Dinges**

6719 Kirchheimbolanden, Vorstadt 18

Telefon 06352/663



**Herstellung von:**

**Ackerwagen,**

**Kippern,**

**LKW-**

**Anhängern**

**Amtlich anerkannter**

**Bremsendienst**

**Gebr. Fischer, Fahrzeugbau, Kirchheimbolanden, Tel. 06352/597**

# INGENIEURBÜRO HELMUT BAYER

KAISERSLAUTERN

TIEF- STRASSEN- ING.- UND HOCHBAU  
VERMESSUNG

FLÄCHENNUTZUNGS- UND BEBAUUNGSPLANUNG  
HEIZUNG- SANITÄR- UND ELEKTRO-PLANUNG

HAUPTBÜRO KAISERSLAUTERN, PARISER STR. 17, TEL. 7343 u. 7795  
NIEDERLASSUNGEN IM IN- UND AUSLAND

- Sanitäre Einrichtungsgegenstände
- Haus- und Küchengeräte
- Ofen – Herde
- Gas- und Elektroherde
- Gas- und Elektro-Kühlschränke
- Propan-Gas und -Geräte
- Bauspenglerei und Installation

**HANS BEUTEL** Inhaber Michael Groß

6719 Kirchheimbolanden, Edenborner Str. 4-6, Tel. 06352/647



# 3

Wichtige  
Dinge  
auch  
für Ihr  
Heim



**Tapeten**

in modernen Mustern



**Farben**

in neuen Tönen



**Fußbodenbeläge**

neuzeitlich und zweckmäßig

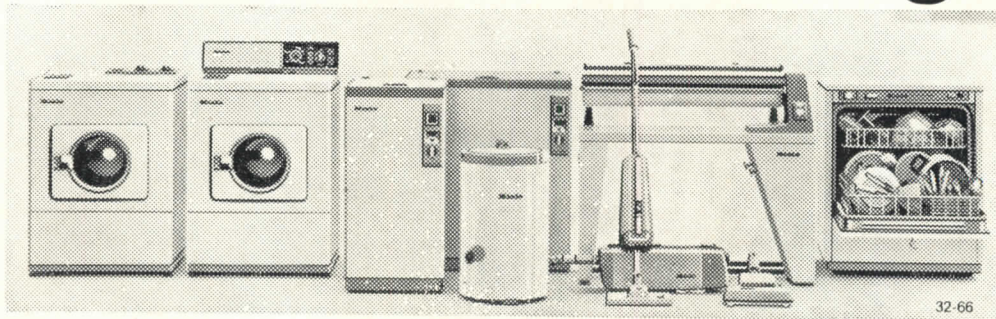
Alles in großer Auswahl  
aus Ihrem Fachgeschäft für

Tapeten, Farben,  
Bodenbeläge

**KARL** *Wissa & Sohn K.G.*

Kirchheimbolanden • Mozartstraße 4 • Telefon 06352 / 591

# Miele®-Werbetage



Weil wir Miele-Geräte durch und durch kennen, empfehlen wir Miele. Miele-Waschautomaten, Waschkombinationen, Wäscheschleudern, Geschirrspül-Automaten und Bügelmaschinen sind Spitzenqualität. Der Kundendienst ist ausgezeichnet. Unsere Fachkräfte sind Miele-geschult und können Sie deshalb gut beraten.

- ▶ eigene Inbetriebnahme
- ▶ Kundendienst

HEINRICH  
**Zepp**  
KIRCHHEIMBOLANDEN

WALTHER

multa 32

... rechnet schneller als man denkt!

+ - x =



**Elektrische 3-Spezies-Rechen-Maschine**

**DM 1298.-**

Vorführung und Probestellung jederzeit  
durch Ihren Fachhändler oder durch



KAISERSLAUTERN  
FACKELSTRASSE 30  
UND GEGENÜBER  
RUF 0631/7555-7556

*Ausführung*

*moderner*

*Garten- und Grabanlagen*

*sowie Lieferung sämtlicher Baumschulpflanzen*



**KURT KIRCHER**

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

KIRCHHEIMBOLANDEN, An den Kappesgärten, Telefon 06352/8173



eine gute  
Drucksache  
kommt  
gut an . . .

**mielke  
druck**

Ihre Drucksachen sind das  
Gesicht Ihrer Firma.

Sie sollen eine Brücke des Vertrauens,  
auch zu Ihren entferntesten Kunden,  
bilden.

Darum achten Sie auf gute Gestaltung  
und gediegene Qualität.

Gern beraten Sie Ihr Fachmann.

Rufen Sie bitte an

**WILLI MIELKE · BUCHDRUCKEREI · VERLAG**  
6719 KIRCHHEIMBOLANDEN · AMTSSTRASSE NR. 3





## DIE STADT KIRCHHEIMBOLANDEN ALS KREISSTADT

Von Wehrmann Seel

Dieser Aufsatz wird in einer Zeit niedergeschrieben, in der die Frage, ob Kirchheimbolanden „Kreisstadt“ bleiben wird, sehr umstritten ist. Denn das Gespenst der „Reformsucht“ geht im Lande umher. „Kreisreform“, „Stärkung der Verwaltungskraft der Gemeinden“ sind die Schlagworte, die über Presse, Rundfunk und Fernsehen die Bevölkerung in Unruhe versetzen. Dabei mag es durchaus angebracht er-

scheinen, in der Verwaltungstechnik und in der Verwaltungsgliederung einiges zu verbessern und den modernen Erfordernissen anzupassen; aber dort, wo eine Verwaltung funktioniert und ihre Aufgaben der Daseinsvorsorge gut erfüllen kann, sollte man den Bürgersinn und den kommunalen Gestaltungswillen nicht allzusehr stören. Die angekündigte Kreisreform — man will sie von oben unbedingt — wird darüber ent-

scheiden, ob und wie lange Kirchheimbolanden noch den Namen „Kreisstadt“ tragen darf. Bei Abwägung aller Ergebnisse von Untersuchungen, die an anderer Stelle angestellt wurden, könnte unter den „Rivalen“ keine andere Stadt diesen Titel ehrwürdiger und verdienter tragen als sie, die aufstrebende „Kleine Residenz“ am Donnersberg mit rund 6000 Einwohnern.

Der Weg, der zu der Bezeichnung „Kreisstadt“ führte, war einem steten Bezeichnungswandel unterworfen und ist aufs engste mit der Existenz des Landkreises Kirchheimbolanden verbunden.

Die Geschichte hat Kirchheimbolanden — seit 1368 mit Stadtrechten ausgestattet — schon immer Mittelpunkts- bzw. Umlandsfunktionen zugewiesen (Gau-Kirchheim, Herrschaft Kirchheim, Fürstenresidenz usw.). Während der französischen Besatzung des linken Rheinufers — 1792/1813 — wurde u. a. auch der Kanton Kirchheim gebildet, so daß sich die Stadt K a n t o n s t a d t nennen konnte.

Mit Wirkung vom 1. April 1818 — die Pfalz kam inzwischen zu Bayern — ist auf Grund königl. (bayer.) Reskripts vom 6. November 1817 des L a n d k o m m i s s a r i a t K i r c h h e i m b o l a n d e n als zentrale Verwaltungsbehörde für die Kantone Kirchheim, Göllheim, Obermoschel und Rockenhausen errichtet worden und in dieser Gebietseinheit bis zum 1. Dezember 1900 verblieben. Erst seit dieser Zeit, als man die Kantone Rockenhausen und Obermoschel von Kirchheimbolanden trennte, ist Rockenhausen den Weg zur Kreisstadt gegangen.

Der 1. April 1818 ist also der eigentliche Geburtstag des Landkreises Kirchheimbolanden und somit auch als Landkommissariatsstadt der Geburtstag der „Kreisstadt“ Kirchheimbolanden.

Im Jahre 1852 erhielten die Kantone die Bezeichnung Distriktsgemeinden, so daß wir nun auch die „Distrikts-(gemeinde)-Stadt“ hatten. Als die Landkommissariate 1862 die Benennung „Bezirksämter“ erhielten, nannte sich Kirchheimbolanden „Bezirks(amt)-Stadt“ bis zum 31. Dezember 1938. Schließlich wurde ab 1. Jan. 1939 als einheitliche Bezeichnung im ganzen Reichsgebiet das Bezirksamt in Landratsamt und der Bezirk als kommunale Gebietskörperschaft in Landkreis umbenannt. Seit dieser Zeit führt die Stadt ihren heutigen Namen K r e i s s t a d t K i r c h h e i m b o l a n d e n.

Wir dürfen nach dem dargestellten Überblick festhalten, daß im Jahre 1968 nicht nur die 600-Jahr-Feier der Stadtrechte, sondern auch noch 2 weitere historische Ereignisse gefeiert werden können; nämlich 150 Jahre „Kreisstadt Kirchheimbolanden“ und das 150jährige Bestehen des Landkreises Kirchheimbolanden.

Nun ist aber zu fragen, welche Bedeutung einer „Kreisstadt“ und hier speziell der Kreisstadt Kirchheimbolanden beizumessen ist und welche Funktionen sie auszuüben hat.

Mit dem Status „Kreisstadt“ ist zwangsläufig eine Mittelpunktsfunktion verbunden. Dazu gehört eine gewisse Grundausstattung, die es den Kreiseinwohnern ermöglicht, solche Einrichtungen in Anspruch zu nehmen, die sie im Umland



*Der Vorstadturm -  
das Wahrzeichen der Stadt*



der Stadt nicht oder nur in geringerem Umfang haben können. Diese Ausstattung gibt der Kreisstadt ihr Gepräge und ist eine gravierende Voraussetzung zu ihrer strukturellen Entwicklung.

Zunächst seien die Einrichtungen genannt, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Kreisverwaltung stehen.

1. **Die Kreissparkasse** ist als überörtliches Spar- und Kreditinstitut ein enormer Faktor für die heimische Wirtschaft, für die Gemeinden, den Kreis selbst und für die gesamte Bevölkerung. 1839 von der Stadt ins Leben gerufen mit dem Ziel, vor allem den Sparsinn der Bevölkerung zu wecken, wurde sie 1841 auf den Kanton Kirchheimbolanden ausgedehnt und 1852 als Distriktsbank für die Distrikte Kirchheimbolanden und Göllheim übernommen. Heute hat die Kreissparkasse, deren Gewährträger der Landkreis ist, einen Einlagenbestand von etwa 50 Millionen DM.

2. **Das Kreiskrankenhaus** als eine bedeutende kommunale Einrichtung der Gesundheitsförderung und Daseinsfürsorge ist aus dem Kreisstadtbild nicht hinwegzudenken. Aus allen Gemeinden unseres Kreises und darüber hinaus aus zahlreichen Gemeinden der Nachbarkreise kommen Kranke und Besucher, die nicht zuletzt auch der Kirchheimbolander Geschäftswelt Vorteile bringen. Der Kreis hat das neue Haus mit 140 Betten, 3 Hauptabteilungen und 2 Nebenteilen nach modernsten Gesichtspunkten mit einem Kostenaufwand von rund 5 Millionen DM in den Jahren 1955/57 und 1960/61

erbaut. Das erste Krankenhaus wurde um 1880 vom Distrikt in der Neumeyerstraße errichtet und 1924 in die Präparantenschule (jetzt Berufsschule) verlegt.

3. Die **Schulen**, die unter der Trägerschaft bzw. mit Hilfe des Landkreises in der Kreisstadt errichtet wurden, bilden einen erheblichen Anziehungspunkt für die Stadt.

An der Spitze steht das Nordpfalzgymnasium mit über 600 Schülern, die aus fast allen Kreisgemeinden täglich zur Kreisstadt kommen.

Ursprünglich war es eine städtische Einrichtung in dürftigen Verhältnissen. Nach der gesetzlichen Übertragung der höheren Schulen auf die Landkreise ist ein neues modernes Gymnasium vom Landkreis Kirchheimbolanden 1964/1965 mit einer Baukostensumme von rund 9 Millionen DM errichtet worden.

**Die Berufsschule**, vom Landkreis getragen, mit fast 700 Schülern dient der Ausbildung tüchtigen Nachwuchses für die heimische Industrie, den Handel und das Gewerbe wie auch für die Haus- und Landwirtschaft. Dazu kommt noch, daß es dank der Initiative des Landkreises gelang, ab 1966 eine **2jährige Handelsschule** — mit der Möglichkeit der Erlangung der mittleren Reife — nach Kirchheimbolanden zu bekommen. Durch beide Schulen — Berufs- und Handelsschule — übt die Kreisstadt eine wesentliche Anziehungskraft auf ihr Umland aus.

**Die Landwirtschaftsschule** — vom Kreis gefördert und finanziell unterstützt — kann man als eine für die Stadt beachtliche Einrichtung be-



zeichnen, zumal solche Schulen in einigen anderen Kreisen, wegen zu geringer Frequentierung, aufgelöst wurden. Die Schüler entstammen in der Hauptsache den ländlichen Gemeinden des Kreises Kirchheimbolanden und Rockenhausen.

Außer den hier aufgezeigten, vom Kreis unmittelbar geförderten Institutionen gibt es noch eine Reihe anderer wichtiger Ämter und Einrichtungen, die zur Grundausstattung einer Kreisstadt gehören und deren Anziehungskraft stärken. So seien hier u. a. die Allgemeine Ortskrankenkasse mit rund 10 000 Mitglieder, das Finanzamt und die Steuer- und Gemeindeeinnahmerei, das Amtsgericht und das Notariat, das Gesundheitsamt und das Veterinäramt, das Brandversicherungsamt, die Arbeitsamtsnebstelle, die Straßenmeisterei und die Dekanate der evangelischen und katholischen Kirchen genannt.

Zu erwähnen ist vor allem auch die **Volksbank**, die — wie die Kreissparkasse als Spar- und Kreditinstitut — auf genossenschaftlicher Basis eine über die Kreisstadt hinausragende wirtschaftliche Ausstrahlung hat.

In der Ausübung ihrer verschiedensten Funktionen binden diese Einrichtungen täglich zahlreiche Kreiseinwohner an die Stadt. Es werden beim Besuch Einkäufe getätigt und der Geschäftswelt Anreiz und Auftrieb gegeben. Nicht zuletzt seien noch Bundespost und Bundesbahn erwähnt.

Auch nichtstaatliche und nichtkommunale Einrichtungen müssen noch hervorgehoben werden, da sie mit das Wesen einer Kreisstadt bestimm-

men und sich fast ausschließlich deshalb in Kirchheimbolanden befinden, weil es sich um die „Kreisstadt“ handelt.

Hier sind die verschiedensten Verbände und Organisationen zu berücksichtigen, wie z. B. die Geschäftsstelle des Verbands der Kriegsschädigten und Sozialrentner (VdK), Kreisverband Kirchheimbolanden, mit fast 2000 Mitgliedern aus allen Gemeinden des Kreises, das Büro des Kreisverbandes der Heimatvertriebenen, die Kreisinnungsverbände, das Kreisbüro des Gaststättengewerbes, das Büro des Unterbezirks Kirchheimbolanden—Rockenhausen der SPD und das Büro des Kreisverbandes der CDU. Auch darf man den Teil der Geschäftswelt — Industrie, Handel und Gewerbe — mit in unsere Betrachtungen einbeziehen, der sich dem Status „Kreisstadt“ und deren zentralörtlichen Verpflichtungen für das Umland bewußt war und versucht, mit der Entwicklung Schritt zu halten. Das gilt nicht zuletzt für die Stadtverwaltung selbst, die sich bemüht, nicht nur Umlandsfunktionen zu haben, sondern auch den notwendigen Kontakt zu ihrer Umwelt zu halten, die Wirtschaftskraft durch Industrieansiedlung zu stärken und Wohnungen zu schaffen. Denn eine Kreisstadt bewährt sich nur dann und führt ihren Namen zu Recht, wenn sie alle jene Institutionen und Einrichtungen besitzt und für den Nutzen des Allgemeinwohls bereitstellen kann, die der sozialen, kulturellen, administrativen und materiellen Versorgung für sich und ihre sie umgebenden Gemeinden dienen. Diese Bewährung hat die Stadt Kirchheimbolanden in vollem Umfang bestanden.





*Der Stadtbausturm - nördlicher Torturm - Im Vordergrund das ehemalige Scharfrichterhaus*



# *Carl Jeckel*

Inh. Uta Enders

**Ihr Fachgeschäft für**

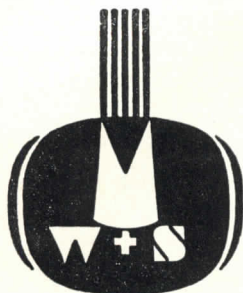
- Spielwaren
- Tabakwaren
- Bürobedarf

*Gut beraten und bedient*



werden Sie das ganze Jahr über, in Ihrer **Fach-Drogerie**

- Germania-Drogerie, Joachim von der Mühlen  
Vorstadt 22
- Schloß-Drogerie, Horst André, Schloßstraße 5



GEGR. 1895

## WILHELM MÜLLER & SOHN

- Braugerste
- Landesprodukte
- Düngemittel
- Mühlen-Fabrikate

Büro: Kirchheimbolanden, Telefon 06352/775 u. 776

Lager: Morschheim/Pfalz, Telefon 06352/777

Als beratende Ingenieure VBI  
auf den Fachgebieten Wasser, Abwasser  
und Straßenbau  
in Planung und Bauleitung für die  
Stadt Kirchheimbolanden tätig

## INGENIEURBÜRO KITTELBERGER

Dipl.-Ing. W. Kittelberger · Tfb.-Ing. F. Kittelberger

**67 Ludwigshafen/Rh.**, Mundenheimer Str. 143-145

Telefon 0621 / \*514046

**35 Kassel**

**85 Nürnberg**



# KARL-THEODOR WOITHE

Kaiserslautern, Esperantostraße 28 - Tel. 06 31 / 660 38

## **Wir liefern für den Kommunal-Sektor:**

- Kommunal-Fahrzeuge
- Geräte für Straßenbau und
- Straßenunterhaltung
- Schutzbekleidungen
- Verkehrszeichen
- Müllgefäße

## **Wir liefern für den Feuerwehr-Sektor:**

- Sonderfahrzeuge, Lösch-,
- Atemschutz- und Rettungsgeräte
- Feuerlösch-Einrichtungen
- Schutzbekleidungen
- Oelabwehrmittel
- Uniformen



*Elegante  
Mieder - Modelle*

*Reizende  
Damen - Wäsche*

*Bademoden*

*Freizeitkleidung*

—  
Leibbinden und  
Bandagen  
aus  
eigenem Maß - Atelier

- Das Fachgeschäft mit der individuellen Bedienung
- Seit über 20 Jahren im Dienste der Frau
- — Zu sämtlichen Krankenkassen zugelassen —

SANITÄTSHAUS

*Hans Epp*

6719 KIRCHHEIMBOLANDEN  
Vorstadt 33 1/2, Telefon 06352/279

6719 EISENBERG/RHEINPFALZ  
Hauptstraße 75, Telefon 06351/567

Planung und Überwachung  
von  
Wohnungs- und Geschäftsbauten  
Behörden- und Industriebauten



Baumeister

**LUDWIG WELKER**

Architekt BDA

Kaiserslautern, Im Starennest 21

Telefon 0631 / 2058



# Kreissparkasse Kirchheimbolanden

Öffentlich-rechtliche Geldanstalt - Gegründet 1839



Seit 1839 im Dienste der  
heimischen Bevölkerung und Wirtschaft

**. . . darum,  
wenn's um Geld geht . . .  
zu Ihrer  
Kreissparkasse**

Zweigstellen im gesamten Kreisgebiet

## EINSATZ FÜR DIE SCHULISCHE BILDUNG DER JUGEND

### Von der Volksschule zur Mittelpunktschule

Von Ernst Christmann

Am 24. Oktober 1737 erließ der Fürst Carl August zur Verbesserung des Volksschulunterrichtes eine Schulordnung. Darin wurde die Schulpflicht vom 7. bis 14. Lebensjahr festgelegt. Außerdem sollten die Kinder das ganze Jahr die Schule besuchen, wenigstens aber von Michaelis (29. September) bis Mai, also rund 8 Monate. Bisher hatte man es den Eltern überlassen, wann sie ihre Kinder zur Schule schicken wollten. Deshalb kamen manche erst nach dem 10. Lebensjahre. Unterricht sollte gehalten werden im Lesen, Schreiben und womöglich auch im Rechnen. Dazu trat die Unterweisung in den Hauptstücken der christlichen Lehre. Sie bestand vor allem im Auswendiglernen des Nassauisch-lutherischen Katechismus.

Doch blieben in den folgenden Jahrzehnten die Schulverhältnisse weiterhin reformbedürftig. Häufig versahen Handwerker und ausgediente Soldaten nach den Anweisungen des Pfarrers den Unterricht.

Im Jahre 1769 erschien unter der Regierung Carl Christians eine neue Schulordnung. Sie verlangte von den Gemeinden, „ihre Schulhäuser in

beständigem, gutem, bewohnbarem Zustand zu halten“. Die Lehrer wurden aufgefordert, sich um ihre Fortbildung zu bemühen. Dafür versprach man ihnen bei Bewährung eine Gehaltsaufbesserung. Im Jahre 1774 erhielt ein Lehrer in Kirchheim an ständiger Besoldung, „Akzidentien und Alimenten“, 252 Gulden. Der Johann Jakob Klingenschmid von Bischheim bat um diese Zeit um „eine milde Zulage“, da er jährlich nicht mehr als 50 Gulden habe und damit seine Familie nicht ernähren könne.

Zur Verbesserung des Unterrichtes kamen auf Vorschlag des Fürsten die lutherischen Geistlichen D. C. Hahn und der Kaplan A. F. Liebrich und der reformierte Hofprediger Des Côtés wöchentlich zusammen und luden die Lehrer der Stadt Kirchheim zu monatlichen Konferenzen ein. Durch das Regierungs- und Konsistorialdekret vom 12. September 1776 wurde der Besuch dieser monatlichen Veranstaltungen für alle Geistlichen der Ämter Kirchheim und Alsenz für verbindlich erklärt. Das Unternehmen erhielt den Namen „Erziehungsanstalt“. Die Grundsätze des aufgestellten Unterrichtsplanes eilten der Zeit weit voraus und haben heute noch teilweise ihre Gültigkeit. Unter anderem wurde auch beschlossen, neue Schulbücher zu schaffen. Zur Erleichterung des Lesenlernens er-

schien 1777 ein neues A-B-C-Buch. Es gab den Anlaß zu dem bekannten Schulstreik im Amt Kirchheim.



### Neugestaltung der Volksschularbeit

Zur Geschichte der Schule wäre weiter zu berichten: Im Jahre 1829 hatte die Stadt in der Amtsstraße ein Gebäude erworben und dort in Vor- und Rückgebäude fünf Säle eingerichtet. Im Jahre 1883/84 wurde das Rückgebäude nach Norden hin erweitert und aufgestockt, so daß neue Säle zur Verfügung standen. Bei steigender Schülerzahl benutzte man später Ausweichräume im Progymnasium (Amtsstraße) und in der ehemaligen Töchterschule (im Herrengarten). Dort ließ sich auch eine Schulküche einrichten. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden

im Prinzenhaus (Amtsstraße) Notsäle geschaffen. Nachdem der städtische Schulhausfond sowohl im Ersten als auch im Zweiten Weltkrieg verlorengegangen, gelang es erst 1960 mit dem Neubau, der bedrängenden Raumnot Herr zu werden. Durch die weitsichtige Planung des Architekten Ludwig Welker, Kaiserslautern, und die Aufgeschlossenheit des Stadtrates und der Stadtverwaltung waren die Voraussetzungen für die Neugestaltung der Volksschularbeit von Anfang an gegeben. Im Jahre 1966 konnte ein dritter Baukörper hinzugefügt werden. Insgesamt stehen damit 24 Klassenräume, dazu 2 Physiksäle, 2 Werkräume, ein Musiksaal, ein Film- und Feierraum, eine Schulküche und ein Gymnastikraum zur Verfügung. Leider fehlt noch die Turnhalle. Ein ausreichendes Sportgelände ist in der Nachbarschaft der Schule vorgeesehen.

Seit man im Jahre 1926 das 8. Schuljahr eingeführt hatte, besuchten immer wieder Schüler und Schülerinnen aus der Umgebung diese Abschlußklasse in Kirchheimbolanden.

Im Zuge der Schulreform begann man 1962 planmäßig die städtische Volksschule zu einer Mittelpunktschule auszubauen. Zunächst gelang es, 64 Schüler der Oberstufe wenig gegliederter Schulen hier aufzunehmen: 1965 traten dem Schulverband elf Gemeinden bei. Es handelt sich um die Schulorte des nördlichen Kreisgebietes: Bennhausen, Bischheim, Dannenfels, Ilbesheim, Jakobsweiler, Kriegsfeld, Morschheim, Mörsfeld, Oberwiesen, Orbis und Rittersheim. Landrat Nicklas hat diese Entwicklung entscheidend gefördert.



Im Schuljahr 1967/68 zählt die Grundschule 4 Jahrgänge (1.—4. Schuljahr) in 8 Klassen, die Hauptschule 5 Jahrgänge (5.—9. Schuljahr) in 16 Klassen.

Die Grundschule wird nur von Kindern der Stadt besucht. Dagegen werden täglich 280 auswärtige Schüler der Oberstufe mit 2 Schulbussen und 3 Linienbussen zur Mittelpunktschule befördert.

Die Bemühungen der Kirchheimbolander Schule fanden mit ihren zukunftsweisenden Planungen im Lande Rheinland-Pfalz volle Anerkennung. Sie waren gekennzeichnet durch die Bildung mindestens zweizügiger Oberstufenklassen, die Differenzierung der Schüler nach Leistung und Begabung im sprachlichen und mathematischen Bereich, die Einrichtung eines Naturlehreunterrichtes im Sinne eines Experimentalunterrichtes, den Ausbau des Werkunterrichtes sowie durch die Bildung von freiwilligen Arbeitsgemeinschaften, die den Neigungen der Schüler entgegenkamen. Auf erzieherischem Felde sind Schulandaufenthalte, Schulfeiern und Schulausstellungen zu nennen. Alle Beteiligten sehen die Bedeutung dieses Schultyps mit den Zielsetzungen einer Hauptschule darin, nicht nur einer begrenzten Auslese, sondern allen Kindern in Dorf und Stadt den Weg zu einer zeitgemäßen Bildung zu öffnen.

Noch ist die Entwicklung nicht abgeschlossen, denn die Bestrebungen gehen auf ein 10. Schuljahr hinaus, das sowohl eine stärkere Betonung des Berufsgedankens erhalten wird als auch theoretisch begabten Schülern weitere Aufstiegsmöglichkeiten eröffnen könnte.

# GRUNDSTEINLEGUNG ZUR VOLKSSCHULE

Das im nördlichen Stadtteil, in der Antsstraße hinter dem Gymnasialgebäude befindliche alte Volksschulgebäude wurde im Jahre 1830 erworben, umgebaut und 1882 durch An- und Aufbau erweitert. Die darin vorhandenen 9 Klassenräume reichen seit langem nicht mehr aus. Auch die im Jahre 1952 im benachbarten ehemaligen Finzenhaus für die Volksschule eingerichteten 3 weiteren Klassenräume haben die Schulraumnot und die Unzulänglichkeit der Verhältnisse nicht beheben können. In beiden Gebäuden sind die Räume zu klein, deren Lichtverhältnisse schlecht und der Schulhof, der auch vom Norpfalzgymnasium benutzt werden muß, ist mit seinen 420 qm ebenfalls zu klein.

Angeichts der unzulänglichen Schulraumverhältnisse und des Anstieges der Zahl der Volksschüler von heute 570 (13 Klassen) bis auf etwa 750 im Jahre 1961 blieb nur noch die Möglichkeit zum

## BAU EINER NEUEN VOLKSSCHULE,

deren Grundstein wir heute legen. Die Schulanlage soll in einem ersten Bauabschnitt zunächst mit zwei Baukörpern (2-geschossig), einer Eingangshalle und zwei Verbindungshallen erstellt und anschließend in einem zweiten Bauabschnitt mit einem dritten Baukörper (1-geschossig) im Pavillonstil und einer Turnhalle vervollständigt werden. Der Beschluß für das Vorhaben wurde nach eingehender Vorbereitung vom Stadtrat am 21. Mai 1957 einstimmig gefaßt. Bis zum Beginn des Unterrichts in der neuen Schule nach Beendigung des ersten Bauabschnittes wird die Stadt mit Hilfe des Landes rund 2,2 Millionen und bis zur Völlendung der Schulanlage rund 3,2 Millionen Mark aufwenden.

Die Pläne für die Schule fertigten die Architekten Ludwig Welker, Kaiserslautern und Robert Günther, Ludwigshafen am Rhein, denen auch die Bauleitung obliegt. Dem Stadtrat gehören an, als Bürgermeister: Frambach Hermann, als Beigeordneter: Zahn Heinrich und als Ratsmitglieder: Abraham Helmut, Dr. Brand Gerd, Dr. Scagius Fritz, Enders Jakob I., Ehl Rudolf, Frambach Karl, Kloss Heinrich, Lausen Herbert, Leber Otto, Mathern Erich, Moll Josef, Schabler Hans, Schardt Hedwig, Sengen Bert, Spiels Heinrich, Vogelgesang Fritz, Weid Ludwig und Zänger Eugen.

Das vollendete Werk soll nach unserem Willen Zeugnis geben, von dem Gefühl der Verantwortung gegenüber der Jugend. Zugleich wird in ihm die Baugesinnung und die handwerkliche Gestaltungsfähigkeit unserer Zeit zum Ausdruck kommen. Möge diese neue Schule unserer Jugend eine wahre Heimstatt werden, darinnen sie geisteswach und tatbereit, in Ehrfurcht vor Gott und den Menschen und im Sinne einer rechten Völkerverständigung für ihre Lebensaufgabe vorbereitet werden soll.

Stadtrat und Stadtverwaltung der Stadt  
Kirchheimbolanden



frambach  
BÜRGERMEISTER

KIRCHHEIMBOLANDEN, DEN 23. JULI 1958

## Nordpfalzgymnasium – kultureller Mittelpunkt

Von Josef Breiner

Wenn von den Schulen der Stadt die Rede ist, muß auch das Staatliche Nordpfalzgymnasium genannt werden. Es ist zwar keine städtische Schule, wohl aber in anderer Hinsicht mit Vorzug eine Schule der Stadt. Jubiläumsfeiern zwingen zur Rückbesinnung. Wenn die Stadtgeschichte 600 Jahre zurückreicht, so ist eng mit



ihr über den gleichen Zeitraum die Geschichte der Lateinschule Kirchheimbolandens verbunden, deren Abkömmling in gerader Linie das heutige Nordpfalzgymnasium ist.

In der Festschrift zur Einweihung des neuen

Gebäudes aus dem Jahre 1965 hat Oberstudien-  
direktor Dr. Penner reiches Material über die  
wechselnde Geschichte der weiterführenden  
Schulen der Stadt und insbesondere der Latein-  
schule, die bereits um 1400 nachweisbar ist,  
zusammengetragen. Aus der fünfklassigen La-  
teinschule wurde auf Grund der Bemühungen  
der Stadtväter 1894 ein sechsklassiges Progym-  
nasium, das vor dem Ersten Weltkrieg und in  
der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen aus  
verschiedenen Gründen ein recht bescheidenes  
Dasein führte.

Der Neubeginn fällt in das Jahr 1945. Als 9-  
klassige Vollanstalt entstand zunächst ein ma-  
thematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium.  
Die Schülerzahlen wuchsen. Das Problem der  
Unterbringung war nur durch einen Neubau zu  
lösen. Ein für Bildungsfragen aufgeschlossener  
Landkreis unter der tatkräftigen Leitung von  
Landrat Nicklas ermöglichte eine moderne An-  
lage, die von anderen Bauinteressenten immer  
wieder studiert wird. Die Stadt selbst hat un-  
mittelbar durch die Bereitstellung eines entspre-  
chenden Geländes die großzügige Planung un-  
terstützt.

Das Gymnasium besitzt neben 21 Klassenräu-  
men einen Sonderklassentrakt, der für den na-  
turwissenschaftlichen Unterricht *vorbildliche Be-*  
*dingungen* bietet. Für das Fach Bildende Kunst  
stehen ein Zeichensaal und ein Werkraum zur  
Verfügung. Daß die Musik eine über den schu-  
lichen Rahmen hinausgehende Förderung er-  
fährt, kann aus der Tatsache abgelesen werden,  
daß eine eigene Orgel angeschafft wurde. Die



Sportanlagen der Schule entsprechen dem übrigen Rahmen. Neben Turnhalle mit Gymnastikraum und Sportfeld ist ein Lehrschwimmbecken mit verstellbarem Boden vorhanden. Von all diesen Einrichtungen hat nicht nur die Schule Nutzen, sondern auch außerschulische Gruppen, besonders die Sportvereine bedienen sich der gebotenen Möglichkeiten.

Das Nordpfalzgymnasium ist nicht nur ein sportlicher Mittelpunkt, sondern in einem weiteren Sinne, als es sonst eine Schule ist, ein kultureller Mittelpunkt. Die repräsentative Aula mit der modernen Bühne ist immer wieder Schauplatz der verschiedensten Veranstaltungen.

Das Nordpfalzgymnasium hat heute 21 Klassen mit 657 Schülern und Schülerinnen. 183 Schüler kommen aus der Stadt, 474 aus der näheren und weiteren Umgebung. Auf Englisch in der Eingangsstufe folgt ab Quarta die 2. Fremdsprache Französisch oder Latein. Ab Obertertia kann freiwillig eine dritte Sprache hinzugenommen werden. Auf gemeinsamem Unterbau bis Untersekunda einschließlich ruhen ab Obersekunda ein math.-nat. Zug und ein sprachlicher Zug. Wie die Naturwissenschaften in ihren Sonderräumen vorzügliche Möglichkeiten besitzen, so steht für den neusprachlichen Unterricht ein nach neuesten Erkenntnissen eingerichtetes Sprachlabor zur Verfügung.

Geschichte und Gegenwart des Nordpfalzgymanasiums sind beredtes Zeugnis dafür, daß die Stadt mit Recht als schulischer Mittelpunkt der nördlichsten Pfalz angesehen wird.

## Entwicklung der Berufsschule

Von Erwin Herzog

Schon im Zeitalter der Aufklärung gab man sich nicht mit den Unterrichts- und Erziehungszielen der Volksschule zufrieden, wollte man den aus der Volksschule entlassenen Menschen über das 13. Lebensjahr hinaus weiterbilden. Es kam 1816 zur Einführung der obligatorischen Sonntagsschule, der in Braunschweig und Böhmen sogar Industrieschulen vorausgegangen waren. Sie sollten den Jugendlichen für den späteren Lebenskampf ertüchtigen und ihn an „Arbeitsamkeit gewöhnen“. An der Fortbildung seiner Lehrlinge hatte besonders das Handwerk großes Interesse, mitten in einer Zeit — 1840 —, in der Lateinschulen und Realschulen ebenso wie Bürgerschulen als 2. Ausbildungsstufe für die Jugendlichen gefordert wurden. So wurde in Kirchheimbolanden 1867 vom Gewerbeverein eine Gewerbefortbildungsschule als Vorläufer unserer Berufsschule gegründet, jedoch 1868 wieder aufgelöst.

Neu gegründet 1876 bestand sie unter dem Namen Zeichenschule noch 1887. Daneben wollte man auch den Mädchen eine vermehrte Ausbildung angedeihen lassen in einer 1891 von Frau Therese von Hirsch gegründeten Frauenarbeitschule, deren Besuch von der Sonntagsschulpflicht befreite. Erst im Jahre 1903 wurde der Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule für alle Handwerkslehrlinge zur Pflicht gemacht. Die Erhöhung des Etats für diese Schule von 970 Mark auf 2000 Mark im Jahre wurde aber



vom Stadtrat abgelehnt. Als die Schulpflicht auf alle Lehrlinge des „Handelsstandes und die Schreibgehilfen“ ausgedehnt wurde, schlossen die hiesigen Druckereien 1907 ihre Lehrlinge vom Besuch dieser Schule aus, mit der Begründung, sie seien „Fabriken“.

Die obligatorische Sonntagsschule wurde 1914 in Volksfortbildungsschule umbenannt. Der Unterricht mußte ab 1924 in 3–6 Stunden an einem Werktag erteilt werden. Im gleichen Jahr übergab der Gewerbeverein die gewerbliche Fortbildungsschule an die Stadt. So bestanden 1927 im Kreisgebiet neben 44 Volksfortbildungsschulen drei gewerbliche Fortbildungsschulen in Kirchheimbolanden, Eisenberg und Kriegsfeld.

Es konnte, nachdem die Stadt 1936 die gewerbliche Berufsschule an einen Zweckverband der Kreisgemeinden abgetreten hatte, nur noch eine Frage der Zeit sein, bis beide Schulgattungen zu einer einheitlichen Berufsschule verschmolzen. 1930 hatte sie mit einem gewerblichen Zweig in der Kreisstadt und ländlichen Berufsschulen in Eisenberg, Göllheim, Albisheim und Harxheim diesen Status erreicht. 1940 übernahm der Landkreis die Berufsschule. Die ländlichen Berufsschulen verschwanden erst 1949 und bildeten von da an die landwirtschaftliche Abteilung der Kreisberufsschule. Nachdem der Landkreis 1952 den nach dem Weltkrieg als Träger gebildeten Zweckverband wieder abgelöst hatte, wurde 1963 die Berufsschule verstaatlicht.

Eine Bildung von reinen Fachklassen mit aufsteigenden Jahrgängen – das Ideal jedes Schulkörpers – war nur durch die Zusammenfassung

kleinerer Berufsschulen möglich. So kam es 1966 zur Vereinigung der Berufsschule Grünstadt mit der Berufsschule Kirchheimbolanden. Damit hatte sie aufgehört, als selbständige Schule zu bestehen, und ist seitdem Außenstelle von Grünstadt.

Noch ist ihr Ausbau nicht vollendet: Die Angliederung zweijähriger Fach- und Handelsschulen steckt neue Ziele für die Ausbildung der Mehrzahl aller Jugendlichen, die für ihren ausgewählten Beruf in Fachklassen vorbereitet werden.

---

**Ann.:** Lit.: Landwirtschaftsstudienrat Albrecht Grünwald, Die Berufsschule Kirchheimbolanden.

## **Aufgabe der Landwirtschaftsschule**

Von Dr. H. Finger

Die Gründung der Landwirtschaftsschule und Beratungsstelle Kirchheimbolanden reicht in das letzte Drittel des 19. Jahrhunderts zurück. Aufbauend auf den Bemühungen Adam Müllers, Gerhardsbrunn, in der Rheinpfalz die praktische und theoretische Unterweisung junger Landwirte durchzuführen, entstand vor fast 100 Jahren, 1869, in Göllheim eine Obstbauschule. Sie diente der obstbaulichen und weinbaulichen Unterrichtung der Landwirte der Kreise Kirchheimbolanden und Rockenhausen und gab der in der damaligen Zeit üblichen Wanderberatung und -schulung eine feste Heimstatt.

1885 wandelte der „Landwirtschaftliche Bezirksverein Kirchheimbolanden“ mit Unterstützung des Landrates als Träger der Anstalt die Obstbauschule Göllheim in die „Bezirks-Obst- und -Weinbauschule“ mit Sitz in Kirchheimbolanden um. Sie stellte sich die Aufgabe, eine praxisnahe Lehre des Obst- und Weinbaues auf naturwissenschaftlicher Grundlage zu vermitteln. Die Schule war zunächst in den Räumen einer ehemaligen Essig-Fabrik in Kirchheimbolanden untergebracht.

Mit der Errichtung eines eigenen Schulgebäudes in der Dannenfelser Straße wurden 1892 die räumlichen Möglichkeiten für die Durchführung eines Unterrichtsbetriebes in zwei Schulklassen geschaffen. Seit dieser Zeit dient diese Schule, der 1935 eine hauswirtschaftliche Abteilung angegliedert wurde, der Ausbildung der bäuerlichen Jugend. Ihre Aufgabenstellung hat sich naturgemäß den jeweiligen Bedingungen angepaßt. So ist der Umtang der produktionstechnischen Fächer stark zugunsten der betriebswirtschaftlichen zurückgegangen. Die Landwirtschaftsschule dient heute als freiwillige Fachschule der Heranbildung der jungen Landwirte zu tüchtigen, mit einem fundierten Allgemein-

und Fachwissen ausgestatteten Betriebsleitern. Unsere Landwirtschaft sieht sich heute in einen differenzierten Wandlungsprozeß gestellt, dessen Ende noch nicht abzusehen ist. Noch vor 25 Jahren standen Düngung, Sortenwahl, Fruchtfolge und Bodenbearbeitung im Rahmen einer vielseitigen Wirtschaftsweise im Vordergrund ihres Interesses. Heute ist sie aufgrund der Abwanderung und Verteuerung der Arbeitskräfte und ihres Ersatzes durch Maschinen sowie durch die veränderten Bedingungen des Marktes, der sich zum Europäischen Markt ausgedehnt hat, oft zu einer vollkommenen Umstellung der Betriebsorganisation gezwungen. Die landwirtschaftliche Beratung hat es sich seit eh und je zur Aufgabe gestellt, den Landwirt in dieser Umstellung und Anpassung an die veränderten Bedingungen des Marktes durch die Lehr- und Beratungskräfte der Landwirtschaftsschule zu unterstützen.

Über allem steht jedoch die Erkenntnis, daß geistiges Gut unverlierbares und grundlegendes Kapital für jeden einzelnen bedeutet. Auch die Zukunft unseres Bauerntums und unserer Landwirtschaft ist daher zunächst eine Bildungs- und Ausbildungsfrage.

## KERCHEMER STICKELCHER!

Gesammelt von Konrad Lucae

Einem Hausherrn in der Neugasse kam zu Ohren, daß in der Hexennacht vor seinem Hause Häcksel gestreut werden sollte. Nun wurde in der Nacht zum 1. Mai aufgepaßt; der Gartenschlauch war an der Wasserleitung angeschlossen. Da, um ein Uhr kam eine Gestalt leise und sachte die Neugasse herunter und nahm Richtung auf das Haus. Mit dem Ruf „Nix wie druff!“ kam ein kalter Strahl von oben! Doch den Verkehrten hatte man erwischt. Es war der ehrsame Lehrer, Herr S., genannt der „Bandwurm“, der von einer späten Kartpartie sich auf dem Heimweg befand.

\*

Der „Mobey“ war ein armer Mann und wohnte unentgeltlich auf dem Vorstadtturm. Dafür mußte er im Sommer um 4 und im Winter um 5 Uhr zum Viehfüttern läuten und die Uhr auf dem Turm aufziehen. Da er keinen Wecker hatte, stellte er auf den wackeligen Tisch einen alten Stiefelzieher und auf denselben einen Blechhafen. Das Uhrengewicht ging durch die Decke, und wenn es den Stiefelzieher traf, fiel der Topf herunter, und durch den Krach wurde er geweckt. — Er aß so gern „Limburger“, den er billig erstehen konnte, wenn derselbe schon überreif war. Darum sangen als die Kinder hinter ihm her: „Der Mobey geht die Trepp enuff und hot en faule Kees, do kummt die Katz und macht em druff, do werd de Mobey bees!“

\*

Am Tage vor einer Jagd nahm der Hundejunge abends die Meute von der Hundsgasse (heute Gutenbergstraße) mit hinunter ins Schloß. Dort sang an diesem Abend eine Sängerin, die ganz und gar unschön von den Hunden begleitet wurde. Am nächsten Morgen vom Fürsten zur Rede gestellt, erklärte der Hundejunge: „Hal tens zu Gnaden, fürstl. Hoheit, aber wie das Weibsmensch angefangen hat zu krähen, haben die Herren Hunde geheult!“

\*

Früher gab es auch einen Abdecker, Herrn K., kurzweg „Kappenschneider“ genannt. Kam da während des 1. Weltkrieges ein Bürger aus Kirchheim nach Frankfurt und war begeistert über die reichhaltigen Speisen, die er in einer Wirtschaft vorgesetzt bekam. Während eines Gespräches nach dem Woher und Wohin, sagte der Wirt: „So, aus Kirchheimbolanden sind Sie, dann kennen Sie auch den Metzgermeister K., der mir immer meine Fleischwaren liefert!“ Worauf der Gast fluchtartig das Lokal verließ, was den Wirt sehr wunderte.

\*

In der Wedegaß lebte der alte Spenglermeister Ackermann. Er war ein rechtschaffener Mann und versuchte, seine Umgebung zum Guten anzuhalten. Die Kinder machten ihm das Leben sauer, und je mehr er versuchte, sie zu belehren, um so schlimmer trieben sie es. Da schrieb er mit Kreide auf ein Kuchenblech: „Nur Hunde lassen sich hetzen, von diesem Kores mach Zores“ und legte es in sein Schaufenster.



# Der Spielzeug-Laden

führt sämtliche bekannte Markenspielwaren

**KOSMOS**

sowie für das  
Kleinkind

**Steiff**  
KNOPF IM OHR

**LEGO**  
System

**FALLER**

Kinderwagen  
Baby-Tragetaschen  
Sonnenschirmchen  
Laufgitter  
Kinderstühle  
Laufstühlchen 'Gefrei'  
Sandspielsachen  
usw.

---

---

Tabakwaren aller Art - Toto - Lotto

---

---

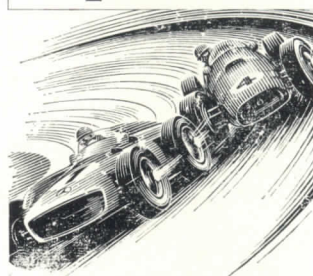
**NUNGÄSSER NACHF.**

Inh. R. und H. Merten

Kirchheimbolanden, Vorstadt 11, Telefon 662

**MÄRKLIN**

**Sprint**



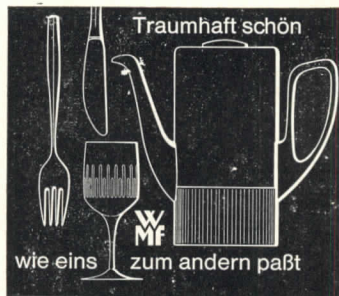
**Schildkröt-  
Puppen**

so richtig  
zum Liebhaben



*Heute, wie in alten Zeiten  
die Bäcker der „Kleinen Residenz“  
das Brot bereiten*

*Für jedes Haus, auf jeden Tisch  
das tägliche Brot,  
gesund und frisch!*



6719 KIRCHHEIMBOLANDEN / RHEINPFALZ  
Edenborner Straße 3 · Tel. 06352/439  
Uhren, Schmuck, Bestecke, Geschenke

## **ESSO** am **SCHLOSSGARTEN**

W. u. F. Janecke  
**Kirchheimbolanden**

**ESSO** - Systempflege  
**ESSO** - Autozubehör  
in großer Auswahl

**Reifen** - Fachhandel  
etwa 300 Reifen am Lager

**Gebrauchtwagen**  
Wir verkaufen Ihren Altwagen!

Die preiswerten Düngemittel

**Hyperphos**  
für Acker und Grünland gekörnt  
Hyperphos-Kali 20/20 gekörnt

seit vielen Jahren bestens bewährt

*Das solide  
Fachgeschäft  
für gute  
Herrenbekleidung*



Schloßstraße · Telefon 06352/260

Die Schüler der

*Tanzschule Anne Kadler*

pflegen beste Umgangsformen und  
gepflegten Gesellschaftstanz.



**Tanzschule Anne Kadler**  
Schule für Gesellschaftstanz

6719 KIRCHHEIMBOLANDEN/Pfalz  
Edenborner Straße 7 · Tel. 06352/266  
Das Lokal ist täglich ab 20 Uhr geöffnet



**Ehemals  
Nassau-Weilburg'sche  
Hofapotheke**

— gegr. 1725 —

**Schwanen-Apotheke**

Kirchheimbolanden

Franz Josef Jungmann

❖ FRISIERSALON  
❖ PARFUMERIE

**WILLY KONZ**

6719 Kirchheimbolanden/Pfalz, Vorstadt 21, · Telefon 063 52/618

*. . . und wenn es sich um schöne Lederwaren handelt —*

dann zu

**LEDER-BUTZ**

— das führende Haus für alle Ansprüche! —

KUNSTGEWERBE

—

REISEANDENKEN

# *Tankschutz auf lange Sicht!*

Durch turnusmäßige Reinigung  
Fachmännische Überprüfung  
Zweckmäßige Kunststoff-Innenisolierung  
Ordnungsgemäße Wartung von  
Heizöl-, Diesel- und Benzin-Tankanlagen

## **GEBR. MÜLLER oHG.**

### **Tankrevision**

7141 BENNINGEN a. N., Tel. 07144/7582  
Beihingerstraße 40-44



**STILGENBAUER u. WALTHER**

---

**STRASSEN- UND TIEFBAU**



6719 KIRCHHEIMBOLANDEN / Pfalz  
AN DEN WOOGMORGEN

Fernruf: Büro 06352 / 431 und 8179

Mischwerk 06352 / 8197

**SALAMANDER**

die größte Schuhmarke mit Tradition

Alleinverkauf am Platze

im Fachgeschäft mit der Meister-Note



*Schuh-Göbel*  
**KIRCHHEIMBOLANDEN**





*Im Sitzungssaal des alten Stadthauses in der Langstraße.*

*Der Bürgermeister bei seiner Neujahrsansprache. Im Vordergrund der von dem verstorbenen Kirchheimer Kunstschmiedemeister Konrad Lawaldt gestaltete und in seinem Betrieb gefertigte vierarmige Leuchter. Ebenso charakteristisch ist die im Hintergrund zu erkennende alte Standuhr.*



## **DER KLEINEN RESIDENZ GRÖSSTER SOHN**

Von Josef Hütt

Wenn Namen in der ereignisreichen Geschichte der Stadt Kirchheimbolanden genannt werden, dann voran mit einer gewissen Ehrfurcht der Name des Wirklichen Geheimen Rates und Direktors a. D. der Deutschen Seewarte, Professor Dr. Georg von Neumayer, Excellenz. Eine schlichte Gedenktafel am Geburtshaus des Wissenschaftlers und Forschers, Amtsstraße 27, heute Internat der Heimschule Weierhof, erinnert an das weltweite Wirken dieses Mannes,

dem die deutsche und internationale Schifffahrt unendlich viele wertvolle nautische Erkenntnisse verdankt.

Georg Balthasar Neumayer wurde am 21. Juni 1826 in Kirchheimbolanden geboren, wo sein Vater als Bürgermeister und Königlicher Notar wirkte. Seine früheste Jugend verbrachte er in der Kleinen Residenz, doch 1832 siedelte die Familie Neumayer nach Frankenthal über, wo er den ersten Unterricht erhielt. Das Gymnasium

besuchte er in Speyer. Dort wurde er durch den vortrefflichen Unterricht des Mathematikers Friedrich Magnus Schwerd angezogen. Dieser Einfluß ist es gewesen, der Neumayers eigenartiges Leben beeinflusste und ihn für die exakten Wissenschaften gewann. Im Jahr 1845 bezog Neumayer die Technische Hochschule München, um das Ingenieurfach zu studieren.

Während seines Aufenthaltes in München machte er die Bekanntschaft mehrerer bekannter Wissenschaftler, deren Vorträge ihm die Vertiefung seiner Kenntnisse in Physik und die Beschäftigung mit der Theorie des Erdmagnetismus ermöglichten. Von Einfluß für den weiteren Lebensweg Neumayers waren auch die Schriften Friedrichs Lists, der mit überzeugenden Worten darauf hinwies, daß Deutschland sich eine achtunggebietende und widerstandsfähige Flotte schaffen müsse, wenn es eine führende Stellung unter den Großmächten Europas behaupten wolle.

Neumayers Studienzeit fiel mit den politischen Sturmjahren der 40er Jahre zusammen. Es bestand für ihn die Gefahr, tiefer in den politischen Strudel hineingezogen zu werden, doch sein Vater bewahrte ihn davor. Er schickte ihn nach Tirol. Neumayer faßte den Entschluß, durch seine wissenschaftlichen Arbeiten mitzuhelfen, die internationale Bedeutung Deutschlands zu heben. Nach seiner Überzeugung mußte sich der Deutsche das Recht erwerben, in den Reihen der seefahrenden Nationen erscheinen zu können. Er glaubte, dieses Recht könne nur erworben werden durch das Verdienst um

die Ausbreitung nautischer Kenntnisse. Im August 1850 meldete sich Neumayer als Leichtmatrose auf der Hamburger Bark „Louise“, die von Holland nach Brasilien fuhr. 1851 kehrte Neumayer nach Hamburg zurück, um an der dortigen Navigationsschule seine Studien zu beginnen. Schon nach sechs Wochen legte er das Steuermannsexamen ab und erhielt danach eine Anstellung an der Seefahrtsschule in Triest, wo er als Lehrer Mathematik und nautische Astronomie unterrichtete.

Seine Seefahrten blieben nicht ohne Einfluß auf Neumayers weiteren Lebensweg. Auf diesen Fahrten sammelte er wertvolle Erkenntnisse, besonders in der Beobachtung des Erdmagnetismus. Sein Ziel war, nach einem längeren Aufenthalt in Brasilien, die Gründung eines Observatoriums für nautische und erdmagnetische Forschungen in Melbourne. Ende 1853 kehrte Neumayer wieder nach Europa zurück, um die Mittel flüssig zu machen für den Bau des Observatoriums in Melbourne. Zur Beschaffung dienten Vorträge über seine Reiseerlebnisse. Eine wirksame Unterstützung fanden seine Pläne durch den bayerischen König Maximilian II., der ihm die Mittel für die Errichtung eines nautischen Observatoriums gewährte. 1856 reiste Neumayer nach Melbourne zurück, nachdem er zuvor umfangreiche erdmagnetische Vermessungen in der Pfalz vorgenommen hatte. 1859 ernannte die Kolonialregierung Neumayer zum Direktor des Observatoriums. Neumayer entwickelte auch fernerhin eine unermüdliche Forschertätigkeit und unternahm zahlreiche Expeditionen in das Innere des Kontinents. In wie-



derholten Vorträgen in Melbourne forderte Neumayer mit bewundernswerter Beharrlichkeit die Erforschung der Antarktis.

1864 kehrte Neumayer nach Europa zurück, nachdem er um die Entlassung aus dem Dienst in Melbourne gebeten hatte. Bei seinem Abschied wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil. Getreu seinem Entschluß kehrte Neumayer in seine pfälzische Heimat zurück und widmete sich der Bearbeitung seiner australischen Beobachtungen.

In ungebrochener Schaffenskraft arbeitete Neumayer an seinem Lebensziel: die Notwendigkeit der Gründung eines Instituts für Hydrographie und maritime Metereologie in Deutschland. Im Juli 1872 wurde er zum Mitglied des Hydrographischen Büros der Admiralität und zum Hydrographen in der Admiralität berufen. Damit war Neumayers Wunsch, seine Kraft dem geeinten Vaterland zu widmen und für die Seegeltung Deutschlands wissenschaftlich zu wirken, in Erfüllung gegangen. Die Umgestaltung der Deutschen Seewarte in ein Reichsinstitut war Neumayers wesentliches Verdienst. Am 13. Januar 1876 erfolgte seine Ernennung zum Direktor der Deutschen Seewarte. Seinem Streben und Drängen ist es zu verdanken, daß wir heute über eine umfassende und geordnete Wetternachrichtenübermittlung verfügen. In Hamburg hat Neumayer neben seinen übrigen Verpflichtungen eine große wissenschaftliche Arbeit persönlich zu Ende geführt: die Herausgabe der erdmagnetischen Karten. Im Jahre 1903 nahm Neumayer Abschied von Hamburg. Hochgeehrt

und mit vielen Auszeichnungen bedacht, kehrte Neumayer in die Pfalz zurück und verbrachte seinen Lebensabend in Neustadt an der Weinstraße. Sein Arbeitseifer war ungebrochen; denn mit staunenswerter geistiger Frische beendete der 78jährige Gelehrte zwei große wissenschaftliche Arbeiten. Auf größeren Kongressen und wissenschaftlichen Veranstaltungen waren seine Vorträge Mittelpunkt der Zusammenkünfte. Am 25. Mai 1909, fast 83 Jahre alt, verstarb Neumayer in Neustadt, wo er auch seine letzte Ruhe fand. Ein Leben, angefüllt mit Arbeit und Erfolg, war ausgelöscht.

\* \*

Eine sinnvolle Ehrung und Würdigung des Lebens von Professor Dr. Georg Neumayer ist die Einführung und Verleihung des Georg-von-Neumayer-Preises am Staatlichen Nordpfalz-Gymnasium durch den Verein Nordpfalz-Gymnasium. Dieser Preis, erstmals 1963 verliehen, wird jährlich dem besten Abiturienten des Nordpfalz-Gymnasiums bei der Entlassungsfeier überreicht und ist mit 1000 Mark dotiert. Mit der Verleihung dieses Preises soll der Jugend der große Sohn der Stadt Kirchheimbolanden als leuchtendes Beispiel von Fleiß und Erfolg vorangestellt werden und sein erfolgreiches Wirken auf den Gebieten der Wissenschaften der Nachwelt erhalten bleiben. Ein Straßenzug in seiner Heimatstadt führt seinen Namen.

---

Quellennachweis:

Vierteljahresschrift der Astronomischen Gesellschaft



Speisegaststätte

## Kleine Residenz

Günter Seelig

Wir empfehlen uns, denn es erwarten Sie:  
Angenehme Gastlichkeit in netter Atmosphäre  
bei gutem Essen und gepflegten Getränken  
zu bürgerlichen Preisen.

*„Die gepflegte Gaststätte mit der besonderen Note“*

Otto Günther

### WALTHER



Möbelwerkstätte

Innenausbau

Lieferung

sämtl. Fertigmöbel

6719 KIRCHHEIMBOLANDEN

Schloßstr. 34 · Tel. 06352/426

## Medima·Moden

Gestrickter Luxus  
für die  
anspruchsvolle Dame

Alleinverkauf:

MODESALON

### Hilde Wünstel

6719 KIRCHHEIMBOLANDEN

Vorstadt 32 · Telefon 06352/740

*Ihr Einkaufshaus  
für gute Kleidung und Textilien*

MODEHAUS  
**Ludwig Lütz**  
KIRCHHEIMBOLANDEN

Schloßstraße

Telefon 06352/788

Gaststätte

*Zum Jägerstübchen*

Inhaber: Ruth Gruzewski

**Kirchheimbolanden**

Langstraße 54 · Tel. 635



Empfiehl sich für  
kalte u. warme Speisen  
u. gepflegte Getränke



*Ihr Wagen nur in die Hände des Fachmannes -  
es macht sich letzten Endes bezahlt!*

**WILLI WEBER** OPEL-VERTRETUNG

**Kirchheimbolanden**, Mainheimer Str. 60 · Ruf 06352/264

Neu- und Gebrauchtwagenverkauf — Kundendienst — Ersatzteile — Zubehör



*Seit mehr als 60 Jahren  
planen, berechnen, bauen und unterhalten wir:*



Freileitungen bis zu den höchsten Spannungen  
Freiluft- und Innenraumschaltanlagen  
Netzstationen und Niederspannungsversorgungen  
Kabel- und Freileitungs-Ortsnetze  
Kabel- und Eigenbedarfsanlagen in Kraftwerken  
Straßen-, Industrie- und Außenbeleuchtungsanlagen  
Verkehrssignalanlagen  
Fernmeldeanlagen  
Antennenanlagen  
Erdungsanlagen

Zweckmäßige Ausrüstungen und zeitgemäße Montageverfahren sowie  
Fachabteilungen für Sondergebiete stehen durch ein weitverzweigtes  
Niederlassungsnetz zur Verfügung.

**STARKSTROMANLAGEN-GEMEINSCHAFT GMBH**

Gruppe Südwest Mannheim

—

Bauabteilung Landau/Pfalz

*Es grüßt* das höchstgelegene Dorf der Pfalz

## *„Ruppertsecken“*

(498 m ü. d. M.)

Über Ihren Besuch würden wir uns freuen.

Wir empfehlen Hotel - Pension - Gaststätte

---

HOTEL-RESTAURANT *Dhom*

Inh. Marianne und Robert Dhom

*Modern und gut!* • Telefon 06361/375

---

Gasthaus *„Zum Schloßberg“*

Inh. Karoline Kühn • Telefon 06361/8308

Gute Küche — Gepflegte Weine und Biere  
Parkplatz, Gartenwirtschaft, moderne Fremdenzimmer  
fl. k. u. w. Wasser, Bad, herrl. Aussicht ü. d. Nordpfalz

---



Auskunft erteilt:

Verkehrs- und Verschönerungs-Verein  
6761 Ruppertsecken



CHEM. REINIGUNG  
**KARL MEIER**

Filiale: Kirchheimbolanden, Langstr. 46  
Frau Ida Enders

Kleiderbad  
Teppichreinigung  
Plisse-  
anfertigung  
Kunststopfen



MITGLIED  
BUNDESFACHVERBAND



CHEMISCHREINIGUNG  
FÄRBEREI

**BRAUNWARTH & GEBHARD** KG

Lebensmittel-Filialbetrieb

mit einem weit verzweigten Filialnetz von über 70 Lebensmittel-Filialen, bietet Ihnen auch in **Kirchheimbolanden** ein großes und qualitatives Warensortiment; zum Teil aus eigener Herstellung.

Die erste Pflicht unseres Hauses besteht darin, die Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Auch Sie können sich bei dem Besuch unseres Lebensmittel-Marktes in der **Schloßstraße** davon überzeugen!





Geschäftskarte

aus dem Jahre

1888



*Seit 80 Jahren*

HEINRICH BATZ W<sup>WE</sup>. & SOHN

TRANSPORT - GESCHÄFT

GÜTER - NAHVERKEHR

mit

Allrad-Sattelzug (3-Seiten-Kipper)

6719 KIRCHHEIMBOLANDEN / PFALZ

Edenborner Straße 12 · Telefon Nr. 06352/672

# *Arbeit, die Frauen Freude macht!*

**playtex<sup>®</sup>**  
**gmbh**

**6508 Alzey / Rheinhessen**  
Am Wartberg

Das Playtex-Werk liegt im  
Grünen, mitten in einem Park.

Es ist ein modernes Werk  
mit hellen Arbeitsplätzen.  
Und die Arbeit ist so  
typisch weiblich wie das  
fertige Produkt. Denn  
nur geschickte Frauenhände  
können Miederwaren  
so herstellen, daß sie  
wirklich gut sitzen! Und  
dies kann man bei Playtex-  
Erzeugnissen erwarten; —  
PLAYTEX-ARTIKEL PASSEN!

---

---

*Wir grüßen die Stadt Kirchheimbolanden und Ihre Bürger anlässlich ihres  
600jähr. Bestehens und verbinden damit unsere besten Wünsche für die Zukunft*



## Sie wollen mit Ihrem Wagen gut und sicher fahren!

Mein mit modernsten Meß- und Testgeräten  
ausgestatteter Betrieb sowie erfahrenes Fach-  
personal bieten Ihnen diese Gewähr.

## Wollen Sie einen neuen VW oder einen guten Gebrauchtwagen kaufen?

Mein Lager bietet Ihnen die beste Gelegenheit



**WILHELM NIELSEN**

Volkswagenhändler

6719 KIRCHHEIMBOLANDEN

Bischheimer Str. 11 • Telefon 06352/245



## ALS DER STUSS NOCH BESTIMMTE . . . !

### Das Vereinsleben in unserer Stadt

Von Ernst Becker

Eine Herde Martinsgänse müßte ihre Federn lassen, und eine jede Feder müßte zwölfmal angespitzt werden – sie würden nicht ausreichen, die von emsigen Vereinsprotokollern verfaßten Niederschriften aus dem 19. und 20. Jahrhundert zu schreiben. Man sagt den Deutschen nach, daß sie gerne Vereine gründen. Das stimmt für die Zeit um die Jahrhundertwende. Insgesamt kommt man in Kirchheimbolanden auf etwa 70 Vereine, die in beiden Jahrhunderten bestanden! Es sei hier ein Lied zitiert, welches bei einem Leberknödelessen des Gesangsvereins „Liederkranz“ Anno 1900 gesungen wurde und die Verhältnisse humorvoll skizziert:

„Daß das Leben hier ist schön,  
Kann recht deutlich man erseh'n  
An der Vereine großen Zahl.  
Trotzdem sich wohl mancher wundert:  
Es sind bald ein halbes Hundert,  
Unserm Portemonnaie zur Qual.  
Manchmal tut zwar einer sterben,  
Alsdann schnell die andern erben,  
Doch auch neue komm'n zur Welt.  
Was den Mitgliedern sie bieten,  
ist bei vielen sehr verschieden,  
Manche nehmen nur das Geld!“

Nun, es sind nicht mehr so viele. Zu ihrer Ehre sei gesagt, daß es solche, die sich nur der Gesselligkeit verschrieben haben, heute kaum mehr gibt. In unseren Tagen verfolgen die Vereine durchweg ideelle Ziele. Sie dienen unter anderem der Erziehung und der Leibesertüchtigung oder den Musen der Musik und des Gesanges oder pflegen eine Tradition. Es besteht in unserer Stadt auch eine ganze Reihe von Vereinigungen, die kultur- oder wissenschaftsfördernde Geltung haben, wie Polichia (gegr. 1901) und Kul-



turbund, oder die sich der Aufgabe verschrieben haben, die Schätze alter Volkskunst und die Geschichte alter Kirchheimer Geschlechter zusammenzutragen und für spätere Zeiten zu sichern, wie der „Verein Heimatmuseum“.

### **Pflege des Gesanges und der Musik**

Es ist kaum möglich, ein umfassendes Register aufzustellen. Unser – soweit bekannt – ältester Verein, der „Donnersberger Musikverein“ (gegründet 1822), sei zuerst genannt; sein Orchester gilt in der Nordpfalz als künstlerisch hervorragend und bestreitet jährlich öffentliche Konzerte. Übrigens unterhielt er schon 1839 eine Musikschule für Heranbildung des Nachwuchses. Zwei kupferne Kesselpauken des ehemals fürstlichen Hoforchesters wurden von der Musikvereins-Kapelle noch bis 1914 benutzt. Interessant sind die Satzungen von 1822, welche sich durch eine prägnante Kürze auszeichnen:

Der § 5 bestimmt: „Mehr Geld als vorhanden, dürfen keine Ausgaben gemacht werden!“

Der § 7 bestimmt: „Das Anfangen und Aufhören eines Musikstückes bestimmt der Musikmeister!“.

Der § 9 bestimmt: „Die letzten vier heben den Verein auf!“.

In der gleichen Reihe sind die Gesangsvereine Männerquartett (gegr. 1900) und der Gesangsverein Haide (gegr. 1891) zu nennen, welche in der Pflege des Chorgesangs wetteifern. Der Gesangsverein „Liedertafel“ wurde am 1. 2. 1892

ins Leben gerufen. Neben einem zeitweise über 60 Mann starken Männerchor sorgte in den 30er Jahren ein Mandolinenklub und in den 50er Jahren ein Kinderchor dafür, daß die „Liedertafel“ stets mit zu den populärsten Vereinen unserer Stadt zählte. Außerdem besteht für die beiden Konfessionen je ein Kirchenchor. Bis 1933 existierten noch zwei Bläserchöre des kath. Gesellenvereins und des ev. Jugendbundes.

An die gesellschaftlichen Veranstaltungen eines recht bedeutenden und inzwischen eingegangenen Gesangsvereins, des „Liederkränzes“, erinnern sich die alten Kirchheimer immer noch gerne. Als Einlage zahlten die „wirkenden Mitglieder“ 36 Kreuzer und einen monatlichen Beitrag von 9 Kreuzern, die „nicht wirkenden Mitglieder“ einen Jahresbeitrag von 3 Gulden. Ein jährliches Konzert mit anschließendem Ball in den Räumen des früher Gublerschen Restaurants – jetzt Vorstadt 7 –, ein Maskenball und das Leberknödelessen mit einem großen Programm humoristischer Vorträge waren die Höhepunkte des Vereinsjahres.

### **Der Sport**

Der Pflege der Leibesübungen widmeten sich in der „Kleinen Residenz“ immer eine Reihe von Vereinigungen. Als ältester und größter Verein auf diesem Gebiet ist der Turnverein Kirchheimbolanden (gegr. 1861) zu nennen, der sich zunächst vornehmlich dem Geräteturnen verschrieb, später auch dem Kinder- und Fraueturnen. Er unterhält heute außer den Turn- und Leichtathletik-Riegen in allen Altersklassen sehr

kampfstarke Judo-, Fecht- und Baketball-Abteilungen. Geturnt wurde zunächst auf dem Schafhausplatz, ab 1862 in der alten leerstehenden Liebfrauenkirche, die für 200 Gulden als Turnhalle eingerichtet wurde. 1914 begann man mit dem Bau der neuen Turnhalle in der Schillerstraße, die 1915 ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. 1957 wurde die Halle durch einen Erweiterungsbau mit Nebenräumen und dem Jahnstübchen ergänzt. Dafür wendete der Verein 92 000,— DM auf.

Der Sport, zusammenfassend für Ballspiele und Leichtathletik, eroberte nach der Jahrhundertwende, von England ausgehend, das europäische Festland. So wurde auch hier im Jahre 1910 ein „Sportverein“ ins Leben gerufen. Man spielte vor allem Fußball, zuerst auf dem Schafhausplatz, dann auf einer Wiese am Schillerhainwaldrand, später auf dem Sportplatz Michelsacker, bis am 12. 6. 1965 endlich das neu errichtete Stadion auf dem Schillerhain eingeweiht werden konnte. Das Gelände hatte die Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Für die Planierung bewegte eine amerikanische Pioniereinheit 24 000 cbm Erde! Die Sportler der hiesigen Stadt schätzen sich glücklich, nunmehr ein so großzügiges Stadion benutzen zu können.

Wenden wir uns dem nassen Element zu! Wo badeten die Kirchheimer Buben? Im Fischbach, im Ziegelwoog und vor 1914 in der Seylerschen Badeanstalt „Thielwoog“. Um diesen Badeweiher wuchs an den mit Faschinen abgeboßten Ufern Schilf. Unter den Brettertreppchen waren die Jagdgründe für Krebsfänger. Im gleichen Maße, wie sich das Schwimmen allmählich zum

beliebten Volkssport entwickelte, wuchs der Wunsch nach einem Schwimmstadion, das auch für Schwimmwettkämpfe geeignet war.

Dank der Initiative der Herren Hans Brand und Luitpold Dexheimer wurde 1924 der „Schwimmverein Kirchheimbolanden“ gegründet. Hatten sich früher die Aktiven mit „Wasserratte“ und „Wasserhinkel“ begrüßt, war der neue Sportruf „gut Naß“. Jedenfalls trieb der junge Schwimmverein den Bau des neuen Schwimmbades so voran, daß es schon 1926 eingeweiht werden konnte. Inzwischen hat die Stadtverwaltung das Bad übernommen. Eine Einrichtung, die heute ganz allgemein für den Fremdenverkehr eine solche Bedeutung hat wie ein Schwimmbad mit angrenzendem Campingplatz, kann kaum mehr aus einer Vereinskasse finanziert werden.

In der Reihe der sporttreibenden Vereine steht der Pfälzer Waldverein (gegr. 1903) mit an führender Stelle. Die Ortsgruppe Kirchheimbolanden stellt seit über 6 Jahrzehnten ihre Wanderpläne auf und hat auch Großes für die Geselligkeit geleistet. Eine Operettentheatergruppe und ein weithin bekanntes Orchester, lange Jahre unter Leitung von Dr. Burkard, verhalf ihm zu einer gewissen Berühmtheit. Daß sich Streicher und Bläser damals beim alten Groll in der Amtsstraße ein Spanferkel oder ein Wildschweinviertel zu Gemüte führen konnten, steigerte Freude und Begeisterung bei den Musikproben.

Der weiße Sport wird in unserer Stadt im Tennisklub (gegr. 1926) gepflegt. Man spielte jahrelang auf dem Schillerhain, neuerdings auf dem Platz des Nordpfalz-Gymnasiums.



Wieviele Vereinigungen in früheren Jahren den Schießsport betrieben, ist nicht genau festzustellen. Aus den Bürgerwehren, die schon im 30jährigen Krieg bestanden, entwickelten sich später Schützenvereine. So wurde 1838 auf Betreiben des Johannes Schwarztrauber auf der Gutleutbacher Mühle eine Schützengesellschaft gegründet. Die Schützenfeste auf dem „Mühlchen“ erfreuten sich großer Beliebtheit. Heute wird das Kleinkaliberschießen noch vom „Schützenverein Tell“ gepflegt.

Die hiesigen Autosportler wurden 1928 in einer eigenen Ortsgruppe des ADAC zusammengefaßt; sie lebte nach dem zweiten Weltkrieg im „Automobilklub Donnersberg“ wieder auf. Interessant ist, daß vor 1914 hier noch ein Verein für starke Männer, genannt „Athletenklub“, außerdem ein Schlittschuhklub, eine „Freie Turnerschaft“ und ein Radfahrverein bestanden.

### **Für den Gemeinnutz!**

Werfen wir einen Blick auf die Vereinigungen für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Da befindet sich im Heimatmuseum ein Protokollbuch des „Donnersberg-Turmbau-Komitees 1842“. Daraus geht hervor, daß der Ludwigsturm seine Entstehung der Initiative einiger Kirchheimer Bürger verdankt. Das Komitee unterzeichnete mit den Namen: Lennig, Pitter, Wagner und Dr. Weigel. Der Vergangenheit gehören auch der „Verein gegen den Hausbettel“, der „Bürgerverein“, der „Arbeiterverein“, der „Gewerbeverein“, der „Kurverein“, der „Verschönerungsverein“ und der „Volksverein“ an.

Ganz im stillen wirken heute noch der „Diakonissenverein“ und der „katholische Verein für Krankenpflege Kirchheimbolanden“. Beide sind geschätzte und unentbehrliche Helfer in der Krankenpflege. Ähnliche Ziele verfolgt das „Rote Kreuz“, es ist aber mehr auf den Katastropheneinsatz ausgerichtet.

1926 wurde auf Anregung von Bezirksoberlehrer Heinrich Engel der „Verkehrsverein“ gegründet. Neben der Sorge für die Verkehrsverbindungen, die Verkehrswerbung und die Verschönerung des Stadtbildes war seine Hauptaufgabe die Durchführung des Gehannstages, des 1. großen Heimatfestes in unserer Stadt. 1926 noch in kleinerem Rahmen gefeiert, wurde es 1927 bereits ganz groß über 3 Tage hindurch gestartet. Zum Programm gehörten unter anderem eine Sonnwendfeier, ein Konzert auf dem Schillerhain, eine landwirtschaftliche Ausstellung, eine Bezirkstierschau, ein Fackelzug und der große Festzug. Aus dem Gehannstag wurde im 3. Reich ein Weinfest, das jeweils anfangs September stattfand. Der nach dem Krieg wieder auflebende Verkehrsverein legte das Heimatfest mit dem Augustmarkt zusammen und führte es 1951 erstmals unter der glücklich gewählten Bezeichnung „Drei Sommertage in der Kleinen Residenz“ durch. — 1832 tat sich ein „Gesellenverein“ auf und 1878 ein „Kindergartenverein“. Wie aus einem Mietvertrag mit Herrn Franz Josef Pilgram in Mainz hervorgeht, bestand schon 1883 ein „Verein Höhere Töchterchule“. Kindergarten und Töchterchule waren übrigens im Pilgram-Stift in der Alleestraße untergebracht.

Ein „Handwerker- und Vorschußverein“ entstand im Jahre 1862, der ab 1864 in „Vorschußverein“, späterhin in „Volksbank“ umbenannt wurde. Soweit die gemeinnützigen Vereine unserer Stadt.

### **Zum Vergnügen der Bürger**

Bis zum Beginn des I. Weltkrieges gehörten Sommernachtsfeste, meist mit einem Feuerwerk und anschließendem Ball verbunden, zum feststehenden Jahresprogramm des „Liederkranzes“, des „Bürgervereins“, des „Militärvereins“ und anderer. Sie fanden meist in der großen Gartenwirtschaft des Restaurants Becker, zum Teil auch in der Brauerei Chormann, jetzt „Weißes Roß“, statt.

Daß die Imker und die Kaninchen- und Brieftaubenzüchter ihre eigenen Vereine haben, ist verständlich. Es gab aber auch einen „Rauchklub Monopol“ (gegr. 1882) — sogar mit eigener Fahne; es gab eine „Gesellschaft Ulk“ (gegr. 1881), und es gab sogar in den 20er Jahren einen „Menkenkesklub“, allerdings ohne gestickte Fahne. Das waren mehr gemütliche Stammtischrunden, die vor allem dem Humor dienten.

Es existierte da im vorigen Jahrhundert in unserer Stadt noch eine geschlossene Gesellschaft namens „Casino“. Um zur „guten Gesellschaft“ gerechnet zu werden, mußten die Mitglieder den außergewöhnlich hohen Beitrag von jährlich 16 Goldmark entrichten. Das „Casino“ unterhielt eine gutbestückte Bibliothek für ihre Mitglieder und tat sich durch exclusive Veranstaltungen hervor. Die künstlerische Saaldekoration

anläßlich der Maskenfeste war genau auf das Motto des Abends abgestimmt, z. B. ein „Zigeunerfest“, bei welchem die Masken mit einem eselgezogenen Zigeunerwagen, begleitet von Gänsen und Ziegen, einzogen. Wenn das Viehzeug seine Spuren auf dem Parkett hinterließ, war das nur ein Grund zur Heiterkeit. Diese Casinogesellschaft konnte es sich schon 1875 leisten, aus einer alten Scheune des Ludwig Emmrich — heute Vorstadt 7 — einen reich mit Stuck verzierten Saal im Barockstil zu zaubern. 163 Casino-Mitglieder zeichneten hierfür je 40 Goldmark! Das Casino war übrigens in der „Kirchheimer Narrenpost“ vom 8. März 1886 wie folgt zitiert: „Beschuß der letztstattgehabten Generalversammlung: Der ganze Vorschlag pro 1886 wie in der Ausschusssitzung stipuliert, wird in der Generalversammlung und zwar mit Ölfarbenanstrich mit großer Majorität angenommen.“

Da wären wir eigentlich schon bei der „Kerchmer Fassenacht“. Im Wochenblatt für Kirchheimbolanden und Grünstadt vom 9. Januar 1858 hieß es: „Nach 10jähriger Abwesenheit geruht Prinz Karneval, unser stilles Städtchen wieder mit seiner Anwesenheit zu beehren. Zu diesem Zweck soll ein Karnevalverein, so närrisch wie noch nie, ab sofort ins Leben gerufen werden . . .“

Am Sonntag, dem 30. 1. 1858, machten die Narren vom Donnersberg eine musikalisch-närrische Kappenfahrt mit „Reitermanöver über Bolanden, Marnheim, Dreisen nach Göllheim“. Laut Protokollbuch des Donnersberger Musikvereins von 1881 beteiligten sich die jungen

Leute des Vereins an der Bildung einer Ranzengarde. Der alte Karnevalverein bestand jedenfalls noch 1908, soweit das aus den vorhandenen Exemplaren des „Kerchemer Stuß“ hervorgeht. Er „erscheint in den Narrenfarben und jedesmal, wenn er gedruckt ist“. Nachdem etwa 30 Jahre keine Fastnachtsumzüge mehr stattgefunden hatten, auch keine größeren Kappensitzungen, unternahm es erstmals der Turnverein wieder im Jahre 1936, mit der Bildung eines Elferrates und einer Ranzengarde und der Durchführung eines Fassenachtsumzuges dem alten Brauchtum der Kerchemer Fassenacht wieder auf die Füße zu helfen. Eine 1. Kappensitzung nach dem 2. Weltkrieg im Jahr 1947 erregte wegen einiger Glossen, die auf die Alliierten

zielten, den Unmut der französischen Militärregierung. Der Elferrat des Turnvereins wurde als verbotene Organisation in Acht und Bann getan. Was blieb 1948 den Narren unserer Stadt anderes übrig, als unter neuem Namen anzutreten? So wurde die „KIBO-Karneval-Gesellschaft“ gegründet, welche den Ruhm der Kerchemer Fassenacht weit über unsere Stadtgrenzen verbreitete. Soweit die Karnevalvereine!

Abschließend wäre noch festzustellen, daß es hier zu allen Zeiten Männer und Frauen gegeben hat, die sich stets innerhalb der Vereine für das Gemeinwohl und die Anliegen der Gesellschaft mit ihrem ganzen Können eingesetzt haben. Ein Lob der Kleinen Residenz!

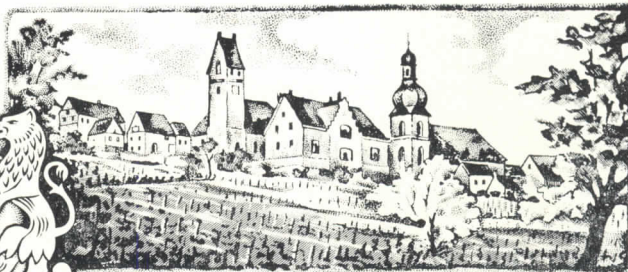
## KERCHEMER STICKELCHER!

Als die Kompanie der Grenadiere von einem Durchfall – wahrscheinlich Ruhr – heimgesucht wurde, sagte der Doktor zu dem Fürsten: „Hinter die Krankheit komme ich, und wenn die ganze Kompanie draufgeht!“ Dr. Sporleder führte übrigens schon zu damaliger Zeit die Pockenschutzimpfung in Kirchheim ein.



Auch in der Fürstenzeit gab es schon Männer, die einen herzhaften Humor besaßen. So ist uns bekannt, daß Dr. Sporleder, der über 30 Jahre in Kirchheim wirkte, als er nachts zu einem Prinzen gerufen wurde, der sich vor Schmerzen krümmte und jammerte, dem fürstlichen Vater zur Antwort gab: „'s ist weiter nicht schlimm, fürstl. Hoheit, der Bub hat sich nur überfressen.“





## QUALITÄTSWEINE AUS ZELL

Wir empfehlen unsere fachmännisch ausgebauten QUALITÄTSWEINE:

ZELLER SCHWARZER HERRGOTT  
Silvaner, Riesling, Gewürztraminer, Morio-Muskat

GOLSENHOF ZELL

ZELLER SCHNEPPFENFLUG

ZELLER OSTERBERG u. a.

Eigene Abfüllung — Naturweine — Sämtlich mit dem DEUTSCHEN  
WEINSIEGEL ausgezeichnet.

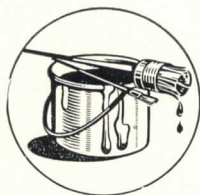
## LANDKREIS KIRCHHEIMBOLANDEN

Pächter des Gemeindegutes - Golsenstiftung -

ZELL/Pfalz, Telefon 06352/725 oder 06355/471

*. . . tapeten und farben  
ein element  
moderner wohnkultur . . .*

Beratung und Fertigung aller Raum-  
dekorationen  
Reibputz – Reklame – Kunststoff-  
beschichtung  
Tapeten in allen Sonderkollektionen  
Bilddekors – Japanmatten –  
Alewanden und Holztapeten.  
Lieferung der modernen Gardinia-  
Leisten – auch mit Neoneinlage –



*Fast 50 Jahre solide Malerarbeit*

**Helmut Trost** MALERWERKSTÄTTE

6719 KIRCHHEIMBOLANDEN/Pfalz · Telefon 06352/542



Bestattungsinstitut WALTER USNER

6719 Kirchheimbolanden  
An den Kappesgärten 44  
Telefon: 06352 / 216

Sarglager:  
Wingertstraße 9  
Telefon: 06352 / 459

Spezialleichenauto  
Sarglager  
Bestattungsartikel – Urnen  
Überführungen  
Ausgrabungen  
Erledigung von Formalitäten  
Auskunft über Feuerbestattung

**PARKBRÄU**

ein Bier,  
mit dem man  
Freundschaft  
schließt



PARKBRAUEREI A.G. PIRMASENS - ZWEIBRÜCKEN



# Sinalco

*schmeckt so fruchtig frisch*

**Büromöbel**



**Büromaschinen**

Buchbinderei  
Buchdruckerei  
Buchhandel

**Friedrich Kaspar** Inh. Fr. Damm **Kirchheimbolanden**  
Neugasse 15, Telefon 06352/590

# Pfälzische Volkszeitung

**Verlag und Redaktion:**

675 Kaiserslautern, Schneiderstraße 8  
Telefon 0631 / 24 21

DIE  
STIMME  
DER  
HEIMAT

## SEB

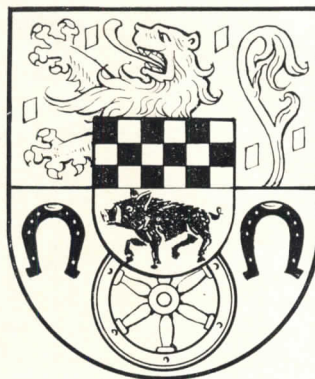
SAARLÄNDISCHE ELEKTROBAU-GMBH  
Oberlinxweiler

Bau von elektrischen Anlagen aller Art  
Hochspannung · Niederspannung · Freileitung · Kabel

Projektierung und Bau von Sportplatzbeleuchtungen für Spiel- und Trainingsplätze

Unverbindliche Beratung durch unsere Ingenieure.

*Der  
schöne  
Landkreis*



*Kirchheimbolanden*

*freut sich auf Ihren Besuch!*

**Herrliche Wälder** des Stumpfwaldes und des Donnersberges, mit  
687 m höchste Erhebung der Pfalz, Fernsehturm und Ringwall

**Edle Weine** im Zellertal (Schwarzer Herrgott).

**Vorzügliche Erholungsgebiete** in Dannenfels/Dbg., Kirchheim-  
bolanden, Eisenberg und Ramsen (Eiswoog).





*Malerisches Kirchheimbolanden*

## LUFTKURORT KIRCHHEIMBOLANDEN

Von Konrad Lucae

Wenn der Name Pfalz ausgesprochen wird, so denkt man unwillkürlich an die Vorderpfalz mit der Weinstraße und den Hängen der Haardt. Die Nordpfalz mit ihren herrlichen Wäldern blieb als Fremdenverkehrsgebiet lange ein Stiefkind und entwickelte sich erst allmählich zu einem Reise- und Urlaubsland.

Vor über 100 Jahren begannen die Kirchheimer Bürger, auf dem Wartberg eine gärtnerische Anlage zu schaffen, die zu Ehren des Dichters Friedrich von Schiller den Namen „Schillerhain“ erhielt. Die Anlagen wurden im Laufe der Zeit erweitert, und im Jahre 1904 erbaute die Stadt innerhalb dieser Anlagen ein Kurhaus. Es entstand hier ein Erholungszentrum, das alljährlich immer mehr Kurgäste nach Kirchheimbolanden lockte. Neben dem städt. Verkehrsamt gründete man einen Kurverein, der sehr stark die Werbetrommel rührte. Der Pfälzerwaldverein, Ortsgruppe Kirchheimbolanden, gab im Jahre 1905 einen „Führer“ mit Stadtplan und Übersichtskarte heraus, um den Gast mit dem vorhandenen übersichtlichen Markierungsnetz bekannt zu machen. Kirchheim war in die Reihe der pfälzischen Luftkurorte eingetreten. Im glei-

chen Jahre erschien auf Initiative der Stadt ein weiterer „Führer“, der auch die Stadtgeschichte eingehend würdigte. Eugen Wolf, ein Kirchheimer Kind, bekannt durch seine Bismarck-Biographien, schrieb das Geleitwort und führte u. a. aus: „Dem Ruhebedürftigen, der täglichen Treitmühle für einige Zeit entronnen, bietet meine Vaterstadt mit ihrer Umgegend geradezu einzige schattige Rastplätze und Waldwege. Hier befindet er sich wie in einem unbewohnten Inselurwald; tagelang kann er in der Einsamkeit wandern und angegriffene Nerven beruhigen; die erfolgreichste Nervenheilanstalt bleibt doch immer Wald, Feld und Flur. Demjenigen, der eine wirklich reine, gänzlich staubfreie, ozonreiche, die nötige Feuchtigkeit enthaltende Luft sucht, die ihn frisch und kräftig umspült, die nicht vergiftet ist durch den Rauch der Werkstätten menschlichen Schaffens, Fabriken, Eisenbahnen, Zechen, Automobile . . ., bietet Kirchheim und Umgebung mit seinem Donnersberg und dessen Höhen bis zu 700 Meter, **dank einer vernünftigen Wirtschaftspolitik seiner Bewohner und Wirte**, um billiges Geld alles das, was er sonst nur mit großen Reiseauslagen verknüpft, erreicht und teuer zahlen muß.“ Diese über 60



Jahre alten Ausführungen besitzen auch heute noch Gültigkeit. Der berühmte Hydrograph und Meteorologe, Geheimer Admiraltätsrat Ritter von Neumayer, ebenfalls ein geborener Kirchheimer, verbrachte des öfteren seinen Urlaub auf dem Schillerhain, und so schrieb er 1906 mit Stolz auf seinen Briefkopf „z. Z. Kirchheimbolanden, Luftkurort Schillerhain“. Im Sommer fanden an den Sonntagen in den Anlagen des Schillerhains regelmäßig Platzkonzerte statt, die auch nach dem ersten Weltkrieg wieder auflebten. Während und auch nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Kurhaus zweckentfremdet und ging im Jahre 1960 in Privatbesitz über.

Der neue Besitzer hat die Gebäude gründlich überholt und wesentlich erweitert. Damit wurde der Schillerhain mit seinem Kur- und Hotelbetrieb wieder ein Erholungszentrum der Nordpfalz. Kirchheimbolanden ist dabei, seinen alten guten Ruf zurückzugewinnen, und wie die Fremdenverkehrsstatistik zeigt, steigt die Zahl der Gäste ständig. Jeder, der unsere Stadt besucht, kommt auf seine Kosten: der Historiker, der Botaniker, der Geologe, der Techniker und auch der Naturfreund.

So ist unser Kreisstädtchen Kirchheimbolanden durch die Weitsicht seiner Bürger, die vor über 60 Jahren ein Kurhaus errichteten und dadurch mit dazu beitrugen, die Nordpfalz dem Fremdenverkehr zu erschließen, auch heute noch die Zentrale, von der aus die schönsten Gegenden der Nordpfalz erreicht werden können, und verdient zu Recht, als Luftkurort genannt zu werden.



Schillerhain mit Kurhaus

Büromöbel

Bürobedarf



*Kurt Sprau* Alzey/Rhh. Telefon 572



**KOSTÜM-VERLEIH**

*Heef*

**WORMS AM RHEIN**

Rheinstraße 50 · Tel. 0641 / 3806

*Karl Haußmann*

Kunst- und Bauschlosserei

Gas- u. Wasserinstallation

Sanitäre Anlagen,

Herde und Öfen

Zentrale Ölversorgung

**Kirchheimbolanden**, Schillerstraße 11

(direkt unter der Turnhalle) · Tel. 432





*Waldreich ist die Landschaft*



# **Abgasturbolader**

**für Verbrennungsmotoren**

**insbesondere**

**Fahrzeug-Dieselmotoren**

**aus dem**

**Zweigwerk Kirchheimbolanden**

**der**

**Aktiengesellschaft Kühnle, Kopp & Kausch**

**Frankenthal/Pfalz**





**CARGO VAN-Aufbauten in einer Vielzahl von Variationen**



**CLARK SCHUMANN**  
FAHRZEUGFABRIK GMBH



6719 Kirchheimbolanden/Pfalz, An der Bundesstraße 40, Telefon 06352/8183 u. 8184

## JAC. GOTTHOLD NACHF.

- Techn. Zeichenbedarf
- Lichtpauspapier Ozalid
- Lichtpauereinrichtungen
- Alles zum Fotokopieren
- Vermessungsgeräte
- Büromöbel, Bürobedarf
- Lichtpausen, Fotokopien

**675 Kaiserslautern**  
Dr.-Martin-Luther-Str. 16-18  
Telefon 0631/2095

Blumenhaus

## Otto Becker



Kranz- und  
Blumenbinderei  
Fleurop-Dienst  
Obst und Gemüse

**6719 Kirchheimbolanden/Pfalz**  
Schloßstraße 6 • Telefon 06352/792

# CASALA

**DAS GROSSE** Über 2 1/2 Millionen Schulplätze wurden nach  
**DEUTSCHE** dem Kriege mit mustergültigen CASALA-  
**SCHULMÖBEL-** Möbeln eingerichtet. Das CASALA-Programm ist  
**PROGRAMM** ungewöhnlich vielseitig. Es bietet in sich  
eine Fülle echter Alternativen – für jeden  
Wunsch, für jeden Bedarf. Katalog kostenlos von

**CARL SASSE KG**  
**3255 LAUENAU**





Ihr FACHGESCHÄFT für

*Modewaren*

*Wolle*

*Handarbeiten*

HEINRICH  
*Lucas* auf der Allee  
KIRCHHEIMBOLANDEN  
seit 1861



kalte u. warme  
Speisen  
erstkl. Getränke

*Weinstube Fretz*

6719 KIRCHHEIMBOLANDEN  
Breitstraße 2 · Tel. 06352/334

Wir liefern seit über **75 JAHREN**  
sämtliche Feuerlöschgeräte und Feuerwehr-  
ausrüstungen in bekannt guten Qualitäten!

**GEBRÜDER OHLIGER**

**675 KAISERSLAUTERN · Baumstraße 2**  
Gründungsjahr 1889 Tel. 0631 / 3401



*... über 100 Jahre Tradition und Fortschritt!*



Schuhfabrik

*Louis Steitz & Co.*

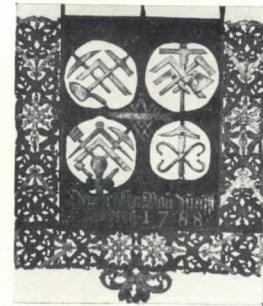
6719 Kirchheimbolanden/Pfalz, Vorstadt 40

Telefon 06352 / 316 u. 317

## STÄRKUNG DER WIRTSCHAFT

Überblick über die Wirtschafts- und Sozialstruktur unserer Stadt

Von Erwin Herzog



Das wirtschaftliche Gesicht der Stadt Kirchheimbolanden war von jeher nach Osten gerichtet. Das Hinterland im Westen mit seiner sehr dünnen Besiedlung, markiert durch die Waldgrenze des Nordpfälzer Sattels, die die Stadt beinahe tangiert, hatte nur geringe wirtschaftliche und kulturbestimmende Prägekraft. Energien strömten aus den reichen Bauerndörfern des Ostens zu, deren Aufschwung und wiedererstandene Steuerkraft nach den furchtbaren Verwüstungen des Pfälzischen Erbfolgekrieges in den Bauten aus der Zeit der weitsichtigen und klugen Fürsten von Nassau-Weilburg ihren Niederschlag fanden. Daher soll der Landwirtschaft in unserem Überblick über die Wirtschafts- und Sozialstruktur der erste Platz eingeräumt werden.

Die gesamte bewirtschaftete Fläche der Gemeinde beträgt 5568,90 ha und schließt Flächen ein auch außerhalb der Gemarkungsgrenzen, die nur 2637 ha umfassen. 92 Betriebe nutzen ihren Boden landwirtschaftlich; davon

|             |                    |                  |
|-------------|--------------------|------------------|
| 55 Betriebe | 0,5— 2,00 ha oder  | 49,51 ha         |
| 6 Betriebe  | 2,0— 5,00 ha oder  | 16,29 ha         |
| 5 Betriebe  | 5,0—10,00 ha oder  | 35,22 ha         |
| 18 Betriebe | 10,0—20,00 ha oder | 228,44 ha        |
| 8 Betriebe  | 20,0 u. m. ha oder | 346,73 ha        |
| 92 Betriebe |                    | <u>676,19 ha</u> |

Die gesamte Flächenaufteilung sieht etwas anders aus:

|                                                                 |                  |
|-----------------------------------------------------------------|------------------|
| Ackerland                                                       | 568,59 ha        |
| Gartenland                                                      | 44,05 ha         |
| Obstland usw.                                                   | 25,14 ha         |
| Grünland                                                        | 151,11 ha        |
| Rebland                                                         | 9,28 ha          |
| Waldland                                                        | 768,17 ha        |
| Bauten, Wege, Höfe, Gewässer,<br>Sportplätze, Eisenbahn, Ödland | 4 423,07 ha      |
|                                                                 | <u>347,66 ha</u> |
|                                                                 | 5 568,90 ha      |

Diese Flächen werden also von Kirchheimbolanden aus bewirtschaftet. Spricht man die Betriebe ab 10 ha als reine landwirtschaftliche Betriebe an — die Richtgröße, das heißt die Acker-



nahrung dürfte im Zeichen der EWG künftig nicht unter 15–20 ha liegen –, dann beheimatet die Stadt nur 26. Sie sind meist auf den Einzelhöfen innerhalb der Gemarkungsgrenzen ansässig. Getreidebau und Viehzucht sind ihre Grundlagen. Während im Jahre 1898 noch 19 ha Weinberge ausgewiesen wurden, schrumpfte die ertragsfähige Fläche 1967 auf 4,68 ha zusammen. Ebenso ging die Waldfläche von 1492 ha auf 1375,87 ha zurück. Eine Umstellung innerhalb der Landwirtschaft lassen die Zahl der Beschäftigten von 197, die Zahl des Großviehs von 461, die Abnahme des Pferdebestandes, noch 21, und die Zunahme der Traktoren erkennen. Aufgabe der Verwaltung wird es in der Zukunft sein, die tragfähigen Betriebe aus dem Stadtkern auszusiedeln, um den beengten Hofreiten die notwendige Ausdehnungsmöglichkeit zu geben, wobei eine Flurbereinigung die Voraussetzung ist. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß der Landwirtschaft innerhalb unserer Stadt als tragender Teil der Wirtschaft nicht mehr die Priorität zukommt wie in früheren Zeiten.

### **Veränderungen beim Handwerk**

Auch die Zahl der Handwerksbetriebe war wie überall in der Bundesrepublik in den letzten beiden Jahrzehnten stark rückläufig. Völlig verschwunden sind die Sattler und Polsterer, die 1949 in 7 Werkstätten tätig waren, ebenso wie die Holzküfer und Schmiede. Umgekehrt stieg die Zahl der Werkstätten für Autoreparaturen und Autoinstandhaltung im Zuge der Motorisierung auf 5 mit 22 Beschäftigten an. Mit am

stärksten vertreten sind immer noch die alten Handwerkszweige der Bäcker und Konditoren mit 9 Betrieben und 28 Beschäftigten und die Metzger mit 7 Betrieben und 32 Beschäftigten. Dem Mode- und Schönheitsbedürfnis des weiblichen Bevölkerungsteils dienten 1949 noch 19 Schneiderinnen und Näherinnen, während heute ganze 2 ausgewiesen sind. Die Zahl der Friseurin ist wohl von 8 auf 5 gesunken, aber diese beschäftigen zur Zeit nicht weniger als 24 männliche und weibliche Fachkräfte. Der Schrumpfung von 128 auf 70 Betriebe steht ein Anstieg der Beschäftigtenzahl mit 318 gegenüber. Dabei sind die Einmannbetriebe mit 18 noch verhältnismäßig stark vertreten.

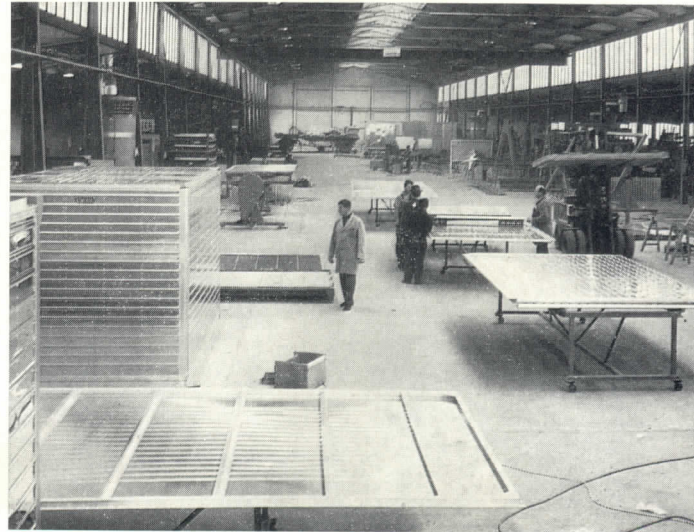
Oft ist die Werkstatt mit einem Ladengeschäft gekoppelt, das dann erfahrungsgemäß den stärkeren finanziellen Rückhalt für den Gesamtbetrieb bildet. Der Einzelhandel und sonstige Handelsbetriebe, im ganzen 103, geben 286 Beschäftigten, 163 Männern und 123 Frauen, Arbeit und Brot. Obwohl auch die Zahl der Industriebetriebe – hier wie im Handwerk sind die Begriffe nicht klar abzugrenzen – von 19 im Jahre 1949 auf 12 zurückfiel, beschäftigen sie mit 415 männlichen und 242 weiblichen Personen, also 657 Arbeitern und Angestellten, mehr Menschen als Einzelhandel und Handwerk usw. mit 604 zusammen. Welche Bedeutung dem Baugewerbe allein zukommt, beweist die Zahl von 210 Beschäftigten im Hoch- und Tiefbau, deren Höhe saisonbedingt stark schwankt. Gab früher die Landwirtschaft für die Bevölkerung der Stadt und ihrer Umgebung die dominierende Ernährungsgrundlage ab, auf deren

Bedürfnisse Handwerk und Handel abgestimmt waren, so waren der Bevölkerungsentwicklung und wirtschaftlichen Entfaltung doch sehr enge Grenzen gezogen. Während andere Gemeinwesen ihre Bevölkerungsziffern in den letzten 70 Jahren vervielfachen konnten, stagnierte Kirchheimbolanden bis zum 2. Weltkrieg fast völlig.

|            |      |      |      |      |
|------------|------|------|------|------|
| im Jahr:   | 1815 | 1871 | 1898 | 1937 |
| Einwohner: | 2145 | 3038 | 3604 | 3700 |
| im Jahr:   | 1950 | 1960 | 1967 |      |
| Einwohner: | 4783 | 5234 | 5715 |      |

Nach der Fortschreibung vom 30. Juni 1967 stehen 2703 Männern 3012 Frauen gegenüber. Sprunghaft stieg die Einwohnerzahl zwischen den Jahren 1937 und 1950 an. Einmal waren es Ausgebombte der umliegenden Großstädte, die in der vom Krieg weitgehend verschonten Stadt zunächst Unterkunft fanden und später vielfach dauernden Wohnsitz behielten. Ebenso wurden Flüchtlinge und Heimatvertriebene aufgenommen. Es waren also keine wirtschaftlichen Gründe, denen Kirchheimbolanden seinen Bevölkerungszuwachs zu verdanken hat, sondern mehr oder weniger kriegsbedingte Folgen. Es kann schon jetzt vorausgesagt werden, daß der Abzug der US-Streitkräfte mit ihrem Gefolge einen erheblichen Bevölkerungsverlust für die Stadt mit sich bringen wird, den der Geburtenüberschuß von 0,54 % nicht auszugleichen vermag. Somit bleibt für unsere Verwaltung nur die Möglichkeit durch die Ansiedlung lohnintensiver Industriebetriebe die Wirtschaftskraft zu stärken.

Unsere Gemeinde ist aber auch eine Beamtenstadt, eine Tatsache, die durch die Stellung als zentraler Ort mit seinen steigenden Verwaltungsaufgaben verbunden ist. Landratsamt, Amtsgericht, Finanzamt, Krankenkasse, Schulen, Post usw. beschäftigten 1961 35 % aller Erwerbspersonen gegenüber nur 23 % im Jahre 1950.



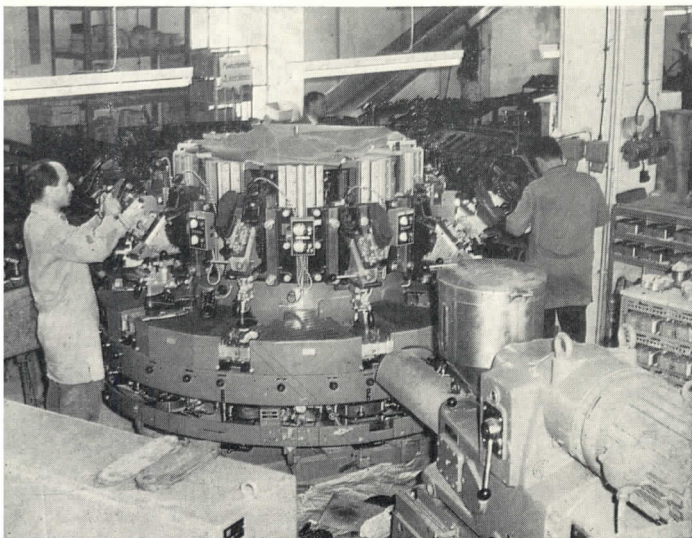
#### **Zusammenstellung:**

|                                                                      |              |
|----------------------------------------------------------------------|--------------|
| In der Landwirtschaft tätig                                          | 197 Personen |
| im Dienstleistungssektor                                             | 821 Personen |
| in der Industrie                                                     | 657 Personen |
| im Handwerk und Handel                                               | 604 Personen |
| in Banken, Versicherungen,<br>Verkehrsgewerbe und<br>sonstigen Beruf | 394 Personen |

Erwerbspersonen 2 673



Darunter waren (Stand 14. August 1967) 32 Ausländer, 10 Frauen und 22 Männer, als Arbeitnehmer tätig. Wie wenig die wirtschaftliche Rezession sich hier auswirkte, lassen die 40 Arbeitslosen erkennen, das sind knapp 1,5 ‰.



Alle Erwerbspersonen stellen den Wertschöpfungsbereich innerhalb unserer Gesamtbevölkerung dar, erarbeiten das Sozialprodukt, verdienen das Geld. Nicht alle aber lassen dieses Geld in unserer Stadt. Da ist zunächst das große Heer der Einpendler — 841 —, die täglich zu ihrer Arbeitsstelle hereinfahren. Ihnen stehen die Auspendler — 458 nach dem Stand vom 20. September 1966 — gegenüber. Auf der einen Seite wird dadurch die Anziehungskraft der Stadt als Arbeitsplatz auf die umliegenden Ge-

meinden deutlich, auf der anderen Seite aber auch das Gefälle der Erwerbsmöglichkeiten zwischen Kreisstadt und Landgemeinden. Die positive Pendlerbilanz — fast doppelt so viele Einpendler wie Auspendler — wirkt sich auch negativ aus: Einmal muß für die Einpendler der Gewerbesteuerausgleich geleistet werden, zum zweiten verzehren sie den Inhalt ihrer Lohntüte zum allergrößten Teil in ihrer Heimatgemeinde, Summen, die unserer Geschäftswelt auf jeden Fall verloren sind.

### **Rentner und Pensionäre stark beteiligt**

Dieser Überblick wäre nicht vollständig, wenn der nicht mehr aktiv tätige Sektor der Bevölkerung außer acht gelassen würde. Ganz beachtliche Mittel fließen der Gesamtwirtschaft durch die Bezüge der Rentner und Pensionäre zu. Aus der Arbeiterrentenversicherung werden an 588 Rentenempfänger rund 668 Renten ausbezahlt, in Form von Altersruhegeldern, Versichertenrenten und Hinterbliebenenbezügen, das heißt, daß etwa 80 Personen doppelte Rentenempfänger sind. Die über 1,5 Millionen DM, durchschnittlich also 280,— DM pro Kopf und Monat, stellen einen Betrag dar, der wirtschaftlich stark in die Waagschale fällt. Darin sind die Bezüge aus der Angestelltenversicherung für ungefähr 200 Angestellte noch nicht enthalten. Ebenso können die Gelder der rund 70 Pensionsempfänger mit 500 000,— DM im Jahr nur annähernd geschätzt werden.

Wurde bisher versucht, die Frage zu beantworten, wer das Geld in Kirchheimbolanden erarbeitet, so soll ein kurzes Resümee der Finanz-



lage der Gemeinde selbst gewidmet werden. Ein Teil der Summen fließen dem Stadtsäckel in Form von Steuern und Abgaben zu, damit das Gemeinwesen seinen vielfältigen Aufgaben gerecht werden kann. Die Grundsteuern sollen im Jahr 1967 nach dem offenliegenden Haushaltsplan 260 000,— DM erbringen, die Gewerbesteuer 782 500,— DM, die Vergnügungssteuer 7000,— DM und die Hundesteuer 10 200,— DM. Die Schlüsselzuweisungen sind mit 100 000,— DM angesetzt, den Rest müssen die Bürger in Form von Abgaben, z. B. Kanalbenutzungsgebühren, Müllabfuhr, Anliegerbeiträgen usw. bezahlen. Die Gesamteinnahmen der Stadt stellen sich somit auf 2,131 Millionen DM, die Gesamtausgaben auf 2,334 Millionen DM. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß die Realsteuerkraft pro Einwohner, bezogen auf

| die            | in Kirchheim-<br>bolanden | in Eisen-<br>berg | im Pfalz-<br>durchschnitt |
|----------------|---------------------------|-------------------|---------------------------|
| Grundsteuer    | 134,74                    | 342,76            | 176,86                    |
| die Gewerbest. | 96,59                     | 311,62            | 142,87                    |

erreicht. Diese Werte beleuchten, auf wie schwachen, finanziellen Füßen unsere Stadt steht. (Angaben im Jahre 1964). Die Einwohner zahlten danach 137,67 DM pro Kopf als Steuer an die Stadt, gegenüber einem Durchschnitt von 198,97 DM in der Pfalz. Gibt es in der Bundesrepublik ein Gemeinwesen ohne Schulden? Versorgungseinrichtungen wie Wasserleitung, Kanalisation usw. können nicht auf einmal verkraftet werden, ihre Finanzierung nimmt viele Jahre in Anspruch, macht sich auch erst in der Zukunft bezahlt. So sind die Schulden der Stadt (einschl. Werke), runde 5 Millionen DM, pro Kopf also ungefähr 870,— DM nicht allzu

schwer zu nehmen nach dem Wort, daß auch die Kinder noch etwas zahlen sollen.

Weit zurückgreifen muß man, um das Steueraufkommen der Stadt zu erfassen, das dem Land bzw. dem Bund zufließt. Im Statistischen Jahrbuch der Pfalz von 1964 findet man die Zahlen der Lohn-, Einkommen- und Körperschaftssteuern aus dem Jahr 1961 für den Kreis. Damals hatte die Stadt 5354 Einwohner, der Kreis rund 35 000, das heißt, daß hier etwas mehr als  $\frac{1}{7}$  der Kreisbewohner seßhaft war. Legt man diese Schlüsselzahl zugrunde, dann hatte Kirchheimbolanden

1420 Lohnsteuerpflichtige mit 8,5 Millionen DM Bruttolohn und 450 000,— DM Lohnsteuer,

260 Einkommensteuerpflichtige mit 600 000,— DM Einkommen und 420 000,— DM Einkommensteuer,

6 Körperschaftsteuerpflichtige mit 600 000,— DM Einkommen und 230 000,— DM Körperschaftsteuer.

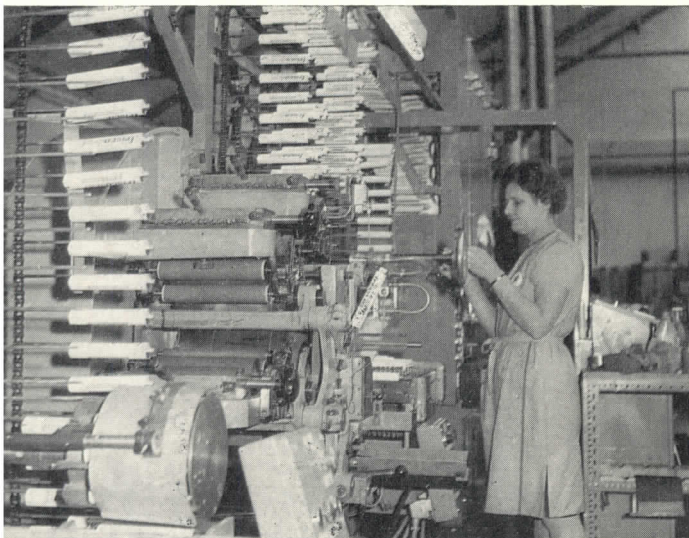
Es könnte damit die Ansicht vieler widerlegt werden, nur der „kleine Mann“ zahle Steuern; denn pro Kopf führten die einzelnen Gruppen ab:

|                                         |                          |
|-----------------------------------------|--------------------------|
| die Lohn-<br>steuerpflichtigen          | 317,— DM                 |
| die Einkommen-<br>steuerpflichtigen     | 1 600,— DM               |
| die Körperschafts-<br>steuerpflichtigen | 38 330,— DM pro Betrieb. |

Die Steuerstatistik gibt als neuestes Ergebnis vom Jahr 1965 die Zahl der Lohnsteuerpflichtigen mit 1831 und die gezahlte Lohnsteuer mit

1 167 000,— DM an. Nach Abzug des Lohnsteuerjahresausgleichs bringen damit die Lohnempfänger pro Kopf 637,— DM auf. Die anderen Angaben können erst im kommenden Jahr aufbereitet werden.

Diese Zahlenspiele ließen sich noch weiter vermehren. Welche Folgerungen aber sind daraus zu ziehen? Die wirtschaftliche Kraft unserer



Gemeinde muß mit allen Mitteln gestärkt werden, wenn sie ihrer Bedeutung als zentraler Ort gerecht werden soll. Durch die Vermehrung der Arbeitsplätze, also durch die schon schwungvoll begonnene Neuansiedlung von Industriebetrieben und die Erweiterung bestehender Unternehmen können stärkere wirtschaftliche Impulse ausgelöst werden. Während die sich auf

die Landwirtschaft und ihre Bedürfnisse bzw. Produkte stützenden Unternehmen ihren Standort und ihre Entwicklung als befriedigend bezeichnen, glauben viele Betriebsinhaber des Einzelhandels und des Handwerks, daß eine Ausweitung infolge des Fehlens eines sich vergrößernden Kundenkreises mit zu hohem Risiko verbunden sei.

Man befürchtet sogar, daß eine Verwaltungsreform mit der Auflösung des Kreises, der Verlegung des Finanzamtes und des Amtsgerichtes nicht gutzumachende wirtschaftliche Einbußen im Gefolge hätten, ein Gesichtspunkt, der im Blick auf die angeführten Zahlen nicht weggeleugnet werden kann. Dagegen kann die geographische Lage im Herzen der EWG, der Ausbau der linksrheinischen Schnellstraße B 9, ihrer Diagonale, der B 40 Mainz — Kaiserslautern — Saargebiet und des Saar-Pfalzkanals sich außerordentlich günstig für unsere Stadt auswirken. Können diese Aspekte auch nur angedeutet werden, so sind sie doch bezeichnend für die Wandlungen, denen wir entgegengehen: Sie führen zu neuen Wegen, auf denen unsere Bürger Wagemut, Initiative und klaren Blick für die Möglichkeiten der Zukunft mitbringen müssen.

---

**Anmerkungen:** Die Informationen stützen sich auf die letzten statistischen Erhebungen der Stadt, auf Angaben in den Statistischen Jahrbüchern von Rheinland-Pfalz und auf denen des Stat. Landesamtes Bad Ems, auf das Geographisch-Historische Handbuch von Bayern, dem Flächennutzungsplan von Dipl.-Ing. Kl. Fischer und eigenen Berechnungen des Verfassers.



*„Meisterin“*

**MASCHINENFABRIK HANS FLECKENSTEIN G. M. B. H.**

6719 KIRCHHEIMBOLANDEN, Mainheimer Straße 90, Telefon 06352/572

Seit mehr als 40 Jahren Herstellung speziell von  
5-fach kombinierten Holzbearbeitungsmaschinen.  
Sondermaschinen für Holz- und Kunststoffbetriebe.  
Formenbau für Stein-, Kunststoff- und Gummi-Industrie.  
Zulieferer von Maschinenteilen für Großbetriebe.  
Reparaturen an Maschinen aller Art

*„Meisterin“*

**MASCHINEN- UND EISENHANDELSGESELLSCHAFT M. B. H.**

Wir liefern: Eisen und Eisenwaren, Baubeschläge, Elektrowerkzeuge, Draht-  
waren, Gartengeräte, Werkzeuge aller Art, speziell für Holz-  
bearbeitung, Metall- und Baugewerbe; Techn. Bedarfsartikel,  
Keilriemen, Kugellager, Elektromotoren.



Wir  
feiern  
Geburtstag

5 JAHRE JUNG

wie am ersten Tag -  
unsere Idee vom kleinen Preis!



Sie sagt: „Ich gehe immer  
zuerst in die Fundgrube -  
Vertrauen, das sich  
bezahlt macht!“

Es sagt: „Seit ich da bin, kauft  
Mami meine Sachen nur in der  
Fundgrube - weil's so preis-  
wert ist, sagt sie! Sie sagt auch,  
daß ich von uns allen  
das meiste brauche,  
weil ich so  
schnell  
wachse!“



Er sagt: „Ich gehe einig mit  
meiner Frau! Die Fundgrube  
hilft uns sparen - seit Jahren!  
Heute sprechen auch andere  
von kleinen Preisen, bei der  
Fundgrube wissen wir, daß  
hinter jedem Artikel die  
echte Leistung steht!“

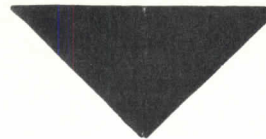


**FUNDGRUBE**

Alzey · Baumholder · Bingen · Birkenfeld · Eisenberg · Grünstadt  
Kastellaun · Kirchheimbolanden · Kirn · Kreuznach  
Kusel · Rockenhausen · Simmern

# DIABAS-BASALT

für Wege-, Bahn-, Beton- und Wasserbau



**NORDPFÄLZISCHE  
HARTSTEINWERKE**

G. M. B. H.

**6719 Kirchheimbolanden/Pfalz**

Telefon: 06352 / 702 und 703



Vorstadt 12 · Telefon 06352/205

Das älteste  
Fachgeschäft  
am Platze

Spezialitäten:

Aufschnitt und  
Räucherwaren

*Meine Arbeitsgebiete:*

Porträt-  
Kinder-  
Architektur-  
Innen-Aufnahmen  
Heimat-  
Werbe-Fotos  
Industrie-Aufnahmen  
Reproduktionen  
Vergrößerungen  
Amateur-Arbeiten  
Fotohandlung  
Ansichtspostkarten

· · auch Farb-Fotos  
aus dem eigenen Colorlabor

FOTO

STEPAN

FOTO-ATELIER UND -HANDLUNG  
6719 KIRCHHEIMBOLANDEN  
VORSTADT 32 · TELEFON 06352/619



International  
+ aktuell  
ist das Angebot

Ihr  
elektro-  
markt  
heißt

RHEINELEKTRA  
ist  
preisgünstig

*Rheinelektra*

# BAUSTOFFE-GROSSHANDEL

## PVC-Kunststoffrohre

für **Erdleitungen**  
**Hausinstallation**  
**Dachrinnen**

Weiterhin unterhalten wir ein gut sortiertes Lager in:

feuerhemmenden Stahltüren  
Wandfliesen, Bodenfliesen, Kleinmosaik  
Außen- und Innenfensterbänke  
Klinker u. Spaltplatten in versch. Farben  
Zaungeflecht — Blumenschalen, Blumen-  
kästen u. Spindeln aus Asbest u. Plastic  
sowie alles was zum Bau gehört

Ferner führen wir aus:

Dacharbeiten in Ziegel, Schiefer, Wellasbest  
Flachdächer, Isolierarbeiten  
Gerüstbau und Blitzschutzanlagen

Bitte beachten Sie  
unseren Verkaufsraum  
mit Porzellanwaren  
der Firma

**Villeroy & Boch, Mettlach**

# JOH. SCHABLER KG

6719 KIRCHHEIMBOLANDEN, Mainheimer Straße 49-51 · Telefon 06352/667



*Der Donnersberg, das Wahrzeichen unseres Landkreises*





## ORGANE DER STADT KIRCHHEIMBOLANDEN IM JUBILÄUMSJAHR 1968

Bettenhausen, Friedrich, Bürgermeister  
 Dr. Sießl, Lothar, 1. Beigeordneter  
 Frambach, Friedrich, 2. Beigeordneter  
 Dr. Brand, Gerd, Ratsmitglied  
 Enders, Jakob, Ratsmitglied  
 Fehl, Rudolf, Ratsmitglied  
 Frambach, Karl, Ratsmitglied  
 Hahn, Annemarie, Ratsmitglied  
 Kloß, Heinrich, Ratsmitglied  
 Lauer, Jakob, Ratsmitglied

Mages, Karl-Heinz, Ratsmitglied  
 Mattern, Erich, Ratsmitglied  
 Planz, Wilhelm, Ratsmitglied  
 Reinhart, Emil, Ratsmitglied  
 Schabler, Hans, Ratsmitglied  
 Schäfer, Kurt, Ratsmitglied  
 Schardt, Hedwig, Ratsmitglied  
 Walther, Ludwig, Ratsmitglied  
 Zänger, Eugen, Ratsmitglied  
 Zahn, Heinrich, Ratsmitglied



## UNSERE STADT IN VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

Von Friedrich Bettenhausen, Bürgermeister

Zehntausende von Menschen, einheimische und fremde, haben in den Mauern unserer Stadt, besonders bei feierlichen Anlässen, mit Bewunderung zu ihren Türmen, Bögen und besonderen Bauwerken aufgeschaut und sich anrühren lassen vom Atem der Geschichte, der durch sie weht. Und wenn wir Besuch haben, dann zeigen wir ihm das alles, um ihn etwas ahnen zu lassen von dem, was einst in unserer Stadt vor sich gegangen ist.

Wer in das Geschichtsbuch einer Stadt eindringen will, der wird bemerken, daß nicht nur von Segnungen und von Ruhm und Ehre die Rede ist, sondern auch von Blut und Tränen, von Niedertracht und blindwütigem Haß. Wehe uns, wenn wir unsere Geschichte nur auf Goldgrund geschrieben wähten, wenn wir sie verbrämen und darüber vergäßen, was Größe und Glanz auch an Schuld und Verderbnis heraufgeführt haben. Auf den Rückseiten der Blätter, die uns zum Stolz auf unsere Vergangenheit auffordern, steht jedenfalls auch manches weniger Gute, was genauso vermerkt zu werden verdient.

Die reiche Geschichte, die Kirchheimbolanden erleben mußte, war nicht immer dazu angetan, die Stadt in ihrer Entwicklung zu sichern. Wohl gab es Handel, und das Gewerbe verdiente,

doch fehlten oft Möglichkeiten für größere weit-sichtige Unternehmungen, die der Stadt in der Zukunft die erforderlichen finanziellen Mittel geben konnten. Ich spreche davon, weil ich meine, es sei unredlich, immer den Glauben wecken zu wollen, als seien vergangene und gar längst vergangene Zeiten nur groß und erhaben gewesen; es sei die „gute alte Zeit“ gewesen, der es sich in jedem Falle nachzutrauern lohne. Wenn man die Geschichtsblätter unserer Stadt in unserem Jahrhundert besieht, stellt man fest, daß die Stadt in Verkennung der Gegensätzlichkeit von Erwerbswirtschaft und räumlicher Aufgabenerfüllung weitestgehend ihren Einfluß auf die Investitionen auf den Gebieten der Versorgung, des Verkehrs und der wirtschaftlichen Entwicklung aufgab. Übrig blieben eine Sommerfrische mit Alterssitz für Industrielle und Beamte und die Abwanderung der Käufer in andere Städte.

Wie liegen die Dinge heute? Unsere Stadt beginnt wieder im Spannungsfeld zwischen Marktwirtschaft und räumlicher Aufgabenerfüllung zu leben. Anders als vorher regen sich wieder Forderungen für ein progressives Wachstum unserer Stadt. Die Struktur unserer Stadt zeigt eine Entwicklung, die die Lebens- und Arbeitsbedingungen durch ausgewogene wirt-



Altstadt – Stadthausturm, Grauer Turm, Webrgang und Peterskirche



schaftliche, soziale und kulturelle Verhältnisse verbessert.

#### **Schaffung wertgleicher Lebensverhältnisse**

Im letzten Jahrzehnt konnten nun durch den Willen und die Entschlußkraft des Stadtrates auf allen Gebieten der Daseinsvorsorge lebensnotwendige Bedürfnisse durch neue entsprechende Einrichtungen grundsätzlich gedeckt werden.

Ein neuer großer Kindergarten, eine moderne Mittelpunktschule mit dem Lehrsystem einer Hauptschule, ein nach fortschrittlichsten technischen Gesichtspunkten erstelltes und nach besten Wissens- und Erziehungszielen eingerichtetes mathematisch-naturwissenschaftliches und neusprachliches Gymnasium, eine Berufsschule, Handelsschule und Lehrwerkstätten bieten unseren Kindern und Jugendlichen beste Ausbildungsmöglichkeiten. Der Theaterring und das Volkswbildungswerk Kirchheimbolanden-Eisenberg dienen mit ihren reichhaltigen Programmen dem kulturellen Bedürfnis der Kreis- und der Stadtbevölkerung. Hierzu gehört als besondere Kostbarkeit auch jedes Konzert auf der restaurierten Mozartorgel, eine der besterhaltenen Barockorgeln Deutschlands.

Für die sporttreibende Jugend wurde eine Sportstätte auf dem Schillerhain geschaffen, die es ermöglicht, größere sportliche Veranstaltungen durchzuführen. Das Freibad „Am Thielwoog“ wird jetzt mit erheblichen Mitteln durch die

Diese erfüllten Aufgaben geben die Voraussetzungen dafür, daß die Stadt in den letzten Jahren mit aller Kraft dabei ist, durch Industrieansiedlungen und durch Mietwohnungsbau wertgleiche Lebensverhältnisse zu schaffen. Eine dynamische Wirtschafts- und Verwaltungskraft wurde mit großzügiger Unterstützung des Bundes und des Landes entbunden. Auch Handel, Handwerk und Gastronomie unterziehen sich wieder einem gesunden Wettbewerb.

Große Entscheidungen stehen jedoch noch an. Die vor 70 Jahren in private Hand übergegangene Wasserversorgung, erweiterungs- und erneuerungsbedürftig, muß in den nächsten Jahren in völlig anderer Form neu geschaffen werden. Hierzu bietet der bereits ins Leben gerufene Wasserzweckverband Kirchheimbolanden-Nord die erforderlichen Voraussetzungen. Im Zuge der vom Bund angeregten Erneuerung von Städten und Dörfern wird die Altstadt in ihrer Bausubstanz saniert. Dabei werden die in ihr völlig unzureichenden öffentlichen Verkehrsflächen, dem heutigen Verkehrsbedürfnis Rechnung tragend, neu gestaltet.

Der Blick ist also auf die Zukunft gerichtet, wobei das Bemühen um Lösungen, durch die das Eigeninteresse und das Gesamtinteresse besser harmonisieren werden, als es lange Zeit war, oberstes Gebot des Handelns ist.

Damit erfahren am Ende wieder Bürger, Grund und Boden und Gewerbe die stabilen Grundlagen unserer örtlichen Gemeinschaft. Dann sind

## **AUS DEM INHALT:**

Stadtrechtsurkunde  
Gruß- und Geleitworte  
Kirchheimbolanden — Bildnis einer Stadt  
Das Wappen der Stadt Kirchheimbolanden  
Kaiser Karl IV. erhob Kirchheim zur Stadt  
Paulskirche und Mozartorgel  
Im Kampf um Einheit und Freiheit  
Stadtgeschichte in runden Zahlen  
Die Stadt Kirchheimbolanden als Kreisstadt  
Einsatz für die schulische Bildung der Jugend  
Kerchmer Stickleher  
Neumayer — Der Kleinen Residenz größter Sohn  
Als der Stuß noch bestimmte . . . !  
Luftkurort Kirchheimbolanden  
Stärkung der Wirtschaft  
Organe der Stadt im Jubiläumsjahr 1968  
Unsere Stadt in Vergangenheit und Zukunft

---

#### **Impressum:**

Herausgeber: Stadtverwaltung Kirchheimbolanden

Bearbeitet vom Festbuch-Redaktionsausschuß zur 600-Jahr-Feier der Stadt Kirchheimbolanden

Fotos und Reproduktionen: Karl Stepan (28), Hoi (3), Merz (1), Metz (1)

Umschlag: Rink, Stepan

Gesamtherstellung: Buchdruckerei u. Verlag „MIELKE-DRUCK“ W. Mielke, Kirchheimbolanden



# Veranstaltungskalender

zum Jubiläumsjahr der Stadt Kirchheimbolanden 1968

---

## JANUAR

---

|                      |                     |           |                                                                                                                                              |                                    |
|----------------------|---------------------|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| Montag,              | 1. 1.               | 11.00 Uhr | <b>Neujahrsempfang des Stadtrates der Stadt</b>                                                                                              | Sitzungssaal des Stadthauses       |
| Samstag,             | 6. 1.               | 20.00 Uhr | <b>Veranstaltung des Pfalztheaters</b><br>„Die Csardasfürstin“, Operette von E. Kálmán                                                       | Aula des Nord-pfalzgymnasiums      |
| Dienstag,            | 9. 1.               | 20.00 Uhr | <b>Veranstaltung des Volksbildungswerkes</b><br>„Urlaute der Kunst“, Kreta, Mykene, Vortrag von Dr. N. von Holst, Eisenberg (Farbdias)       | Mittelpunktschule                  |
| Samstag,<br>Sonntag, | 20. 1. u.<br>21. 1. |           | <b>Mannschaftsmeisterschaften</b><br>des Landesverbandes Pfalz im Fechten                                                                    | Sporthalle d. Nord-pfalzgymnasiums |
| Dienstag,            | 23. 1.              | 20.00 Uhr | <b>Veranstaltung des Volksbildungswerkes</b><br>„Urlaute der Kunst“, frühes Griechenland, Vortrag von Dr. N. von Holst, Eisenberg (Farbdias) | Mittelpunktschule                  |
| Samstag,             | 27. 1.              | 20.11 Uhr | <b>I. Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft „KIBO“</b>                                                                                      | Turnhalle TVK                      |

---

## FEBRUAR

|             |       |           |                                                                                                                                                                                   |                                  |
|-------------|-------|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| Donnerstag, | 1. 2. | 19.00 Uhr | Einläuten der 600-Jahrfeier durch die Glocken der Stadt.                                                                                                                          |                                  |
| Donnerstag  | 1. 2. | 20.15 Uhr | Farbfilm von K. Stepan<br><b>„Kirchheimbolanden Anno Domini 1968“</b>                                                                                                             | Lichtspiele<br>„Zur Traube“      |
| Freitag,    | 2. 2. | 16.30 Uhr | Ankündigung der Festsitzung des Stadtrates durch den Herold und Spielmannszug des TVK                                                                                             | in den Straßen der Stadt         |
|             |       | 20.00 Uhr | <b>Festsitzung des Stadtrates</b><br>Offizielle Übergabe der Stadtchronik durch Prof. Dr. H. Döhn, Worms am Rhein<br>Musikalische Gestaltung durch den Donnersberger Musikverein. | Aula des Nordpfalzgymnasiums     |
| Samstag,    | 3. 2. | 20.11 Uhr | <b>II. Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft „KIBO“</b>                                                                                                                          | Turnhalle TVK                    |
| Sonntag,    | 4. 2. | 10.00 Uhr | <b>Ev. und kath. Festgottesdienste</b>                                                                                                                                            | Paulskirche und St. Peterskirche |
| Montag,     | 5. 2. | 15.00 Uhr | <b>Pressekonferenz und Programmbesprechung</b> zur 600-Jahrfeier mit Vertretern des Fernsehens, Südwestfunks und Redakteuren verschiedener Tageszeitungen sowie geladener Gäste   | Kurhaus Schillerhain             |
|             |       | 17.00 Uhr | <b>Weinprobe</b> auf Einladung des Landkreises Kirchheimbolanden                                                                                                                  | Gemeindegut Golsenstiftung Zell  |
| Mittwoch,   | 7. 2. | 20.00 Uhr | <b>Vortrag „Kirchheimbolanden und der Donnersberg“</b><br>von Redakteur a. D. Heinrich Weis, Freiburg i. Br.                                                                      | Ev. Gemeindehaus                 |

|                     |                      |           |                                                                                                                                                                 |                                     |
|---------------------|----------------------|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| Donnerstag,         | 8. 2.                | 14.00 Uhr | <b>Landfrauentag</b><br>mit Begegnung städt. Hausfrauenvereine.<br>Dozent Weigel, Bäuerliche Bildungsstätte,<br>Ebernburg                                       | Turnhalle TVK                       |
| Samstag,            | 10. 2.               | 20.00 Uhr | <b>Konzert der Wiener Sängerknaben</b>                                                                                                                          | Aula des Nord-<br>pfalzgymnasiums   |
| Montag,<br>Freitag, | 12. 2. bis<br>23. 2. |           | <b>Ausstellung: „Antike Münzen“</b>                                                                                                                             | Kreissparkasse<br>Kirchheimbolanden |
| Dienstag,           | 20. 2.               |           | <b>Veranstaltung des Volksbildungswerkes</b><br>„Großbritannien, immer noch Weltmacht?“<br>Vortrag mit Farbdias von Siegfried Winter,<br>Schriftsteller, Nassau | Mittelpunktschule                   |
| Sonntag,            | 25. 2.               | 20.00 Uhr | <b>Veranstaltung des Pfalztheaters</b><br>„Tiefland“, Oper von E. d'Albert                                                                                      | Aula des Nord-<br>pfalzgymnasiums   |

## M Ä R Z

|          |       |           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                   |
|----------|-------|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| Freitag, | 1. 3. | 20.00 Uhr | <b>Festakt der Stadt</b><br>Ansprache des Schirmherrn der Jubiläumsfeier-<br>lichkeiten Regierungspräsident Hans Keller.<br>Grüßworte: Landrat Otto Nicklas.<br>Festvortrag: Bundesverfassungsrichter Theo<br>Ritterspach, Kirchheimbolanden.<br>Glückwunschadressen von Vertretern des öffent-<br>lichen Lebens, der Wirtschaft, Vereine und<br>Institutionen.<br>Musikalische Umrahmung: Donnersberger Musik-<br>verein Kirchheimbolanden. | Aula des Nord-<br>pfalzgymnasiums |
|----------|-------|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|



|                      |                      |           |                                                                                                                          |                                   |
|----------------------|----------------------|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| Montag,              | 4. 3.                | 20.00 Uhr | <b>Lichtbildervortrag:</b> „Hist. Denkmäler im Landkreis Kirchheimbolanden“, von Götz Corinth.                           | Lichtspieltheater „Zur Traube“    |
| Sonntag,             | 10. 3.               | 20.00 Uhr | <b>Veranstaltung des Pfalztheaters</b><br>„Der Vogelhändler“, Operette von C. Zeller                                     | Aula des Nordpfalzgymnasiums      |
| Freitag,<br>Samstag, | 15. 3. bis<br>30. 3. |           | <b>Veranstaltungen des Nordpfalzgymnasiums</b><br>Fußballspiele der Mittel- und Oberstufen der höheren Schulen der Pfalz | Sportplatz d. Nordpfalzgymnasiums |
| Mittwoch,            | 20. 3.               | 20.00 Uhr | <b>Festveranstaltung des Kreisvolksbildungswerkes</b><br>zur 600-Jahrfeier der Stadt                                     | Aula des Nordpfalzgymnasiums      |
| Sonntag,             | 24. 3.               | 9.00 Uhr  | <b>Hauptversammlung des Pfälzer Waldvereins</b>                                                                          | Turnhalle TVK                     |
| Mittwoch,            | 27. 3.               |           | <b>Wasserballturnier des Nordpfalzgymnasiums</b>                                                                         | Hallenbad d. Nordpfalzgymnasiums  |

## APRIL

|           |        |           |                                                                                                     |                                         |
|-----------|--------|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| Samstag,  | 13. 4. | 20.00 Uhr | <b>Gastspiel des Burgtheaters Wien</b><br>„Liebelei“, Schauspiel v. A. Schnitzler                   | Aula des Nordpfalzgymnasiums            |
| Montag,   | 15. 4. |           | <b>Pfälzische Waldlaufmeisterschaften</b><br>Ausrichter Sportverein Kirchheimbolanden               | Start und Ziel:<br>Stadion Schillerhain |
| Dienstag, | 16. 4. | 15.00 Uhr | Verein Deutscher Maschinenbauanstalten<br>Landesgruppe Pfalz, Mitgliederversammlung                 | Kurhaus<br>Schillerhain                 |
| Samstag,  | 20. 4. | 14.30 Uhr | Treffen der im DGB organisierten Angestellten der Pfalz                                             | Turnhalle TVK                           |
| Sonntag,  | 21. 4. | 16.00 Uhr | <b>Kirchenkonzert</b> der Ev. Jugendkantorei der Pfalz<br>Oratorium „Der Messias“ von G. F. Händel. | Paulskirche                             |

|                     |                      |                                                                                                                                                                                              |                                 |
|---------------------|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| Montag,<br>Samstag, | 22. 4. bis<br>27. 4. | <b>Berufs- und Berufsfachschule</b><br>Ausstellung von Arbeitsstücken                                                                                                                        | Berufsschule,<br>Schillerstraße |
| Dienstag,           | 23. 4. 20.00 Uhr     | <b>Veranstaltung des Volksbildungswerkes</b><br>„Von Abraham a Sancta Clara bis Gackelaia<br>Gack“, Chansons und heitere Lieder aus drei<br>Jahrhunderten, Carola Raxuth, Königstein, Taunus | Mittelpunktschule               |
| Mittwoch,           | 24. 4. 10.00 Uhr     | <b>Bezirks-Verbandstag</b> des Hotel- und Gaststätten-<br>gewerbes Rheinhessen-Pfalz e. V.                                                                                                   | Kurhaus<br>Schillerhain         |
| Dienstag,           | 30. 4. 20.00 Uhr     | <b>Maifeier</b> des DGB-Ortskartells Kirchheimbolanden                                                                                                                                       | Saal „Zum Weißen<br>Roß“        |

## MAI

|                      |                              |                                                                                                                                                                            |                                         |
|----------------------|------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| Mittwoch,            | 1. 5. 11.30 Uhr<br>17.00 Uhr | <b>Traditioneller Reitertag</b> des Zellertal-Donners-<br>berger Reit- und Fahrvereins e. V.                                                                               | Herrengarten                            |
| Mittwoch,            | 1. 5. 20.00 Uhr              | <b>ADAC-Veranstaltung</b> aus Anlaß des 40jährigen<br>Bestehens des Automobilclubs Donnersberg 1928<br>e. V. und Abschluß der Fototrophäe „Rund um<br>den Donnersberg“.    | Turnhalle TVK                           |
| Samstag,<br>Freitag, | 4. 5. bis<br>10. 5.          | <b>Trophäenschau des Landesjagdverbandes –</b><br>Kreisgruppe Kirchheimbolanden                                                                                            | Lindenschänke Kur-<br>haus Schillerhain |
| Sonntag,             | 5. 5. 20.00 Uhr              | <b>Veranstaltung unserer Partnerschaftsgemeinde<br/>Ritten</b><br>Konzert der Kapelle Lengmoos-Klobenstein/Süd-<br>tirol unter Mitwirkung der Volkstanzgruppe<br>Oberbozen | Turnhalle TVK                           |

|                                              |                                          |                                                                                              |                                        |
|----------------------------------------------|------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|
| Freitag,<br>Montag,                          | 10. 5. bis<br>13. 5.                     | <b>Leistungsschau von Industrie, Handel u. Handwerk</b><br>Schirmherr: Landrat Otto Nicklas. | Mittelpunktschule                      |
| Samstag,                                     | 11. 5. 20.00 Uhr                         | <b>Veranstaltung des Pfalztheaters</b><br>„Mein Freund Bunbury“, v. G. Matschinski           | Aula des Nord-<br>pfalzgymnasiums      |
| Sonntag,                                     | 12. 5. 10.30 Uhr                         | <b>Nordpfälzer Handwerkertag</b>                                                             | Aula des Nord-<br>pfalzgymnasiums      |
| Samstag,<br>Sonntag,<br>Samstag,<br>Sonntag, | 11. 5. bis<br>12. 5.<br>18. 5.<br>19. 5. | <b>Ausstellung</b><br>„Künstlerisches Schaffen in der Freizeit“                              | Stadthalle                             |
| Sonntag,                                     | 19. 5. 10.30 Uhr                         | <b>Basketballturnier</b> um den „Karl-Balthasar“-<br>Wanderpreis                             | Turnhalle TVK                          |
|                                              | 15.00 Uhr                                | <b>Internationaler Frauentag</b> der SPD                                                     | Aula des Nord-<br>pfalzgymnasiums      |
| Freitag,<br>Samstag,                         | 24. 5. u.<br>25. 5.                      | <b>Basketballturnier</b> der landesbesten höheren<br>Schulen der Bundesrepublik Deutschland  | Sporthalle d. Nord-<br>pfalzgymnasiums |
| Sonntag,                                     | 26. 5. 10.30 Uhr                         | <b>Hauptjahrestagung der „Pollichia“</b> der Pfalz<br>mit Gedenkfeier für G. v. Neumayer     | Ev. Gemeindehaus,<br>Liebfrauenstraße  |

## JUNI

|          |                 |                                                                                              |                                   |
|----------|-----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| Samstag, | 1. 6. 20.00 Uhr | <b>Frühjahrskonzert</b> des Donnersberger Musikvereins                                       | Aula des Nord-<br>pfalzgymnasiums |
| Montag,  | 3. 6. 14.00 Uhr | <b>Pfingst-Sommerfest</b> mit Gesang und Musik des<br>MGV „Männerquartett“ Kirchheimbolanden | Herrengarten                      |



|                      |                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                   |
|----------------------|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| Samstag,<br>Sonntag, | 8. 6. u.<br>9. 6.    | <b>130 Jahre Schützenverein Kirchheimbolanden</b><br>und 60-jähriges Jubiläum des Schützenvereins<br>„Tell“ Kirchheimbolanden. Jubiläumsschießen,<br>Schützenfest, Umzug und Schützenball.                                                                                                                                             | Turnhalle TVK                     |
| Freitag,             | 14. 6. 18.00 Uhr     | <b>Gedenkfeier</b> für die gefallenen Freischärler                                                                                                                                                                                                                                                                                     | städt. Friedhof                   |
| Sonntag,             | 16. 6.               | <b>Veranstaltung der Deutschen Mozartgesellschaft</b><br>„Mozart und die Kleine Residenz“                                                                                                                                                                                                                                              |                                   |
|                      | 10.30 Uhr            | <b>Matinee-Veranstaltung</b><br>Festvortrag: Prof. Dr. Müller-Blattau, Grußworte:<br>Prof. Dr. Erich Valentin, München (Vorstands-<br>mitglied der Deutschen Mozartgesellschaft e. V.).<br>Kirchensonaten von W. A. Mozart.                                                                                                            | Aula des Nord-<br>pfalzgymnasiums |
|                      | 15.00 Uhr            | <b>Kammermusik</b> im restaurierten Musiksälchen,<br>ausgeführt durch das Mannheimer Kammer-Duo<br>Hanno Haag (Violine) u. Anneliese Schlicker (Klav.)                                                                                                                                                                                 | Heimatismuseum,<br>Amtsstraße     |
|                      | 19.00 Uhr            | <b>Orgelkonzert</b> in der Paulskirche (Mozartorgel).                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Paulskirche                       |
| Sonntag,<br>Sonntag, | 16. 6. bis<br>23. 6. | <b>Fußball-Residenzturnier</b> des Sportverein 1910 e. V.<br>Kirchheimbolanden                                                                                                                                                                                                                                                         | Stadion Schillerhain              |
| Sonntag,             | 23. 6. 15.00 Uhr     | <b>Tanztee-Nachmittag</b> des ADAC-Gaues Pfalz                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Turnhalle TVK                     |
| Montag,<br>Samstag,  | 24. 6. bis<br>29. 6. | <b>Schulwoche der Mittelpunktschule</b><br>Offizielle Eröffnung der Schulausstellung:<br>„Kirchheimbolanden 600 Jahre Stadt“.<br>Querschnitt der Jahresarbeit der Schule,<br>Arbeiten aus der Schule der Partnerschafts-<br>gemeinde Ritten/Südtirol.<br>(Die Ausstellung ist während der Schulwoche von<br>10.00–19.00 Uhr geöffnet). | Mittelpunktschule                 |
| Samstag,             | 29. 6. 15.00 Uhr     | <b>Endspiel um die Fußballmeisterschaft</b><br>der Pfälzischen Volksschulen                                                                                                                                                                                                                                                            | Stadion Schillerhain              |

|          |        |                                                                  |                                |
|----------|--------|------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| Sonntag, | 30. 6. | <b>Fußball-Turnier</b> der Jugend (C)                            | Stadion Schillerhain           |
| Sonntag, | 30. 6. | Bundesoffenes Rad-Rundstreckenrennen.<br>Start und Ziel Bolanden | Bolanden/<br>Kirchheimbolanden |

## JULI

|           |        |                                                                                                                                                       |                                         |
|-----------|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| Samstag,  | 6. 7.  | 10.00 Uhr <b>Jahreshauptversammlung</b> des Hist. Vereins der Pfalz                                                                                   | Kurhaus<br>Schillerhain                 |
|           |        | 15.00 Uhr Wiedereröffnung des Heimatmuseums Kirchheimbolanden in der Amtsstraße 14.                                                                   |                                         |
| Sonntag,  | 7. 7.  | <b>Jugend- und Schülersportfest</b><br>Schwerpunktsportfest<br>Ausrichter Sportverein Kirchheimbolanden                                               | Stadion Schillerhain                    |
| Mittwoch, | 10. 7. | <b>Schwimmwettkämpfe</b> des Nordpfalzgymnasiums                                                                                                      | Städt. Schwimmbad „Thielwoog“           |
| Sonntag,  | 14. 7. | <b>Alterstreffen mit leichtathletischen Wettkämpfen</b><br>für den Turngau Donnersberg-Leininger-Gau<br>Ausrichter Turnverein Kirchheimbolanden e. V. |                                         |
|           |        | 14.00 Uhr <b>Waldfest des MGV Haide</b> mit Gesang und Musik unter Beteiligung zahlreicher Brudervereine                                              | Waldfestplatz<br>Nähe<br>Ortsteil Haide |
| Montag,   | 15. 7. | 15.00 Uhr <b>Jahreshauptversammlung</b> des Fachverbandes der Kommunalverwaltungsbeamten und -Angestellten der Pfalz                                  | Kurhaus<br>Schillerhain                 |

## AUGUST

Samstag, 10. 8. bis  
Dienstag, 13. 8.

### **Heimatfest „Drei Sommertage in der kleinen Residenz“**

|                 |           |                                                                                                                                                                                                                                          |                                                   |
|-----------------|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| <b>Samstag:</b> | 16.00 Uhr | <b>Serenadenkonzert</b> des Donnersberger Musikvereins unter Mitwirkung der Chorgemeinschaft der einheimischen Männerchöre                                                                                                               | Schloßgarten (bei ungünst. Witterung im Festzelt) |
|                 | 20.00 Uhr | <b>Eröffnungsabend</b> mit der Pfälzischen Weinkönigin. Schlüsselübergabe an den Fürsten. Proklamation anschl. buntes Unterhaltungsprogramm. Tanz durch die erste Sommernacht mit dem Musikkorps der freiwilligen Feuerwehr Worms/Rhein. | Festzelt auf dem Festplatz                        |
| <b>Sonntag:</b> | 7.00 Uhr  | <b>Weckruf</b> – Spielmannszug des Turnvereins Kirchheimbolanden e. V.                                                                                                                                                                   | in den Straßen der Stadt                          |
|                 | 11.00 Uhr | <b>Frühschoppen</b> mit Treffen der Altkirchheimer                                                                                                                                                                                       | Festzelt                                          |
|                 | 14.00 Uhr | <b>Großer hist. Festzug</b> durch die Straßen der Stadt                                                                                                                                                                                  |                                                   |
|                 | 16.00 Uhr | <b>Bunter Nachmittag</b> mit Prämiierung der besten Wagen und Gruppen<br>Auf dem Festplatz moderner Vergnügungspark                                                                                                                      | Festzelt                                          |
|                 | 20.00 Uhr | <b>Glühwürmchen-Umzug</b> durch die Straßen der Stadt                                                                                                                                                                                    |                                                   |
|                 | 21.00 Uhr | <b>Abend der Jugend</b><br>„Unsere Jugend singt, spielt und tanzt“<br>Tanz durch die zweite Sommernacht mit dem Musikkorps der freiwilligen Feuerwehr Worms am Rhein                                                                     | Festzelt                                          |



|                  |               |                                                                                                                                                                  |          |
|------------------|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| <b>Montag:</b>   | 11.00 Uhr     | Knödelessen mit Biermusik                                                                                                                                        | Festzelt |
|                  | 14.00 Uhr     | <b>Lustiger Kindernachmittag</b> im Festzelt, Puppenspiele, Überraschungen                                                                                       | Festzelt |
|                  | 20.00 Uhr     | <b>Großer bunter Abend</b> mit Künstlern von Funk und Fernsehen. Tanz durch die dritte Sommernacht mit dem Musikkorps der freiwilligen Feuerwehr Worms a. Rhein. | Festzelt |
| <b>Dienstag:</b> | 9.00 Uhr      | <b>Tag der offenen Tür</b>                                                                                                                                       |          |
|                  | bis 16.00 Uhr | Gewerbliche Betriebe zeigen den Stand der modernen Wirtschaft in unserer Stadt. Besichtigungen von öffentlichen Einrichtungen, Schulen usw.                      |          |
|                  | 20.00 Uhr     | <b>Großer Pfälzer Heimatabend.</b> Anschließend Tanz durch die letzte Sommernacht                                                                                | Festzelt |

---

## SEPTEMBER

|           |           |                                                                      |                                   |
|-----------|-----------|----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| Mittwoch, | 4. 9.     | <b>Leichtathletische Wettkämpfe</b> des Nordpfalzgyrnasiums          | Sportplatz d. Nordpfalzgyrnasiums |
| Samstag,  | 7. 9.     | <b>Feuerwehrtage der Freiwilligen Feuerwehr Kirchheimbolanden</b>    |                                   |
|           | 10.00 Uhr | Indienststellung des neuen Feuerwehrgerätehauses                     |                                   |
|           | 20.00 Uhr | Feuerwehrball                                                        | Turnhalle TVK                     |
| Sonntag,  | 8. 9.     | 10.30 Uhr Schauübungen versch. Wehren, Ausstellung                   |                                   |
| Samstag,  | 7. 9.     | <b>Veranstaltung des Basketball-Verbandes Pfalz</b> Basketballspiele | Sporthalle d. Nordpfalzgyrnasiums |

---

|          |        |           |                                                                                                                                                                     |                                                                        |
|----------|--------|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| Sonntag, | 8. 9.  | 10.30 Uhr | Jubiläumssitzung des Basketballverbandes Pfalz                                                                                                                      | Gaststätte „Zur kleinen Residenz“<br>Sporthalle d. Nordpfalzgymnasiums |
|          |        | 15.00 Uhr | Basketball-Pfalz-Auswahlspiele Jugend und Aktive                                                                                                                    |                                                                        |
| Samstag, | 14. 9. | 9.00 Uhr  | Kreissportfest für die berufstätige Jugend des Landkreises                                                                                                          | Stadion des Nordpfalzgymnasiums                                        |
| Samstag, | 14. 9. | 20.00 Uhr | Festabend des Basketballverbandes Pfalz mit Ehrung verdienter Basketballer und Tanz                                                                                 | Gaststätte „Zur kleinen Residenz“                                      |
| Samstag, | 14. 9. | 20.00 Uhr | Saalsportveranstaltung des Radfahrvereins „All-Heil“ Bolanden mit Spitzensportlern                                                                                  | Turnhalle TVK                                                          |
| Sonntag, | 15. 9. |           | <b>Volkslauf</b><br>Ausrichter Turnverein Kirchheimbolanden e. V.                                                                                                   |                                                                        |
| Samstag, | 21. 9. | 20.00 Uhr | <b>Veranstaltung des Nordpfalzgymnasiums</b><br>Theateraufführung in der Aula (Ausführende sind Schüler und Schülerinnen des Nordpfalzgymnasiums Kirchheimbolanden) | Aula des Nordpfalzgymnasiums                                           |
| Samstag, | 28. 9. | 20.00 Uhr | <b>Herbstball</b> des Automobilclubs Donnersberg 1928 e. V.                                                                                                         | Turnhalle TVK                                                          |

## OKTOBER

|                          |                       |  |                                                                                        |                                   |
|--------------------------|-----------------------|--|----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| Dienstag,<br>Donnerstag, | 1. 10. bis<br>10. 10. |  | Veranstaltungen der Ev. und Kath. Kirchengemeinden. – Jeweils besondere Ankündigung. – |                                   |
| Samstag,                 | 5. 10.                |  | Hallenfußballturnier des TVK                                                           | Sporthalle d. Nordpfalzgymnasiums |
| Samstag,<br>Sonntag,     | 5. 10. u.<br>6. 10.   |  | <b>Junioren-Einzelmeisterschaften</b> der Pfalz im Fechten                             | Sporthalle d. Nordpfalzgymnasiums |

|          |         |           |                                                                                                                                                            |                              |
|----------|---------|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| Samstag, | 12. 10. | 20.00 Uhr | <b>Konzert</b> der Chorgemeinschaft der einheimischen Männerchöre (MGV Haide, MGV „Männerquartett“ u. GV „Liedertafel“) und des Donnersberger Musikvereins | Turnhalle TVK                |
| Samstag, | 26. 10. | 20.00 Uhr | <b>„Die Jugend heute“</b><br>Ein Einblick in die Arbeit der Jugendverbände.<br>Großveranstaltung des Kreisjugendringes                                     | Aula des Nordpfalzgymnasiums |

## NOVEMBER

|                      |                       |           |                                                                                                                |                                            |
|----------------------|-----------------------|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| Mittwoch,            | 13. 11.               |           | <b>Hallenhandball-Turnier</b> des Nordpfalzgymnasiums                                                          | Sporthalle d. Nordpfalzgymnasiums          |
| Sonntag,             | 17. 11.               |           | Totenehrung zum Volkstrauertag                                                                                 | am Krieger-ehrenmal                        |
| Samstag,             | 23. 11.               | 20.00 Uhr | <b>Musikabend des Nordpfalzgymnasiums</b><br>Ausführende sind Schüler und Schülerinnen des Nordpfalzgymnasiums | Aula des Nordpfalzgymnasiums               |
| Samstag,<br>Sonntag, | 23. 11. u.<br>24. 11. |           | <b>Kreisverbandsschau</b> der Geflügelzüchter                                                                  | Saal<br>„Zum Weißen Roß“<br>und Stadthalle |

## DEZEMBER

|          |        |  |                                               |               |
|----------|--------|--|-----------------------------------------------|---------------|
| Sonntag, | 8. 12. |  | <b>Altenfeier</b> der Stadt Kirchheimbolanden | Turnhalle TVK |
|----------|--------|--|-----------------------------------------------|---------------|

Weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig bekanntgegeben. – Änderungen bleiben vorbehalten.

Herausgegeben von der Stadtverwaltung und dem Verkehrsverein Kirchheimbolanden  
Druck und Verlag: „MIELKE-DRUCK“ W. Mielke, Kirchheimbolanden





